

Jahresprogramm 2023



Deutscher Alpenverein
Sektion Straubing

Mitteilungsblatt



der Sektion Straubing
des Deutschen Alpenvereins e. V.



IHR
OUTDOOR-
SPEZIALIST
- FAMILIAR
- SERVICE-ORIENTIERT
- PREIS-ATTRAKTIV

IMMER GUT AUSGESTATTET

MIT KRUSCHE OUTDOOR & WORKWEAR IN GEISELHÖRING



VÖKKT



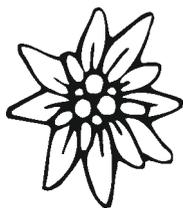
Sa Leva



Sa Leva



Sa Leva



SEKTION STRAUBING DEUTSCHER ALPENVEREIN

www.alpenverein-straubing.de

Vorsitzende:

Thomas Rupprecht, Ernst Schick
(thomas.rupprecht@dav-sr.de,
ernst.schick@dav-sr.de)

Herausgeber:

Sektion Straubing des DAV e.V.

Geschäftsstelle:

Fraunhoferstraße 18, 94315 Straubing
Telefon 0 94 21 8 09 65
Telefax 0 94 21 9 68 09 10
E-Mail: info@alpenverein-straubing.de
Donnerstag 16.30 – 19.00 Uhr

Ausrüstungslager und Bücherei

Donnerstag 16.30 – 18.30 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Niederbayern-Mitte
IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78
SWIFT-BIC: BYLADEM1SRG
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE92DAV00000296200

Straubinger Haus:

Telefon/Telefax 00 43/53 75/64 29
Pächter: Lukas Kirschner und Angelina Gabl
Infos auf www.straubingerhaus.at
info@straubingerhaus.at

Redaktion: Jochen Heindl

Satz & Druck:

Cl. Attenkofer'sche
Buch- und Kunstdruckerei, Straubing

Auflage: 2.000 Stück

Mitteilungsblatt für 2023

erscheint jährlich; Dezember 2022

INHALT

Vorwort	3
Sektionsführung	5
Touren/Ausbildung 2023	6
Familiengruppe 2023	25
Alpines Ausbildungsprogramm 2023	27
Interview „Skitourengehen“, Peppi Grill	30
Unser Straubinger Haus	32
Bericht Jahreshauptversammlung 2022	36
Einladung zur Mitgliederversammlung	39
Aktiv für die Sektion	40
Klettern & Kletterhalle	46
Ausbildungskurse	49
Großfahrten 2022/23	54
Mitgliederinformation	60
Rückblick/Tourenberichte	62
Familiengruppe 2022	125
Naturschutz	134
Lederhosentraining, Monats- wanderungen, Radln auf d’Nacht 2022	136

Titelbild: Gipfelankunft auf der Breiten Krone

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
verantwortet der Unterzeichner.

DANKE an unsere Inserenten:

Krusche outdoor	Stadtwerke SR
Rengsberger	Hörakustik Sauer
Hotel Gäubodenhof	Intersport Erdl
Ebenbeck	Trachten Lisa/
Strohhammer	Kinderladen Spatz
DAV Summit Club	Versicherungs-
Optik Dykiert	Büro Lermer
Schöffel/Lowa	Der Ausrüster
Erwin Meier	Hafner



Orthopädie
Rengsberger
SchuhTechnik
Haus der Fußgesundheit



**Ihr Spezialist für Fuß
und Schuh!**

Simon-Höller-Str. 17
Tel. 09421 23329



- fachgerechte Reparaturen wie Näharbeiten, Verklebungen, Sohlen original von Vibram
- Einlagen für Sport-, Wander-, Alltagsschuhe
- moderne orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Schuhzurichtungen
- elektronische Fußdruckmessung
- qualifizierte Diabetesversorgung
- Bandagen
- Kompressionsversorgung



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
8.30 - 12.30 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch
8.30 - 13.30 Uhr

www.rengsberger.de

Wir
reparieren
Ihre Kletterschuhe,
nach Ihren Wünschen
mit original
Gummi-
Besohlung!

Liebe Mitglieder der Sektion Straubing, liebe Bergfreunde,

Wir blicken zurück auf das Jahr 2022. Es begann mit der Hoffnung auf ein Ende von Corona. Hier sind wir tatsächlich weitergekommen. Dafür zeigte uns ein osteuropäischer Staatenlenker, was wir alle für unvorstellbar hielten: Die Nachbarn in der Ukraine wurden überfallen und viele Menschen getötet. Häuser und Infrastruktur zerstört, die gewohnte Energieversorgung für den Westen beendet. Wir alle sind erschüttert und sprachlos. In der Folge explodierten die Energiepreise und führten zu einer Inflation von mehr als 10 % in diesem Jahr. Was sind das für Zeiten!

Sollen wir unser Leben angesichts dieser dramatischen Ereignisse einfach so weiterführen? Sollen wir weiterhin in die Berge gehen?

Nein, das können wir nicht und doch sollten wir es tun!

Wir können jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken und hoffen, dass hinterher alles gut ist. Wir können auch nicht selber eingreifen und die Sache regeln. Aber was können wir dann überhaupt?

Wir merken, wie wenig Einfluss wir haben, wenn die Welt verrücktspielt. Was wir tun können ist, dass wir unsere Werte und unsere Ziele nicht aufgeben. Unser Land tut gut daran, soviel Unterstützung zu leisten, wie möglich. Wir tun gut daran, sowohl unser Land darin zu unterstützen und selbst das zu tun, was jedem einzelnen möglich ist.

Wichtig ist auch, dass wir uns und unser normales Leben nicht aufgeben. Wir sollten und müssen weiter in die Natur und auch in die Berge gehen. Wir werden dies viel nachdenk-



licher machen als bisher. Wir werden es auch sparsamer tun – aber ist das wirklich schlimm? Wir konnten im abgelaufenen Jahr unsere geplanten Unternehmungen wieder ohne Einschränkungen durchführen. Die Teilnahme war bei fast allen Touren sehr gut. Unsere Mitglieder waren froh, wieder mit anderen in die Natur und die Berge gehen zu können. Wir hoffen, dass das so bleibt.

Unser Alpenverein hat sich bei der Hauptversammlung 2021 zu einer fundamentalen Entscheidung durchgerungen: wir wollen bis 2030 klimaneutral werden.

Unsere Sektion hat, so wie einige andere auch, damit begonnen den CO₂-Ausstoß, den wir mit unseren Aktivitäten verursachen, zu bilanzieren. Das ist ganz schön aufwändig, wie wir feststellen mussten. Mit den Basiszahlen können wir versuchen, uns in Zukunft zu verbessern. Wir werden das schaffen.

Wir bitten euch alle, versucht einfach, den eigenen CO₂-Ausstoß in den Blick zu nehmen. Das gute Ziel wäre, den Ausstoß nach und nach zu verringern. Da braucht es keine Ho-Ruck-Aktion, sondern einfach dran denken, was man besser machen kann. Bitte geht weiterhin in die Berge und in die Natur – wir schützen uns nicht raus! Viele kleine Dinge führen in der Summe auch zu großen Ergebnissen.



Unserer DAV-Sektion Straubing gelingt es, mit unseren Angeboten, dem Jahresprogramm, der Kletterhalle und unserem Straubinger Haus immer mehr Mitglieder anzusprechen. Wir haben aktuell einen Mitgliederstand von über 3.200 erreicht. Wunderbar! Lasst uns gemeinsam so weitermachen.

Wir, als eure gewählten Vertreter im Verein, geben unser Bestes die Ziele und Ideale des

Alpenvereins umzusetzen. Das ist ganz gut gelungen. Aber: wir brauchen auch euch dazu! Lasst uns gemeinsam weiterarbeiten und den Herausforderungen und Schwierigkeiten mit Mut und Leidenschaft entgegentreten.

Wir lieben die Berge!

*Ernst Schick und Thomas Rupprecht,
Vorsitzende der DAV Sektion Straubing*

HOTEL - RESTAURANT
Gäubodenhof
... Ihr Hotel im „Herzen Straubings“ ...
Gut bürgerliche Küche und Fremdenzimmer
Theresienplatz 32 · 94315 Straubing
Tel. 09421/12275 · Fax 09421/90443
info@hotel-gaeubodenhof.de

DAV SEKTION STRAUBING

Neuwahlen zum Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer Periode 2021 – 2024 (Stand 2022)

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND	
Vorsitzender	Thomas Rupprecht
Vorsitzender	Ernst Schick
Schatzmeister	Renate Schedlbauer
Schriftführer	Beate Freymüller
Touren- und Ausbildungsreferent	Josef Grill
Vertreter der Sektionsjugend	Christoph Hillmeier
BEISITZER	
Digitalkoordinator	Josef Sträußl
Ehrenvorsitzender	Manfred Goetz
Familienreferentin	Marina Zapilko
Hochtourenreferent	Markus Schwesinger
Hüttenbeauftragter	Franz Lipp
Kletterhallenreferent	Christoph Hillmeier
Naturschutzreferent	Franz-Xaver Six
Seniorenbeauftragte, Archivarin	Ulrike Kelm
Veranstaltungsreferentin	Bärbel Winner
Wege- und Markierungswart	Josef Spitzlbauer
Klimakoordinatorin	Dr. Andrea Berglehner
Vorstandsreferent	Gerhard Schedlbauer
BEIRÄTE	
Bücherei, Karten, Rezension	Helene Schütz
Gerätewart	Ludwig Feldmeier
Hochschulkontakt	Hubert Ostermaier
Hochtourenbeirat	Jupp Berglehner
Hüttenbeirat	Michael Russ
Jugendbeauftragte	Sonja Königbauer
Kletterhallenbeirat	Manfred Wudy
Mountainbike-Referent	Tobias Six
Sportklettern	Till Hauptmann
Wanderwart	Alfred Blohberger
EHRENRÄTE	
	Max Wensauer
	Manfred Goetz
	Karl Reinhart
RECHNUNGSPRÜFER	
	Helene Schütz
	Thomas Beckerle

Touren/Ausbildung



TOURENPROGRAMM 2023

Ausbildung – Touren – Wanderungen – Familiengruppe – Sektionsabende

Aktuell auf www.alpenverein-straubing.de

Allgemeine Hinweise

Anmeldungen für Touren und Ausbildungen erfolgen jeweils direkt beim Organisator, dessen Kontaktdaten unter der Rubrik „Tätig für die Sektion“ stehen. Zu beachten ist, dass die Anmeldung mit dem Anmeldeformular (siehe Formulare auf unserer Website) gefordert ist. Die Zustimmung zur Teilnahme an den Veranstaltungen bleibt dem Organisator vorbehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei allen Unternehmungen, mit Ausnahme von Ausbildungen, um Gemeinschaftstouren handelt, bei denen die Teilnehmer eigenverantwortlich unterwegs sind. Die nötigen Kenntnisse, wie z. B. vertrauter Umgang mit der LVS-Ausrüstung oder Hochtourenausrüstung, sind Voraussetzung oder sollen bei Bedarf bei Ausbildungskursen vorab erworben werden.

Bei Mehrtagesfahrten ist die Teilnahmegebühr zuzüglich etwaiger Quartierzahlungen

vier Wochen vor dem Veranstaltungszeitpunkt oder am geforderten Datum auf unser Vereinskonto (Sparkasse Niederbayern-Mitte, IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78, SWIFT-BIC: BYLADEM1SRG) zu überweisen. Jugendliche zahlen für Touren keine Gebühr; für Ausbildungen fällt die halbe Gebühr an.

Der Organisator kann eine Veranstaltung verändern, zeitlich verlegen oder sogar absagen, z. B. wegen schlechter Witterung. Wird eine Veranstaltung hingegen wegen höherer Gewalt abgesagt oder abgeändert, oder ist ein Teilnehmer verhindert, so sind Teilnahmegebühren sowie Anzahlungen, die vom Quartier nicht zurückerstattet werden, vom Teilnehmer zu tragen. Hallenkletterkurse sind auf der Website unter Kletterhalle zu finden.

Anmeldungen zu den Kursen sind erst ab dem **15.12.2022** möglich.

Erläuterung der Abkürzungen

Art der Veranstaltung

MTB	Mountainbiketour	LL	Skilanglauf
B	Bouldern	SK	Ski Alpin
BW	Bergwanderung	SS	Schneeschuhtour/wanderung
BS	Bergtour/Bergsteigen	WW	Winterwanderung
KS	Klettersteig	F	Fahrt (meist
KL	Klettertour		Sonntags-Busfahrt)
ST	Skitour		

Sonstige Hinweise

V	Voraussetzung	T.max	maximale Teilnehmerzahl
AP	Ausgangspunkt	Gz	Gesamtgheit
SP	Stützpunkt	FAM	Familiengruppe
Hm/	Höhenmeter Aufstieg	VOR	Vorstandschaf
Hm\	Höhenmeter Abstieg	AB	Ausbildung

TOURENPROGRAMM 2023

(Änderungen des Programms und Aktuelle Infos sind auf der Website zu finden)

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
JANUAR 2023			
Di. 03.01.	BW 23-1	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; – ggf. mit Schneeschuhen – Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim eweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Fr. 06.01.	ST 23-1 S I	Skitour „Suche nach dem Schnee“ Skitour zur Saisonöffnung für alle Skitourengänger/innen und Übungsleiter der Sektion Straubing, ca. 3 h Aufstieg, für Anfänger und Fortgeschrittene, Ziel nach Schneelage, V: sicheres Skifahren im freien Gelände, LVS-Kenntnisse	Ernst Schick Peppi Grill 10 €
Mi. 11.01. 18–20:30 Uhr	KL 23-1 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 1 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatzbau (Plaisir) Genauere Beschreibung siehe Ausbildungsprogramm oder Website T.max: 8	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Von 11.01. bis 22.02. immer mittwochs	ST 23-2	Wintersport auf d' Nacht mittwochs ab 18:30 Uhr Je nach Verhältnissen findet eine Pistenskitour, Langlaufen auf der Tannenbaum- oder Hirschenstein-Loipe oder eine Winterwanderung statt. Details jeweils am Vortag auf www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Sepp Sträußl Xaver Six ohne Gebühr
Do. 12.01.	ST 23-3 AB	Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche 1. Theorieabend, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 14.01.	ST 23-4 S I–II	Skitour Gamskogel 2436 m AP: Parkplatz Hauserbauer Rauris/Wörth 1193 m; Aufstieg: 1300 Hm / ca. 4 h. Mittlere Anforderungen; V: Sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35° Hangneigung, LVS-Kenntnisse, T.max: 7	Albert Amberger 10 €
Sa. 14.01.	SK 23-1 AB	Ausbildung Alpinskilauf „S.K.I.“ Ski-Kommunikativ-Individuell, Einführung in moderne Skitechniken; 14 Uhr Pröller, Klinglbach, T.max: 8	Hannes Forster 5 €
Mi. 18.01. 18–20:30 Uhr	KL 23-2 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 2 Ausbildung in der Kletterhalle, Teil Spaltenbergung	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Do. 19.01.	ST 23-5 AB	Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche 2. Theorieabend, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 21.01.	SW 22-1 WT2(SAC)	Schneeschuhtour Laubenstein 1350 m und Aberg 1461 m AP: Frasdorf Lederstube 670 m, ca. 850 Hm \wedge , Gehzeit ca. 6:00 h; Einkehrmöglichkeit unterwegs keine; Rucksackbrotzeit; Gelände: < 30°. Forststraßen und mäßig geneigtes Wald- und Wiesengelände, für Anfänger geeignet. V: Erste Erfahrung mit Schneeschuhen; LVS-Kenntnisse notwendig. T.max: 7	Sepp Zwinger 10 €
Sa. 21.01.	LL 23-1 AB	Ski-Langlauf Technikkurs Skating Verbesserung der Technik für Anfänger und Fortgeschrittene Treffpunkt: 14 Uhr Tannenbaumloipe St. Englmar. T.max: jeweils 8	Tobias Six 10 € Anmeldeschluss 16.1.2023

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. 21.01.	ST 23-6 S I	Damen-Skitour auf den Kleinen und Großen Rachel AP: Oberfrauenau, 730 hm, ca. 4 Std., anschl. evtl. Saunabesuch in Zwiesel. Für Anfänger und Fortgeschrittene	Gabi Groß ohne Gebühr
Mo. 23.01.	ST 23-7 S I	Vormittagsskitour Pröller Treffpunkt Pröller Skilift 8:00 Uhr Aufstieg zum Gipfel mit Tourenski	Birgit Raith 10 €
So. 22.01.	ST 23-8 AB	Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche Praxistag am Arber, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill 30 €
Mi. 25.01. 18–20:30 Uhr	KL 23-3 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 3 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Selbstrettung aus Spalte	Thomas Rupprecht 4 Abende 50 €
Do.–So. 26.01.–29.01.	ST 23-9 AB	Skitourenkurs Oberberg am Brenner siehe gesonderte Beschreibung, T.max: 6	Peppi Grill 60 €
Fr.–Sa. 27.01.–28.01.	ST 23-10 S I	Biwak-Wintertour am Pröller Treffpunkt ca. 16 Uhr Parkplatz Hinterwies. Aufstieg mit Tourenski oder Schneeschuhen möglich. Aufstellen der Zelte, Übernachtung im Zelt (Winterschlafsack notwendig), bei ausreichender Schneelage Iglubau möglich.	Birgit Raith 10 €
FEBRUAR 2023			
Mi. 01.02. 18–20:30 Uhr	KL 23-4 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 4 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatz (alpin)	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Sa. 04.02.	ST 23-11 S II	Skitour Schilchegg und Liebeseck AP: Flachauwinkelstraße 950m; Kondition für Anstiege bis 1500 Hm; sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35 °; LVS- Kenntnisse; T.max: 7	Tobias Six 10 € Anmeldeschluss 02.02.2023
So. 05.02.	ST 23-12 S I	Damen-Skitour Scheinbergspitze 1929 m Vom Parkplatz Sägertal zur Scheinbergspitze 1929 m, 1000 Hm/, 1000 Hm; 3 h	Birgit Raith 10 €
Di. 07.02.	BW 23-2	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; – ggf. mit Schneeschuhen – Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Mi. 08.02.	SK 23-02 AB	Ausbildung Alpinkilau „S.K.I.“ Ski-Kommunikativ-Individuell, Einführung in moderne Skitechniken; 19 Uhr Pröller, Klinglbach, T.max: 8	Hannes Forster 5 €
Sa. 11.02.	VOR 23-1	Aktionstag „Natürlich auf Tour“ am Arber Näheres auf der Homepage kurz vor dem Aktionstag	Ernst Schick Xaver Six
So. 12.02.	ST 23-13 S I	Skitour Gsenghöhe 1641 m AP: Abtenau WP Fischbach 803 m, ca. 850 Hm \/, Gehzeit / ca. 3:00 h; Einkehrmöglichkeit unterwegs keine; Rucksackbrotzeit; Gelände: Forststraßen, lichte Waldzone und Wiesengelände. V: Für Anfänger mit ersten Skitouren- erfahrungen geeignet. LVS-Kenntnisse notwendig. (Bei Schneemangel als (Schneeschuh-Wanderung)), T.max: 7	Sepp Zwinger 10 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. 18.02.	ST 23-14 S II	Skitour Chiemgau AP: Ruhpolding oder Umgebung, Mögliche Ziele: Hörndlwand, Rauschberg, Haaralmschneid je nach Verhältnissen Aufstiege bis 1000 hm und sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40°. V: Erste Erfahrung mit Tourenski; LVS-Kenntnisse notwendig. T.max: 7	Markus Nowokowsky 10 €
Sa. – So. 18.02. – 19.02.	JUG 23-1	Übernachten in der Kletterhalle (Unter Vorbehalt, evtl. nur bis 24 Uhr)	Christoph Hillmeier und Team
Sa. – Mi. 18.02. – 22.02.	ST 23-15 Langlauf S II	St. Moritz Oberengadin „Skitour trifft auf Langlauf“ 3–5-stündige Genuss-Skitouren im Wechsel mit Skilanglauf Unterkunft in Jugendherberge St. Moritz; V: Sicheres Skifahren im freien Gelände; LVS-Kenntnisse; T.max: 7	Thomas Rupprecht 30 € Anmeldeschluss 15.01.2023
Fr. – So. 24.02. – 26.02.	ST 23-16 S II	Skitour Sellrain Express AP: Alpengasthof Lüsens; SP: Westfalenhaus und Winnebachseehütte; Mögliche Tourenziele: Hoher Seeblasskogel, Breiter Grieskogel, Kondition für Anstiege bis 2000Hm; V: sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35 °; LVS- Kenntnisse, T.max: 7	Tobias Six 20 € Anmeldeschluss 15.01.2023
Sa. 25.02.	FAM 23-1	Winter-Familien-Kombitour Gemeinsamer Start und Einkehr geplant. Treffpunkt Parkplatz Klause / Bodenmais 9:30 Uhr 1) Ski- oder Schlittentour mit Kindern zur Chamer Hütte ohne ÜN; Aufstieg mit Tourenski oder zu Fuß (und Schlitten) zur Chamer Hütte. (Schlitten können auf der Chamer Hütte ausgeliehen werden). Abfahrt am gleichen Tag. 2) Ski- und Schneeschuhtour für Kinder/Jugendliche mit ÜN Aufstieg mit Schneeschuhen, Tourenski oder LL-Ski zur Chamer Hütte. Nachmittags Spielen an der Hütte, Fackelwanderung u.v.m. Übernachtung auf der Hütte. Am nächsten Tag kleine (Ski-)Tour, Abfahrt/Abstieg je nach Schneelage	Birgit u. Thomas Raith Miriam Neubert ohne Gebühr Anmeldeschluss für Variante 2 28.01.2023
MÄRZ 2023			
Do. – Sa. 02.03. – 04.03.	ST 23-17 S I	Skitouren in den Tuxer Alpen Mögliche Gipfel: Patscherkofel 2284 m; Viggarr Spitze 2306 m; Morgenkogel 2607 m; Kreuzspitze 2746 m; Glungezer 2677 m. AP: Talstation der Patscherkofel Bahn 1000 m SP: Meißner Haus 1720m <u>Tag 1:</u> Auffahrt Patscherkofel, Übergang Viggarspitze und Meißner Haus <u>Tag 2:</u> Tour auf den Morgenkogel oder Kreuzspitze <u>Tag 3:</u> Aufstieg nach Boscheben, Übergang zum Patscherkofel und Abfahrt auf Pisten zur Talstation. Anforderung: Je nach Tour: Gelände <35° steil. kurze steilere Passagen. V: Kondition für Tagesetappen von 6 Std. und 1000 Hm im Aufstieg. LVS-Kenntnisse (zwingend) sowie Erfahrung mit Tourenski. T.max: 7	Sepp Zwinger 20 €
Do. – So. 02.03. – 05.03.	ST 23-18 AB	Skihochtourenkurs Franz-Senn-Hütte, Stubai Alpen siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill Albert Amberger 60 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Do. – So. 02.03. – 05.03.	ST 23-19 S III	Skitourenwochenende Pflerschtal AP: Pflersch, Aktivhotel Panorama *** Mögliche Ziele: Schneespitze 3174 m, Maurerspitze 2628 m, Wetterspitze 2709 m, Aglsspitze 3194 m V: Kondition für Aufstiege bis 1600 Hm und sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40°, routinierter Umgang mit Tourenski- und LVS-Ausrüstung. T.max: 7	Markus Nowokowsky 30 €
Di. 07.03.	BW 23-3	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; – ggf. mit Schneeschuhen – Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Mi. – So. 09.03. – 12.03.	ST 23-20 S III	Skihochtour auf den Spuren der Route Hochtiroi <u>Tag 1:</u> Anreise und Aufstieg zur Essener-Rostocker Hütte 2208 m. <u>Tag 2:</u> Großer Geiger 3360 m und Abfahrt zur Johannishütte 2121 m. <u>Tag 3:</u> Großvenediger 3666 m und Abfahrt zum Matreier Tauernhaus 1512 m. <u>Tag 4:</u> Heimreise V: Kondition für Anstiege bis 1800 Hm, sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 45° Hangneigung, Kenntnisse in Gletscherbegehung und Spaltenbergung, LVS-Kenntnisse; Ansprüche nach SAC-Skala: ZS anspruchsvoll. T.max: 6	Albert Amberger 30 € Anmeldeschluss 30.01.2023
Fr. 10.03.	VOR 23-1	Jahreshauptversammlung 19 Uhr im großen Saal Hotel Gäuboden Hof	Vorstandschaft
Sa. – Sa. 11.03. – 18.03.	ST 23-21 S II	Skitouren und Freeride rund um Davos, Graubünden V: Gutes Skifahren abseits präparierter Pisten bis 35° Hangneigung, Kondition für Anstiege von 800 Hm bis 1500 Hm bzw. ganztägiges, liftunterstütztes Skifahren und kurze Aufstiege, geübter Umgang mit LVS-Ausrüstung	Peppi Grill Michael Grill 40 € Anmeldeschluss 10.01.2023
Sa. – So. 18.03. – 19.03.	ST 23-22 S II	Skitouren um Innsbruck (Sellrain – Axams) 2 Skitouren in überwiegend wenig schwierigem Skigelände (WS). Gelände für geübte Tourenanfänger und Fortgeschrittene (keine Skianfänger) Unterkunft Rauthof in Kematen V: Sicheres Skifahren im freien Gelände; LVS-Kenntnisse T.max: 8	Thomas Rupprecht 20 € Anmeldeschluss 15.02.2023
APRIL 2023			
Di. 04.04.	BW 23-4	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Montags 03.04. – 26.09. 19–20:00 Uhr	VOR 23-2	Lederhosentraining am LAGA-Gelände Treffpunkt: montags (Wiese hinter dem Eisstadion) Ausschließlich der eigene Körper wird genutzt. Stärkt Muskeln, stabilisiert die Gelenke, verbessert Körperhaltung und Körpergefühl	Tina Ostermaier und LHT-Team ohne Gebühr, ohne Anmeldung

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. – So./Mo. 02.04. – 09.04.	ST 23-23 S III	Skihochtourenwoche Haute Route, Wallis Klassische Skidurchquerung von Chamonix nach Zermatt. 8000 Hm verteilt auf 6 oder 7 Tage, tägliche Gehzeit bis 9 h, Aufstiege und Abfahrten bis 40° Hangneigung, Übernachtung in bewirtschafteten Hütten. V: Nur für routinierte Skihoch- tourengeher mit mehrjähriger Erfahrung, Teilnahme und Gruppengröße nach Absprache mit den Tourenleitern	Peppi Grill Jupp Berglehner 50 €
Sa. 15.04.	MTB 23-1 AB	„Alpenvereinkativ-App“-Praxisübung Tourensuche und Navigierung mit der Alpenvereinkativ-App. Einweisung und kurze Wanderung mit App-Unterstützung. Treffpunkt: 14:00 Uhr St. Englmar, Sportzentrum „Am Tannenbaum“	Xaver Six Gebühr 10 € für Nichtmitglieder Anmeldeschluss 01.04.2023
Sa. 15.04.	FAM 23-2 UIAA II	Familienwanderung Großer Osser über den Südgrat Spannende Wanderung auf unmarkierten Wegen, mit leichten Kletterstellen, 8 km, 600 Hm. AP: Lam, Cafe Sahneberg; Einkehrmöglichkeit Osserschutzhäuser	Miriam Neubert ohne Gebühr
Sa. 22.04.	MTB 23-2 AB	MTB-„Schrauber-Kurs“ Wartung und Behebung von Defekten (z. B. Reifenpanne ...) 14:00 – 17:00 Uhr – St. Englmar, Sportzentrum „Am Tannenbaum“ – T.max: 12	Xaver Six 10 € Anmeldeschluss 16.04.2023
So. 23.04.	KL 23-5 UIAA IV-VII	„Ho Ruck an der Bruck“ Anklettern an den Pfeilern der Menachtal-Brücke bei Mitterfels (passendes Wetter vorausgesetzt). Parkmöglich- keiten am Freibad oder am alten Bahnhof. Zustieg zu Fuß. Kletterausrüstung wie beim Felsklettern selbst mitbringen: Gurt, Schuhe, Helm, Seil, Expressen, Sicherungsgerät, Inbus-Schlüssel	Alois Sieber Stefan Probst Sportkletterteam ohne Gebühr, ohne Anmeldung
Sa. 29.04.	JUG 23-2	Rodelbahn Sankt Englmar Private Anreise, gerne in Fahrgemeinschaften (Wetterabhängig)	Christoph Hillmeier und Team
Sa. – So. 29.04. – 30.04.	KL 23-6 AB	Kletterkurs Outdoor „Von der Halle an den Felsen“ Mitterfels / Kaitersberg Näheres siehe Homepage	Till Hauptmann
MAI 2023			
Sa. 01.05. Maifeiertag	KL 23-7 FAM 23-3	Anklettern am Pfahl / Ende der Kletterhallensaison Traditionelle Eröffnung der „Draußen“ Klettersaison am Großen Pfahl bei Viechtach (10 bis 15 Uhr). Toprope-Klettern, auch für Anfänger mit Toprope-Schein oder Kinder geeignet. Bei schlechter Witterung in der Kletterhalle (Kurzfristige Info auf www.alpenverein-straubing.de)	Sportkletterteam ohne Gebühr, ohne Anmeldung
Di. 02.05.	BW 23-5	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünner ohne Gebühr
03.05. bis 27.09. immer mittwochs	MTB 23-3	Radfahren auf d’Nacht Regelmäßiger MTB-Treff mittwochs ab 18:30 Uhr, nähere Infos und Treffpunkt jeweils am Vortrag auf www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Sepp Sträußl Xaver Six ohne Gebühr ohne Anmeldung

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. – So. 06. – 07.05.	KS 23-1 AB	Klettersteigeinweisung Weißbach bei Lofer siehe gesonderte Beschreibung	Stefan Frank 30 € Anmeldeschluss 01.04.2023
Sa. – So. 13.05. – 14.05.	KL 23-8 AB	Outdoor-Kurs Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“ Bayerischer Wald, Kaitersberg oder Frankenjura Näheres siehe Homepage	Thomas Rupprecht 50 €
So. 21.05.	KL 23-9 UIAA IV-VIII	Sportkletterfahrt 1 in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Ziel wird rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Fr. – Mo. 26.05. – 29.05.	JUG 23-3	Camping Schnitzmühle Outdoor-Freizeit für Jugendliche	Christoph Hillmeier und Team Anmeldeschluss 01.05.2023
JUNI 2023			
Sa. 03.06.	MTB 23-4 mittel	Mit dem MTB von Teisnach am Regen bis Blaibach AP: Busparkplatz Teisnach, Rundtour über Viechtach, 55 km, 910 Hm	Gabi Groß Ohne Gebühr
Di 06.06.	BW 23-6	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünner ohne Gebühr
Do. – So. 08.06. – 11.06.	KL 23-10 FAM 23-4	Kletter- und Familiencamp Hirschbach (Südlicher Frankenjura) Sportklettern, Paddeln und vieles mehr in der Hersbrucker Schweiz; Unterkunft: Jura alpin Center, An der Hasenleite 5; 92275 Hirschbach; (heuer verpflichtend Halbpension) Unterkunft für max. 20 Teilnehmer	Gerhard Westphal Tel. 0170 5387471 ohne Gebühr Anmeldeschluss 18.05.2023
Do. – So. 08.06. – 11.06.	KL 23-11 UIAA IV-VIII	Sportkletterfahrt 2 (Fronleichnam) Wolfgangsee / Plombergstein AP: Jugendgästehaus St. Gilgen am Wolfgangsee. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern in der Gruppe und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Der nahe gelegene Plombergstein eignet sich ideal zum Vertiefen von Mehrseillängen-Grundkenntnissen in gut abgesicherten Plaisir-Routen. Weitere Optionen: Klettersteig Postalmklamm, Bergtour Wallberg u.v.a. Weitere Infos auf unserer Homepage.	Till Hauptmann 30 €
Fr. – So. 16.06. – 18.06.	KL 23-12	„Klettern trifft Yoga“, Tüchersfeld, Fränkische Schweiz Yogastunden im rhythmischen Wechsel mit selbständigem Klettern (kein Kletterkurs), Seminarhaus „Intensivstation“ Tüchersfeld	Robert Scheu 50 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. 17.06.	KS 23-2 C/D	Donnerkogel Klettersteig (Intersport-Klettersteig) Landschaftlich sehr schöner Klettersteig mit Blick auf den Dachsteingletscher und einer spektakulären langen Hängeleiter. An der Westseite des Dachsteins gelegen führt der abwechslungsreiche Steig auf den Gipfel des Großen Donnerkogels (2050 m). AP: Bergstation Gosaukambbahn (1485 m), Aufstieg: 600 Hm, ca. 5 Std. Gehzeit. 2 Passagen C/D, Stellen B/C, überwiegend B. V: Erfahrung mit Klettersteigen bis C. Gute Ausdauer und Kondition, Schwindelfreiheit. Nicht für Anfänger ohne KS-Erfahrung geeignet. T.max: 6	Kerstin Kastl Thomas Kastl 10 €
Sa. – So. 17.06. – 18.06.	VOR 23-3	Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus Eigene Anreise und Aufstieg zum Haus; Sonnwendfeier auf dem Enziankogel; anschl. gemütliches Beisammensein und Übernachtung auf dem Haus; Feier findet am Tag des Tiroler Herz Jesu Festes statt, an dem alle umliegenden Sonnwendfeuer ebenfalls abgebrannt werden. Anmeldung für Übernachtung im Online-Reservierungssystem; Weitere Einzelheiten auf der Internetseite www.alpenverein-straubing.de ab ca. 31.05.2023	Ernst Schick ohne Gebühr
So. 18.06.	BS 23-1 UIAA II T5-T6	Teufelshorn Überschreitung – Trailrun Berchtesgadener Alpen - Hagengebirge Gipfel: Großes Teufelshorn 2362 m / Kleines Teufelshorn 2283m Königssee-Überfahrt nach Salet, dann lockeres Laufen und Bergsteigen entlang des Obersees in Richtung des höchsten Gipfels des Hagengebirges, 1900 Hm, Beim Rücklaufen Einkehr in einer Alm am Weg. V: ca. 600–700 Hm/h Laufkönnen; Kletterfähigkeit bis UIAA II (Kurze Stelle); Erfahrung und absolute Trittsicherheit beim Laufen in den Bergen. T.max: 7	Jupp Berglehner 10 €
Sa. – So. 24.06. – 25.06.	BS 23-2 Rot/Schwarz	Aussichtreiche Bergtour in den Tegener Bergen Sa.: Anreise nach Lenggries und Aufstieg über Schönberg (1620 m) und Mariaeck zur Lenggrieser Hütte (1338 m) /1000 Hm, \300 Hm, 10 km, 5–6 h. So.: Seekarkreuz (1601 m), Kampen Überschreitung /500 Hm, \900 Hm, ca.12 km, 5–6 h. V: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. T.max: 14	Diana Veitenhansl Karlheinz Nachreiner 20 € Anmeldeschluss 31.03.2023
So. – Di. 25.06. – 27.06.	BS 23-3 Rot	Überschreitung Nagelfluhkette – Allgäuer Alpen Panorama-Gratwanderung über viele Gipfel in den Allgäuer Voralpen <u>Tag 1:</u> Anreise nach Steibis; Aufstieg zum Staufner Haus (1620 m) und zum Seelekkopf; Gehzeit 3,5h; 830 Hm/; 60 Hm\, <u>Tag 2:</u> Über die Gipfel der Nagelfluhkette Hochgrat (1832 m), Rindalhorn, Gündleskopf, Buralpkopf, Sederer Stuiben und Stuiben zur Alpe Gund (1500 m); Gehzeit 6h; 860 Hm/; 990 Hm\) <u>Tag 3:</u> Von der Alpe weiter über die Nagelfluhkette: Steinköpfe, Steineberg (1683 m), Mittagberg; Gehzeit 3h; 270 Hm/; 350 Hm/; Nach Immenstadt mit der Sesselbahn oder Abstieg 2h; 520 Hm\) An- und Abreise mit Zug V: Gute Kondition bis 6 h Gehzeit und bis 1000 Hm; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; T.max: 7	Gerhard Schedlbauer 20 € Anmeldeschluss 31.03.2023 An- und Abreise mit Zug

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Mi. 28.06.	BS 23-4 Rot T3	Bergtour Lattengebirge (schlafende Hexe), Steinerne Agnes 1300 m, Rotofenturm 1396 m, Dreisesselberg 1680 m. AP: Hallthurm Bahnhof 700 m, ca. 1300 Hm \wedge und 14 km, Gehzeit ca. 7:00 h; Einkehrmöglichkeit keine Anforderung: Gehen auf ruppigen Bergwegen; teilweise etwas ausgesetzte und steile Abstiege. V: Kondition und sicheres Gehen im Gelände (Trittsicherheit u. etwas Schwindelfreiheit). T.max: 7	Sepp Zwinger 10 €
JULI 2023			
So. – Di. 02.07. – 04.07.	BS 23-5 Rot/Schwarz T3 / T5	3-Tagestour Coburger Hütte – Knorrhütte – Zugspitze <u>Tag 1:</u> Von Ehrwald zur Coburger Hütte; 945 Hm/; 0 Hm\; 4 h; Je nach Bedarf über Normalweg oder Hohen Gang <u>Tag 2:</u> Von Coburger Hütte zur Knorrhütte; 750 Hm/; 621 Hm/ 7 h; Über Hochfeldhütte und Gatterl <u>Tag 3:</u> Von Knorrhütte zur Zugspitze; 900 Hm/; 5 Hm\; 2,5 – 4 h; Je nach Bedarf ab Sonnalpin mit Gondel An- und Abreise mit Zug; Abfahrt vom Gipfel mit Seilbahn V: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; T.max: 16	Thomas Raith Markus Breu 20 € Anmeldeschluss 31.03.2023 An- und Abreise mit Zug
So./Mo. 02.07. – 08.07.	BW 23-7	Wanderreise ins Wallis / Schweiz Siehe gesonderte Beschreibung	Gerhard Schedlbauer
Di. 04.07.	BW 23-8	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Fr./So. 07.07. – 09.07.	MTB 23-5 S 1	MTB in den Kitzbüheler Alpen AP: Fieberbrunn, SP: Campingplatz o. Pension, Anreise in Fahrgemeinschaften Freitag nachmittags, 3 Touren (ca. 650 Hm, 1.400 Hm, 1.000 Hm), Abfahrt auf einfachen spaßigen Flowtrails für Jedermann, T.max: 10	Tina Ostermaier 20 € Anmeldeschluss: 01.04.2023
Sa./So. 08. – 09.07.	BS 23-6 UIAA II	Nuaracher Höhenweg, Loferer Steinberge AP: Wanderparkplatz Loferer Hochtal Überschreitung von 5 Gipfeln, 1150 Hm/, 2200 Hm\ ca. 10 h Gehzeit. SP: Schmidt-Zabierow-Hütte: 1100 Hm/, 2,5 h; V: ausdauerndes Gehen in alpinem Gelände. T.max: 6	Stefan Frank 20 € Anmeldeschluss: 01.04.2023
Sa. 08.07.	BS 23-7 schwarz WS+ / T6 UIAA II	Überschreitung Kleiner Waxenstein 2.136 m, Wetterstein Anspruchsvolle Bergtour mit steilem Anstieg über ausgesetztes Gelände, seilfreie Kletterei durch die Ostwand und luftige Gratbegehung. Gipfelüberschreitung mit Abseilstelle. Steiler Abstieg ins Höllental. V: Sicheres seilfreies Klettern im II. UIAA-Grad im Auf- und Abstieg auch in ausgesetzten Passagen. Sicheres Seilhandling beim Abseilen. AP: Hammersbach, \wedge 1.300 Hm, 6,5 h. Optional: zusätzliche Besteigung des Großen Waxenstein (2.277 m), \wedge 300 Hm, 2 h.	Till Hauptmann 10 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. 09.07.	BS 23-8 UIAA II SAC T4/WS	Speed-Hiking-Tour Hochstaufen Ausgangspunkt: Schloss Staufeneck, Aufstieg über Fuderheustein und Steinerne Jäger, Abstieg über Steineralm, ca. 20 km 1200 Hm /; technisch anspruchsvolles Gelände mit leichten Kletterstellen (!); flottes Wandertempo bzw. sehr langsames Lauftempo	Miriam Neubert 10 €
Mi. – Sa. 12.07. – 15.07.	BS 23-9 AB	Kurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Schwerpunkt Eis Stützpunkt: Oberwalder Hütte 2973 m, Glocknergruppe, Hohe Tauern; siehe gesonderte Beschreibung im Ausbildungsprogramm. T.max: 5	Markus Schwesinger 60 €
Sa. 15.07.	VOR 23-4	Brückenfest Mitterfels Klettern an den Pfeilern oder sportliche Betätigung am Perlbach – Essen, Trinken und gute Gespräche am Lagerfeuer für alle Mitglieder und Freunde der Sektion Straubing. Biertischgarnituren und Grill-Ausrüstung ist vorhanden, Verpflegung und Getränke bitte mitbringen, Übernachten mit Zelt oder Biwakausrüstung vor Ort ist möglich. Parkmöglichkeiten am Freibad Mitterfels oder am alten Bahnhof. Zustieg zu Fuß.	Peppi Grill ohne Gebühr
Fr. – Sa. 21.07. – 22.07.	KL 23-13 UIAA I – II Stellen III	Wiederroute – Über die kleine Ostwand auf die Watzmann Mittelspitze 2713m Klettertour auf die Watzmann Mittelspitze (2713 m). 2000 m Höhenunterschied. Davon 600 Klettermeter meist I–II mit Stellen im III. Grad, die seilfrei bewältigt werden müssen. AP: Wimbachbrücke bei Ramsau (650 m) <u>Tag 1:</u> Aufstieg zur Kührointhütte (1420 m) über Wanderweg. Gehzeit ca. 2 h Aufstieg 790 m <u>Tag 2:</u> Zustieg zur Wand über das Watzmannkar. Höhe Einstieg: 2190 m. Kletterlänge/Zeit: 600 Hm / ca. 4–5 h. Abstieg über den Watzmanngrat zum Südgipfel und das Wimbachgries (lange Variante ca. 6 h.). Anforderung: Sehr gute Kondition. Anspruchsvolle alpine Unternehmung mit erheblicher Ernsthaftigkeit. Absicherung: Keine Haken in der Route vorhanden V: Gute Alpine Erfahrung. Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Seilfreies beherrschen des III. Schwierigkeitsgrad Fels. T.max: 4	Kerstin Kastl Thomas Kastl 20 €
Fr. – Di. 21.07. – 25.07.	BS 23-10 KS B/C UIAA I – II schwarz	Hütentrekking Puez-Geisler Gruppe, Dolomiten <u>Tag 1:</u> Anreise nach Campill und Zustieg zur Schlüterhütte /950, 3 h. Zendlaser Kofel (2422 m) ^100 Hm. <u>Tag 2:</u> Peitlerkofel (2875 m) ^600 Hm – Regensburger Hütte /600 Hm, \900 Hm, 10 km; 7–8 h <u>Tag 3:</u> Sass Rigais (3025 m), ^1000 6–7 h – Regensburger Hütte <u>Tag 4:</u> Regensburger Hütte – Piz Duleda (2909 m) – Puezhütte /900 Hm, \1000, 14 km; 6–7 h <u>Tag 5:</u> Puezkofel (2725 m) und Abstieg nach Campill /300 Hm \1400 Hm, 5–6 h V: sehr gute Kondition und sicheres Gehen im alpinen Gelände, absolute Schwindelfreiheit erforderlich; T.max: 12	Diana Veitenhansl Karlheinz Nachreiner 30 € Anmeldeschluss 30.04.2023

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. 23.07.	BS 23-11 schwarz WS+ / T6 UIAA II	Sportkletterfahrt 3 in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Ziel wird rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Do. – So. 27.07. – 30.07.	KL 23-14	Normalwege und Alpinklettern am Sellapass Die Wände und Gipfel rund um den Sellapass bieten für jeden die passende Klettertour. Vieles ist fußläufig von unserer Unterkunft aus erreichbar. SP: Valentinhütte 2218 m V: Selbständiges Klettern in alpinen Mehrseillängenrouten T.max: 10	Markus Schwesinger 20 €
Sa. 29.07.	JUG 23-4	Klettern an der Bruck in Mitterfels Private Anreise, gerne in Fahrgemeinschaften Ab 14 Uhr; Eltern ab 18 Uhr ebenfalls willkommen.	Christoph Hillmeier und Team Anmeldeschluss 30.06.2023
Sa. – So. 29.07. – 30.07.	BS 23-12 KS A/B UIAA I – II	Rosengartenrunde Nicht allzu schwierige aber tagesfüllende, abwechslungs- reiche und landschaftlich sehr reizvolle Rundwanderung im Naturpark Schlern Rosengarten. <u>Tag 1:</u> Anreise und Aufstieg zur Kölner Hütte 2337 m. 620 Hm / 2 h <u>Tag 2:</u> Umrundung der Rosengartenspitze. 1000 Hm / 10 km / 8 h Mehrmalige Einkehrmöglichkeiten in verschiedenen Hütten. V: Sicheres Gehen im alpinen Gelände, Erfahrung im Klettersteig (B) und leichten Kletterstellen (UIAA II).	Albert Amberger 20 €
So. – Mo. 30.07. – 31.07.	FAM 23-5	Familienwanderung zum Straubinger Haus <u>Tag 1:</u> Von Parkplatz Steinplatte zum Straubinger Haus; 240 Hm/; 60 Hm/; 4 h; Je nach Bedarf Besteigung des Fellhorns; 210 Hm/; 210 Hm/; 2,0 h; <u>Tag 2:</u> Von Straubinger Haus zum Parkplatz Steinplatte Erlebniswanderung für alle Altersgruppen, nicht Kinderwagen geeignet.	Birgit und Thomas Raith 10 €
So. – Di. 30.07. – 01.08.	BS 23-13 schwarz UIAA II	Hochkönig – Matraschau <u>Tag 1:</u> AP: Parkplatz Arthurhaus 1502 m – Wiedersbergalm 1539 m – SP: Erichhütte 1540 m, ca. 10 km, 4 h, 250 Hm/ 220 Hm/. Kleine Runde zur Taghaube 4 h, 610 Hm/, 610 Hm/. <u>Tag 2:</u> Auf dem Birgkarsteig zur Hochscharte 2283 m und Birgkarscharte 2847 m, weiter zum SP: Matraschau 2941 m. 6 h 1360 Hm/. <u>Tag 3:</u> Vom Matraschau auf dem ÖTK Steig am großen und kleinen Bratschenkopf vorbei zur Torsäule, weiter auf dem Schartensteig zum Wanderparkplatz Arthurhaus. 6 h, 20 Hm/, 1430 Hm/. V: Kondition für 7 h Gehzeit, sehr gute Erfahrung im Alpinen Gelände, absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Passage zwischen Erichhütte und Matraschau ist z. T. Steinschlag gefährdet – Helm; T.max: 7	Alfred Blohberger 30 € Anmeldeschluss: 01.02.2023

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Mo. – Mi. 31.07. – 02.08.	BS 23-14 AB	Kurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Schwerpunkt Fels Ausbildung für Klettersteig, Klettern, Schwerpunkt Alpinklettern Plaisir auf der Schmidt-Zabierow Hütte (Loferer Steinberge) siehe gesonderte Beschreibung im Ausbildungsprogramm. T.max: 6 bzw. 12 bei 2. Ausbilder	Thomas Rupprecht 50 € Anmeldeschluss 26.05.2023
AUGUST 2023			
Di. 01.08.	BW 23-15	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Di. – Sa. 01.08. – 05.08.	MTB 23-6 schwer	MTB-Alpencross Anspruchsvolle Mountainbiketour Slowenien-Durchquerung; Start: Arnoldstein; Ziel: Piran; traumhafte, abwechslungsreiche Landschaften zwischen den Julischen Alpen und der Adriaküste; 275 km, 5.000 Hm; V: Mountainbike-Erfahrung auf Mehrtagestouren, Gruppenfähigkeit, Ausdauer und etwas Mut, gutes Fahrkönnen und gewartetes MTB; vorherige Teilnahme an mindestens einem Mountainbike-Treff zwingend; Teilnahme am Technik-Training empfohlen; T.max: 10	Sepp Sträußl Ernst Schick 40 € Anmeldeschluss 31.05.2023 Anzahlung der Gebühr bei Anmeldung
Fr. – So. 04.08. – 06.08.	FAM 23-6 UIAA I – II SAC T4/WS	Jugend-Familitour Zillertaler Alpen Berliner Höhenweg, Schönbichler Horn <u>Tag 1:</u> Schlegeis Stausee – Furtschaglhaus <u>Tag 2:</u> Furtschaglhaus – Schönbichler Horn – Berliner Hütte <u>Tag 3:</u> Berliner Hütte – Gasthof Breitlahner alpine Bergtour ohne Gletscherbegehung; Kondition für 800 – 1000 Hm täglich, Trittsicherheit u. Schwindelfreiheit Voraussetzung, Drahtseilversicherung, leichte Kletterstellen Teilnahme von Jugendlichen ab 14 Jahren nach Absprache mit der Tourenleitung auch ohne Eltern möglich	Miriam Neubert ohne Gebühr Anmeldeschluss 01.06.2023
Fr. – So. 04.08. – 06.08.	BS 23-15 UIAA I Eis 40° PD	Similaun 3599m, Fineilspitze 3516m und Ötzi Fundstelle Anreise nach Vent und mit MTB zum SP Martin-Busch Hütte 605 Hm/. Similaun, SP Similaunhütte 1105 Hm/ 600 Hm\ Fineilspitze und zurück nach Vent 500 Hm/ 1800 Hm\ .	Thomas Rupprecht 20 € Anmeldeschluss: 31.05.2023
So. 13.08.	KL 23-15 UIAA IV-VIII	Sportkletterfahrt 4 in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Ziel wird rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr

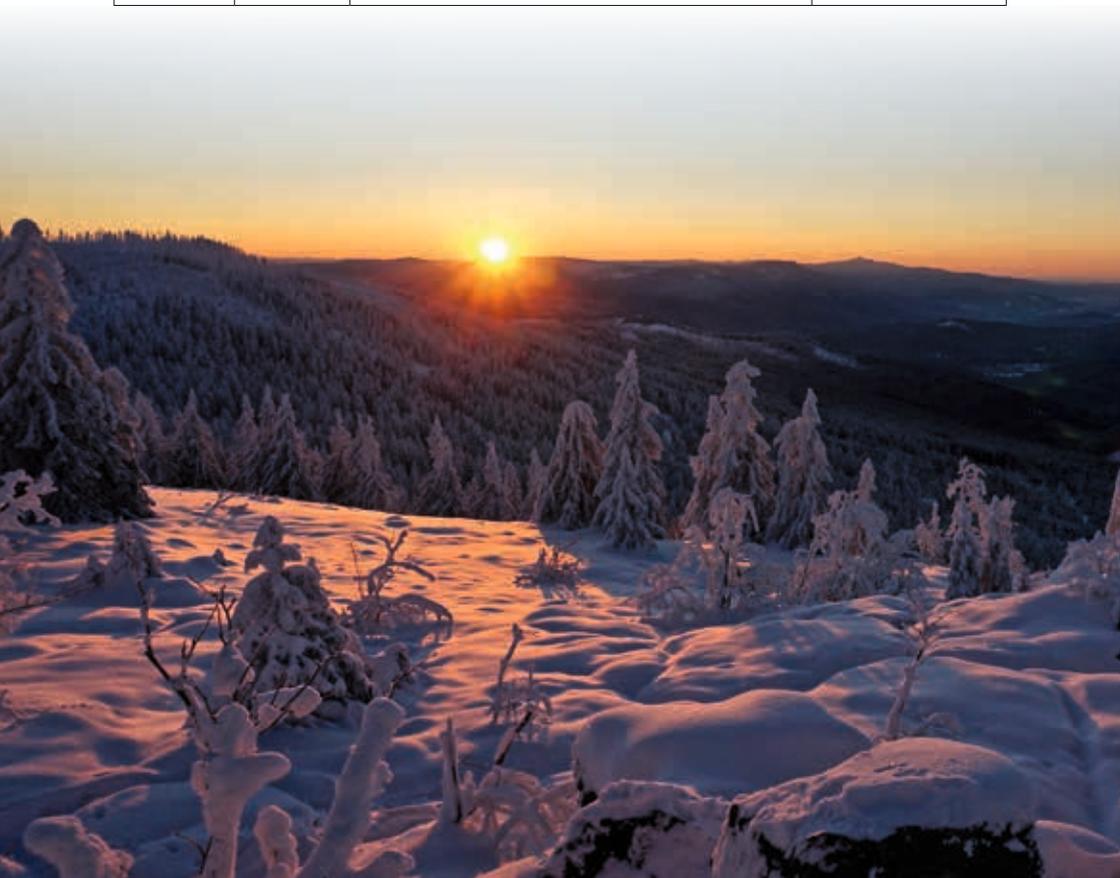
Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Mi. – Sa. 16.08. – 19.08.	BS 23-16 Schwarz UIAA I T5	Im Herzen des Karwendel Gipfel: Birrkarspitze 2749 m. Ödkarspitzen 2738 m. Vogelkarspitze 2523 m. Seekarspitz 2624 m. AP: Scharnitz 964 m. SP: Karwendelhaus 1765 m. <u>Tag 1:</u> Scharnitz – Karwendelhaus – evtl. Hochalmkreuz <u>Tag 2:</u> Ödkar- und Birrkarspitze üb. Brendelsteig und Schlauchkar <u>Tag 3:</u> Östl. Karwendelspitze oder Seekarspitze <u>Tag 4:</u> Gratüberschreitung Vogelkar – Schlichtenkarspitz – Bärnalpl – Scharnitz V: Kondition für Tagesetappen von 9 Std.; / 1000 \ 1700 Hm; sicheres Gehen im hochalpinen Gelände (Trittsicherheit Schwindelfreiheit). T.max: 5	Sepp Zwinger 30 €
Sa. 19.08. – 03.09. bis 06.09.	BS 23-17	Kilimanjaro (5859 m) und Mt. Meru (4566 m) über die Lemosho Route mit Anbieter „kilipeakadventure“. Vorstellung der Tour am 13.01.2023 um 19:00 Uhr im Hotel Gäubodenhof. Siehe gesonderte Beschreibung	Thomas Rupprecht
Sa. – So. 19.08. – 20.08.	BS 23-18 UIAA II	Hochtouren um die Wiesbadener Hütte SP: Wiesbadener Hütte 2443 m, Silvretta <u>Tag 1:</u> Aufstieg Wiesbadener Hütte und weiter mit leichtem Gepäck zur Dreiländerspitze 3197 m; Abstieg zur Hütte und Übernachtung (1250 Hm / , 800 Hm \) <u>Tag 2:</u> Aufstieg Silvrettahorn 3243 m über Ochsentaler Gletscher und Überschreitung zur Schneeglocke 3223 m, Abstieg über Klostertal zurück zum Parkplatz (900 Hm / 1400 Hm \) V: seilfreies Klettern im UIAA II, Gletschererfahrung mit Spaltenbergungskennnisse erforderlich T.max: 5	Jupp Berglehner 20 €
So. – Di. 20.08. – 22.08.	BS 23-19 schwarz UIAA II	Watzmann – Überschreitung für Genießer <u>Tag 1:</u> AP Königsee-Schiffspassage nach St.Bartholomä 600 m – Rinnkendlsteig – Archenkanzel – 1346 m Kühroinhütte – SP: Watzmann-Haus 1930 m. Hm/ 1330 m, ca. 7 h <u>Tag 2:</u> Watzmann-Haus 1930 m – Hocheck 2651 m – Mittelspitze 2713 m – Südspitze 2712 m – SP: Wimbachgries Hütte 1327 m. Hm/ 1050 m, Hm\ 1685 m, 10 h <u>Tag 3:</u> Wimbachgries Hütte 1327 m – Trischübelalm 1760 m – Sigeretplatte 1500 m – Schrainbachalm 866 m – St. Bartholomä 600 m – Schiffspassage zum AP, Hm/ 450 m, Hm\ 1150 m, 6–7h Anforderung: Der Rinnkendlsteig und die Gratüberschreitung sind teilw. ausgesetzt und teilw. ohne Sicherung, Grat- überschreitung sehr luftig mit beidseitigen Felsabbrüchen bis zu 1500 m, Kletterstellen im II. Grad, auch im Abstieg. Sehr lange und anspruchsvolle Tour, Abstieg z. T. Steinschlag gefährdet. V: Kondition für mind. 10–12h Gehzeit, sehr gute Erfahrung im alpinen Gelände, absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Komplette Klettersteigausrüstung nach Absprache. T.max: 6	Alfred Blohberger 20 € Anmeldeschluss 01.02.2023

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. – Mo. 27.08. – 28.08.	BW 23-16 Blau / rot	Jenner – Schneibsteinhaus – Schneibstein Gemütliche Genusswanderungen rund um den Jenner <u>Tag 1:</u> AP: Parkplatz Jennerbahn 600 m – Mittelstation 1206 m per Fuß oder Seilbahn, Strubkopf 1271 m – Königsbachalm 1240 m – Priesbergalm 1500 m – Schneibstein Haus 1670 m. 8 km, Hm/ 650 m, Hm\ 180 m, 4 h. Nachmittagsrunde auf den Jenner: Hm/ 170 m, Hm\ 170 m, 2 h <u>Tag 2:</u> Schneibstein Haus – Schneibstein 2276 m, Torrener Joch / Stahlhaus 1730 m, Mitterkaseralm 1534 m, Jenner Mittelst. 1185 m. Abkürzung nach Jenner Bergstation möglich. 9 km, Hm/ 590 m, Hm\ 1080 m, 6 h Schneibstein Haus – Schneibstein = rot V: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, T.max: 12	Alfred Blohberger 20 € Anmeldeschluss: 15.02.2023
SEPTEMBER 2023			
Sa. – Sa. 02.09. – 09.09.	KL 23-16	Klettercamp Orpierre, Südfrankreich, Haute Provence Sportklettern und Mehrseillängen, SP: Campingplatz Orpierre, Stellplätze und mobilhomes, www.camping-princes-orange.fr	Peppi Grill 20 €
Di. 05.09.	BW 23-17	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünner ohne Gebühr
Sa. – So. 09.09. – 10.09.	BS 23-20 UIAA II T5-T6	Augsburger Höhenweg mit Parseierspitze 3036 m SP: Augsburger Hütte 2289 m, Lechtaler Alpen AP: Grins im Stanzertal; EP: Schnann im Stanzertal <u>Tag 1:</u> Aufstieg SP: Augsburger Hütte und weiter mit leichtem Gepäck zur Parseierspitze, Abstieg zur Hütte (1900 Hm / 750 Hm \) <u>Tag 2:</u> Augsburger Höhenweg über Darwinkopf 2968 m zur Ansbacher Hütte und weiter Abstieg ins Tal nach Schnann (1300 Hm / 2500 Hm \) V: seilfreies Klettern UIAA II, Kondition für zwei anspruchsvolle Tage. T.max: 5	Jupp Berglehner 20 €
Sa. – So. 16.09. – 17.09.	KS 23-3 <u>Tag 1:</u> Mittel oder schwer C/D oder E <u>Tag 2:</u> mittel C oder C/D	2 Klettersteige um Innsbruck <u>Tag 1:</u> Kaiser Max Klettersteig (Sportklettersteig) an der Martinswand <u>Variante 1:</u> 2,5–3,5 h; 15 min. Zustieg und 45 min. Abstieg; 280–350 Hm/\; erst die Sektion 1 (2 C/D Stellen sonst leichter) bis zur Grotte, dann Ausstieg; optional noch die Sektion 3 (einige Stellen B sonst leichter) <u>Variante 2:</u> 3,5 h; 350 Hm/\, auf gleichem Weg bis zur Grotte (siehe Variante 1) und dann extremstschwierig E die Sektion 2. Abstieg über Sektion 3. <u>Tag 2:</u> Innsbrucker Klettersteig (Klassischer Gratklettersteig) am Kemacher 2480 m Teil 1: 5 h mit 10 min. Zustieg und 1,5 h Rückweg; kurze Stellen C, meist aber B und leichter; 550 Hm; Optional aber lohnend, dann noch Teil 2: weitere 1,5 h; mehrere Stellen C und kurze Stellen C/D; 100 Hm Aufstieg mit Bahn in 2 Sektionen ab Hungerburg bis Hafelekar, nach Klettersteig, Abstieg zur Seegrube und mit Seilbahn zurück. T.max: 6	Thomas Rupprecht 20 € Anmeldeschluss 01.07.2023

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. 17.09.	FAM 23-6	Herbstwanderung auf den Hirschenstein Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz Rettenbach bei Sankt Englmar. Von Rettenbach über Loderwinkel und Schuhfleck auf den Hirschenstein mit Turmbesteigung. Über Ödwies geht es an einem Bach entlang und durch den Wald zurück zum Parkplatz. Die gesamte Strecke hat eine Länge von ca. 8 km, mit 370 Hm Δ , Gehzeit ca. 3,5 h, nicht Kinderwagen geeignet.	Marina Zapilko Ohne Gebühr
So. 17.09.	KL 23-17 UIAA IV-VIII	Sportkletterfahrt 5 in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Ziel wird rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
So. 24.09.	MTB 23-7 S 1	MTB-Runde Furth im Wald MTB-Tour in der Gegend um Furth im Wald, 800 bis 1000 Hm, 35 bis 40 km. Genaue Streckenbeschreibung wird im Vorfeld unter www.alpenverein-straubing.de bekannt gegeben. Auch Fahrer von E-MTB sind willkommen.	Karlheinz Nachreiner ohne Gebühr Anmeldeschluss 16.09.2023
OKTOBER 2023			
Di. 03.10.	BW 23-18	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünner ohne Gebühr
Di. 03.10.	FAM 23-7	Über die Acht Tausender Familientour für Konditionsstarke Kinder/Jugendliche Aussichtreiche Kammwanderung vom Wanderparkplatz Eck zum Arber „Königsetappe des Goldsteigwegs“, 16 km, 900 hm Δ ; Einkehrmöglichkeit: Chamer Hütte	Miriam Neubert Ohne Gebühr
So. 08.10.	KL 23-18	Tag der offenen Kletterhalle 13–17 Uhr Eröffnung der Hallen-Saison in unserer Kletterhalle (Mittelschule Ittling) Vorstellung von Kletterkursen u. Öffnungszeiten. Möglichkeit zum Schnupperklettern	Christoph Hillmeier Team der Hallenbetreuer
So. 08.10.	BS 23-21 Schwarz 22 km 1900 Hm	Gosaukamm Umrundung – Trailrun AP: Gasthaus Gosausee am Vorderen Gosausee 917 m; V: ca. 600–700 Hm/h Laufkönnen; Kletterfähigkeit bis UIAA I; Erfahrung und absolute Trittsicherheit beim Laufen in den Bergen. T.max: 7	Jupp Berglehner 10 €
Fr.–So. 13.10.–15.10.	MTB 23-8 mittel	MTB und Wellness für Frauen SP: Antoniusshof in Schönberg bei Grafenau, mögliche Touren (bis zu 1.100 Hm): Kleiner Aschenstein, Stausee Großarmschlag, Racheldiensthütte, Brotjackkriegel, T.max: 10	Gabi Groß 20 € Anmeldeschluss 31.03.2023
Sa. 14.10.	JUG 23-5	Tagesausflug Herbstwanderung	Christoph Hillmeier und Team

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa./So. 14.10./15.10.	BW 23-19 blau	2-Tagestour Altmühltal – Donaudurchbruch – Kehlheim auch für Wanderer mit Sehbehinderung geeignet <u>Tag 1:</u> Von Riedenburg nach Essing; 12 km; 200 Hm/; 200 Hm\ 4,0 h <u>Tag 2:</u> Von Essing nach Saal a. d. Donau; 20 km 200 Hm/; 200 Hm), 6,0 h An- und Abreise mit Zug; T.max: 14	Thomas Raith 20 € Anmeldeschluss 31.08.2023 An- und Abreise mit Zug
Sa. – Mi. 28.10. – 01.11.	KL 23-19	Klettercamp Arco Sportklettern und Mehrseillängen am Gardasee SP: Camping Zoo, Stellplätze und mobilhomes; Ferienwohnungen	Peppi Grill 20 €
NOVEMBER 2023			
Fr. 03.11.	VOR 23-5	Dankgottesdienst mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder 19 Uhr Ursulinenkirche anschließen gemütliches Beisammensein im Gäuboden Hof	Vorstandschaf Bärbel Winner
So. 05.11.	BW 23-20 Rot	Bergwanderung über den Schwarzwihlberg 706 m (Bayerischer Wald) AP: Rötz, Bauhof 450 m, ca. 250 Hm / u. 11 km, Gehzeit ca. 4 h; Einkehrmöglichkeit evtl. in Hillstett (Museums- schänke), trotzdem Rucksackbrotzeit mitnehmen. Anforderung: Bayerwaldwanderung, mit Felsensteigen und der gewaltigen Burgruine Schwarzenburg V: Trittsi- cherheit auf Waldpfaden und Felsenwegen. T.max: 20	Sepp Zwinger ohne Gebühr Anmeldung erforderlich
Di. 07.11.	BW 23-21	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; – ggf. mit Schneeschuhen – Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünner ohne Gebühr
Fr. 17.11.	Vor 23-6	Vortrag „Blüten vom Garten bis ins Hochgebirge“ 19:00 Uhr Sektionsabend im Saal des Hotel Gäubodenhof	Xaver Six Gebühr 2 € für Nichtmitglieder
Sa. 18.11. 16–18:30 Uhr	KL 23-20 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 2 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatzbau (Plaisir) Genauere Beschreibung siehe Ausbildungsprogramm oder Website T.max: 8	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Sa. 25.11. 16–18:30 Uhr	KL 23-21 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 2 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Spaltenbergung	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Fr. 24.11.	VOR 23-7	Adventsfeier 19:00 Uhr im Saal des Hotels Gäubodenhof	Vorstandschaf Bärbel Winner
DEZEMBER 2023			
Sa. 02.12. 16–18:30 Uhr	KL 23-23 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 2 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Selbstrettung aus Spalte	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Di. 05.12.	BW 23-22	Monats-Wanderung Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2–3 h; – ggf. mit Schneeschuhen – Tour-Infos auf www.alpenverein-straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brännler ohne Gebühr
Sa. 09.12. 16–18:30 Uhr	KL 23-24 AB	„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Kurs 2 Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatz (alpin)	Thomas Rupprecht 50 € 4 Abende
Sa. 16.12.	FAM 23-9	Advents-Wanderung für Familien mit großen und kleinen Kindern, je nach Wetterlage bei uns im Landkreis SR-BOG; Bei Lagerfeuer, Punsch und Plätzchen wollen wir gemeinsam das Wanderjahr ausklingen lassen.	Miriam Neubert ohne Gebühr
So. 24.12.	JUG 23-6	Warten aufs Christkind-Klettern	Christoph Hillmeier und Team



Erläuterung der Abkürzungen:

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG					
Skitouren		Bergwandern/Bergsteigen			
S I	Skitour leicht (techn. wenig schwieriges Gelände, flach bis mäßig steil, Neigungen um die 30°, bieten aber reichlich Platz, um die Schwünge ausfahren zu können teilw. auch für Anfänger geeignet)	b	blau (einfache Tal- und Bergwege)	I	Klettern. Geringe Schwierigkeiten. Einfachste Form der Felsklettere (doch kein leichtes Gehgelände!). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.
S II	Skitour mittel (mäßig bis ziemlich steiles Gelände um 35°. In aller Regel wird man jedoch ausreichend Platz zum Schwingen finden. Hänge dieser Neigung sind meist wenig ausgesetzt. Jedoch besonders bei Hartschnee kann Abrutschgefahr bestehen.)	r	rot (mittelschwere Bergwege mit teilw. kurzen absturzgefährdeten Passagen und evtl. Sicherungen)	II	Klettern. Mäßige Schwierigkeiten. Hier beginnt die Klettere, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht.
S III	Skitour schwer bis anspruchsvoll (ziemlich bis sehr steil, Hangneigungen von 40° können ohne Weiteres erreicht und auch überschritten werden. Meist muss in der Falllinie abgefahren werden. Zudem verlangen zahlreiche Engstellen kontrolliertes Fahrverhalten. Ein Sturz oder Abrutschen kann schwerwiegende Folgen haben.)	s alpin	schwarz (schwere Bergwege in absturzgefährdetem Gelände mit gehäuftem versicherten Passagen und/oder einfachen Kletterstellen bis zum II Grad UIAA teilw. ohne Markierungen)	III	Klettern. Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern.
Klettersteige					
K1/A	Klettersteig wenig schwierig Es handelt sich um flaches bis mäßig steiles Felsgelände. Vereinzelt sind ausgesetzte Passagen möglich, jedoch sind die Sicherungen bestehend aus Drahtseilen, Leitern, Eisenbügeln und -stiften sehr großzügig verteilt.	K3/C	Klettersteig ziemlich schwierig Das Gelände ist vorwiegend steil und zudem mit vereinzelt senkrechten Passagen gespickt, die aber mit brauchbaren natürlichen oder künstlichen Tritten und Griffen versehen sind. Leicht überhängende Leitern und etwas weiter auseinanderliegende Steighilfen sind nicht ausgeschlossen.	K5/D	Klettersteig sehr schwierig Das Gelände gleicht dem der Kategorie K4/C-D, jedoch ist zusätzlich mit sehr langen, kraftraubenden senkrechten Passagen zu rechnen, die nur durch ein Drahtseil gesichert sind. Es gibt nur spärlich verteilte bis keine künstlichen Tritte und Griffe. An vielen Stellen muss auf Reibung geklettert werden.
K2/B	Klettersteig mäßig schwierig teilweise bereits durch sehr steiles Felsgelände. Ausgesetzte, kraftraubende Passagen kommen häufiger vor. Unter Umständen senkrechte, längere Leitern und kleinere Tritte als bei K1/A.	K4/C-D	Klettersteig schwierig Steige dieser Kategorie verlaufen durch kontinuierlich sehr steiles bis senkrecht Felsgelände. Künstliche Steighilfen gibt es nur an den schwierigsten Stellen. Darüber hinaus sind kurze überhängende Passagen und sehr lange und stark ausgesetzte Leitern zu überwinden. Vorhandene Tritte und Griffe liegen weit auseinander und selbst über senkrechte Passagen hilft oft nur ein Drahtseil.	K6/E	Klettersteig extrem schwierig Das Gelände gleicht in weiten Teilen dem der Kategorie K5/D, jedoch ist zusätzlich mit stark überhängenden, nur mit einem Drahtseil gesicherten und schwindelerregend ausgesetzten Passagen zu rechnen. Für die schwierigsten Stellen haben selbst Klettersteiggeher mit absoluter Top-Kondition in der Regel nur ein bis zwei Versuche, bevor ihre Kraft nicht mehr ausreicht. Auch das Umkehren ist in diesem extremen Gelände überaus schwierig bis unmöglich. Über längere Strecken kann die Hauptbelastung auf den Armen liegen.

SAC-Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren

In der Schwierigkeitsbewertung wird die Länge der Touren nicht berücksichtigt. Für alle Touren sind gute Kenntnisse der Orientierungsmittel (Karte, Kompass, Höhenmesser oder GPS) und der Routenwahl nötig. Die diesbezüglichen Anforderungen sowie die Ernsthaftigkeit steigen in der Regel mit zunehmendem Schwierigkeits-

grad. Weiter wird für alle Touren (außer WT1) die Mitnahme von Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS), Schaufel und Sonde empfohlen. Bei den Schwierigkeitsgraden handelt es sich um Richtwerte bei guten Schnee-, Witterungs- und Sichtverhältnissen und gilt nur für den mit Schneeschuhen zurückgelegten Weg.

Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen
WT1 - Leichte Schneeschuhwanderung	<25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden	Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig
WT2 - Schneeschuhwanderung	<25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden	Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation
WT3 - Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung	<30°. Insgesamt wenig bis mäßig steil. Kurze steilere Passagen	Lawinengefahr. Geringe Abrutschgefahr, kurze, auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation
WT4 - Schneeschuhtour	<30°. Mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt. Spaltenarme Gletscher	Lawinengefahr. Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko. Geringe Absturzgefahr.	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse
WT5 - Alpine Schneeschuhtour	<35°. Steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher	Lawinengefahr. Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen
WT6 - Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	>35°. Sehr steil. Anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Spaltenreiche Gletscher.	Lawinengefahr. Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Sehr gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis

SAC-Bergwanderskala

Grad	Gelände und Gefahren	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.
T3 Anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
T4 Alpinwandern	Wegspuren nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
T5 Anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin erfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.
T6 Schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.



Familiengruppe

2023
Jahresprogramm 2023

Familienklettern in der Halle

Während der Wintermonate besteht freitags wieder die Möglichkeit, dass die Kinder von 17–19 Uhr in der Kletterhalle in Ittling klettern können. Kinder müssen jedoch durch geeignete Erwachsene (i. d. R. die Eltern) mit Toprope-schein oder Klettererfahrung gesichert werden. Anmeldungen sind generell nicht erforderlich, während der Schulferien findet kein Klettern statt. Das letzte Familienklettern im Winterhalbjahr findet am 28.04.2023 statt.

Winter-Familien-Kombitour zur Chamer Hütte

Samstag, 25.02., bis Sonntag, 26.02.2023

Die Chamer Hütte beim Kleinen Arber bietet im Winter vielfältige Möglichkeiten: eine super Rodelbahn (wobei man die Schlitten auf der Chamer Hütte ausleihen kann), Skitour- bzw. Schneeschuh-Möglichkeiten und sogar Übernachtung. Gemeinsamer Start ist der Klausenparkplatz bei Bodenmais um 9:30 Uhr. Auf der Hütte, wird, wenn möglich auch gemeinsam eingekehrt.

Familien mit (kleineren) Kindern können zu Fuß oder mit Tourenski über die Tourenski-Abfahrt aufsteigen. Und später dort auch runterrodeln/fahren.

Organisation: Birgit und Thomas Raith,
Tel.: 0178 8493779, birgit.raith@freesign.de

Eine Herausforderung für größere Kinder/Jugendliche ist die Skitour vom gemeinsamen Ausgangspunkt Klause über die Rießlochfälle zur Chamer Hütte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bleibt diese Gruppe oben auf der Hütte zum Spielen, Iglu bauen usw. Abends

ist eine Sonnenuntergangs-Wanderung mit Fackeln geplant. Wir übernachten auf der bewirtschafteten Chamer Hütte und am nächsten Tag gibt es noch eine (Ski-)Tour oder Abfahrt – je nach Schneelage.

Organisation: Miriam Neubert,
Tel.: 0151 65156340, miriam.neubert@dav-sr.de

Osserwampn

Samstag, 15.04.2023

Diese Tour über den Osser-Südgrat, der von den Einheimischen liebevoll „Osserwampn“ genannt wird, hat wirklich alpinen Charakter. Im oberen Bereich warten auf die jungen Bergsteiger... und ihre Eltern ;) ungesicherte Kletterstellen bis zum II. Schwierigkeitsgrad (nach UIAA). Wenn Ihr also absolut trittsicher und schwindelfrei seid, dann ist diese Tour wirklich das Highlight im Bayerischen Wald. Einkehrmöglichkeit im Osser-Schutzhaus. Ca. 10 km und 600 Hm\.

Organisation: Miriam Neubert,
Tel.: 0151 65156340, miriam.neubert@dav-sr.de

Familienwanderung zum Straubinger Haus

Sonntag, 30.07., bis Montag, 31.07.2023

Die ideale Tour für Familien. Ein einfacher und abwechslungsreicher Zustieg ohne viele Höhenmeter. Die Hütte ist optimal für Familien (z. B. Spielplatz, keine absturzgefährdeten Stellen) Erlebniswanderung für alle Altersgruppen, nicht Kinderwagen geeignet.

1. Tag: Von Parkplatz Steinplatte zum Straubinger Haus; 240 Hm/; 60 Hm\; 4,0 h; Je nach Bedarf Besteigung des Fellhorns; 210 Hm/; 210 Hm\; 2,0 h;

2. Tag: Von Straubinger Haus zum Parkplatz Steinplatte

Organisation: Birgit und Thomas Raith,
Tel.: 0171 3512036, thomas.raith@freesign.de

3 Tage Berliner Höhenweg Freitag, 04.08., bis Sonntag, 06.08.2023

Höhepunkt dieser 3-tägigen Hüttentour ist das Schönbichler Horn. Mit 3143 m hat dieser Gipfel der Zillertaler Alpen schon richtigen Hochgebirgs-Charakter. Auf Euch warten zwei schöne Hüttenübernachtungen im Furtschaglhaus und in der Berliner Hütte, sowie anspruchsvolle alpine Steige, z. T. mit Drahtseilversicherung und einfacher freier Kletterei (bis UIAA II). Du solltest in der Lage sein 3 Tage hintereinander 6–7 Stunden zu wandern und auch einen entsprechenden Rucksack zu tragen. Außerdem sind erste alpine Erfahrung, sowie absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Geeignet für Jugendliche ab 12 Jahre, ab 14 Jahren ist – nach Rücksprache mit der Tourenleitung – auch eine Teilnahme ohne Eltern möglich.

1. Tag: 600 Hm /, T2

2. Tag: 900 Hm /, 1100\, T 4–5

3. Tag: 800 Hm \, T2

Anmeldung bitte bis spätestens 01.06.2023

Organisation: Miriam Neubert,
Tel.: 0151 65156340, miriam.neubert@dav-sr.de

Herbstwanderung auf den Hirschenstein Sonntag, 17.09.2023

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz Rettenbach bei Sankt Englmar

Von Rettenbach über Loderwinkel und Schulfleck auf den Hirschenstein mit Turmbestei-

gung. Über Ödwies geht es an einem Bach entlang und durch den Wald zurück zum Parkplatz. Die gesamte Strecke hat eine Länge von ca. 8 km, mit 370 Hm Δ , Gehzeit ca. 3,5 h, nicht Kinderwagen geeignet.

Organisation: Marina Zapilko,
Tel.: 0171 8700804, marina.zapilko@dav-sr.de

Acht-Tausender Dienstag, 03.10.2023

Der Klassiker im bayerischen Wald – auf dem Goldstiege über 8-1000er vom Eck zum Großen Arber. Eine lange, aber aussichtsreiche Wanderung ohne langweilige „Hatscher“ (Forststraßen) für konditionsstarke Jugendliche. Einkehrmöglichkeit besteht auf der Chamer Hütte. Ca. 19 km, 1000 Hm Δ

Organisation: Miriam Neubert,
Tel.: 0151 65156340, miriam.neubert@dav-sr.de

Advents-Wanderung Samstag, 16.12.2023

Wanderung, für Familien mit großen und kleinen Kindern, je nach Wetterlage irgendwo bei uns im Landkreis SR-BOG; Bei Lagerfeuer, Punsch und Plätzchen wollen wir gemeinsam das Wanderjahr ausklingen lassen.

Organisation: Miriam Neubert,
Tel.: 0151 65156340, miriam.neubert@dav-sr.de

Sofern nicht anders angegeben, bitten wir für alle Touren, dass ihr Euch für eine gute Organisation rechtzeitig (ca. 1 Woche vorher) an- bzw. abmeldet!



Viel Spaß und frohes Wandern!



Alpines Ausbildungsprogramm 2023

Hinweis zu allen Ausbildungskursen:

1. Für die Teilnahme an Ausbildungskursen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Straubing oder in einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins erforderlich, da im Falle einer Bergrettung nur Mitglieder Versicherungsschutz über den alpinen Sicherheitsservice genießen.
2. Bei der Teilnahme von Jugendmitgliedern wird nur der halbe Kursbeitrag erhoben.

*Jugendmitglieder sind bei allen
Ausbildungen besonders willkommen!*

„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ Theorie und Praxis in der Kletterhalle

Kurs 1 jeweils mittwochs von 18–20:30 Uhr:
11.01.2023; 18.01.; 25.01.; 01.02.

Kurs 2 (identisch zu Kurs 1) samstags von
16–18:30 Uhr: 18.11.2023; 25.11.; 2.12.; 9.12.
An diesen Terminen kannst du die sicherungstechnischen Grundlagen für das Bergsteigen erlernen oder bereits Bekanntes auffrischen. Da die Ausbildung in der Kletterhalle stattfindet, können einige Szenarien nur bedingt realitätsnah dargestellt werden. Andererseits erlernt man in den Hallenkursen alle Grundlagen unter angenehmen Bedingungen. Die Themen bauen nur bedingt aufeinander auf, so dass es möglich ist auch nur einzelne Termine zu besuchen. Etwas Grundwissen (Knoten- und Sicherungskunde) wird vorausgesetzt.

Ausbildungsinhalte: 1. Standplatz (Plaisir); 2. Spaltenbergung; 3. Selbststretzung aus Spalte; 4. Standplatz (alpin); Expressflaschenzug sowie „dies und das“.

Weitere Beschreibung und erforderliche Ausrüstung siehe auf www.alpenverein-straubing.de
Der Kurs ersetzt keinen Outdoor- oder Alpinkletterkurs. Hierzu werden aufbauend die

alpinen Grundkurse „Vom Wanderer zum Bergsteiger“ „Fels“ und „Eis“ empfohlen
6 bis 8 Teilnehmer. **Gebühr:** 50 €. **Ausbilder:**
Thomas Rupprecht, Trainer C Bergsteigen, Tel.
0160 3825315, thomas.rupprecht@dav-sr.de

Lawinenkunde und Verschüttetensuche 12. und 19. Januar, 22. Januar

An zwei Theorieabenden donnerstags um 19 Uhr in der Gaststätte Gäubodenhof (Saal 1. Stock) und einem Praxistag am Gr. Arber am Sonntag, den 22. Januar erfolgt eine Einführung in die Themen Lawinenkunde und Risikobeurteilung: Welche Kenntnisse über die Schneedecke benötige ich? Wie plane ich eine sichere Skitour? Welche Informationen hole ich vor einer Skitour ein? Wie interpretiere ich den Lawinenlagebericht?

Im Rahmen einer Ski- bzw. Schneeschuhtour zum Gr. Arber wird die Funktion der Verschüttetensuchgeräte erläutert und deren Gebrauch eingeübt. Die Ausbildung ist sowohl als erster Einstieg für Schneeschuh- und Skitourenanfänger, als auch zur Auffrischung für geübte Tourengeher geeignet. Die obligatorische Sicherheitsausrüstung (LVS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Schneeschuhe können ausgeliehen werden.

Gebühr: 30 €. **Ausbilder:** Peppi Grill, Trainer B
Skihohtour, Tel. 0176 96293674, peppi.grill@dav-sr.de

Ausbildung Alpinkilaufer 19. Januar nachmittags, 16. Februar abends

Hannes Forster gibt an 2 Terminen am Pröllner eine Einweisung Ski alpin unter dem Motto „SKI“: Ski – Kommunikativ – Individuell, oder „Spaß statt speed“, Einführung in moderne Skitechniken. Die Abende bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden.

Weitere Termine auf Anfrage und Infos zum Thema „immer eine Handbreit Schnee unterm Ski“ direkt bei Hannes!

8 Teilnehmer. **Gebühr:** je Abend 5 €. Anmeldeabschluss jeweils 15. Januar. **Ausbilder:** Hannes Forster, FÜL Alpinski, Tel. 0176 97868865, hannes.forster@dav-sr.de

Skitourenkurs Oberberg am Brenner, Stubai Alpen, 26. bis 29. Januar, Donnerstag bis Sonntag

Unterkunft in „Almi's Berghotel“.

Wenn Du schon die eine oder andere Skitour ausprobiert hast und das „richtige“ Skibergeigen erlernen willst, dann bietet dieser Kurs den Einstieg in eine umfassende Ausbildung zum verantwortungsbewussten Skitourengeher.

Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Wiederholung Lawinenkunde, Tourenplanung, Wetter und Orientierung, Risikobeurteilung, Entscheidungsstrategien. Aufstieg mit Steigfellen, Spitzkehre, Spuranlage, Verschüttetensuche.

Voraussetzungen: vorherige Teilnahme am Kurs Lawinenkunde und VS-Suche, Kondition für 3 bis 4-stündige Aufstiege, sicheres Skifahren im freien Gelände bis 30° Hangneigung (es wird kein Skikurs abgehalten). Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) kann ausgeliehen werden.

8 Teilnehmer. **Gebühr:** 60 €. **Ausbilder:** Peppi Grill, Trainer B Skihochtour, 0176 96293674, peppi.grill@dav-sr.de

Skihochtourenkurs Franz-Senn-Hütte, Stubai Alpen

2. bis 5. März, Donnerstag bis Sonntag

Ausbildungsinhalte: Spuranlage, Anseilen und Sicherheitsmaßnahmen am Gletscher, Spaltenbergung, Abfahren am Seil, Gipfelanstieg mit Pickel und Steigeisen.

Ablauf: Anreise am Donnerstag morgens ins Stubaital nach Neustift und Seduck, Aufstieg zur Franz-Senn-Hütte und Aufenthalt dort bis Sonntag. Ausbildung in Steigeisentechnik und

Anseilen in der Dreier-Seilschaft, Wiederholung Verschüttetensuche, Theorieabende.

Mögliche Gipfelziele: Wildes Hinterbergl, Wilder Turm, Seespitze, u. a.

Voraussetzungen: Erfahrung auf Skitouren im nichtvergletscherten Hochgebirge (Kurs Lawinenkunde und Verschüttetensuche, Skitourenkurs), Kondition für vier- bis fünfständige Anstiege, Beherrschen der Kickkehre, sicheres Skifahren im unverspurten Gelände bis 35° Hangneigung und in allen Schneearten (es wird kein Skikurs abgehalten).

Kursziel: Befähigung zur selbständigen Durchführung von Skihochtouren, der Königsdisziplin des Winterbergsteigens. Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Pickel und Steigeisen kann ausgeliehen werden.

8 Teilnehmer. **Gebühr:** 60 €. **Ausbilder:** Peppi Grill, Trainer B Skihochtour, Tel. 0176 96293674, peppi.grill@dav-sr.de und ein weiterer Trainer C

Klettersteig Einweisung und erste Klettersteigerfahrungen, Weißbach bei Lofer

6. bis 7. Mai, Samstag bis Sonntag

Übernachtung in Frühstückspension.

Kursziel: Kenntnisse der Gefahren auf Klettersteigen, sicherheitsbewusstes Begehen, Kennenlernen und richtige Anwendung der aktuellen Sicherheitsausrüstung. Begehung von aussichtsreichen Klettersteigen

1. Tag: Einführung am Klettersteig „Zahme Gams“, **2. Tag:** Begehung des Klettersteigs „Schuastagangl“; Ausgangspunkt Waidring Schwierigkeitsgrad B/C; Gehzeit 3 h; 520 Hm; Kombinationsmöglichkeit mit „Bergkameraden-Klettersteig“; Schwierigkeitsgrad D, leichte Variante möglich.

Ausrüstung kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

5 Teilnehmer. **Gebühr:** 30 €. **Ausbilder:** Stefan Frank, Trainer C Sportklettern, Tel. 0170 6763153, stefan.frank@dav-sr.de

Alpiner Grundkurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“, Schwerpunkt Eis, 12. bis 15. Juli 2022, Mittwoch bis Samstag

Stützpunkt: Oberwalder Hütte 2975 m, Großglockner Gruppe, Hohe Tauern. Vier intensive Tage vollgepackt mit Ausbildung und Touren. Dieser Kurs vermittelt dir die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine selbstständige Durchführung von Gletschertouren.

Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Begehen von einfachen Gletschern, elementare Steigeisen und Pickeltechnik, Knoten und Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung/Selbstrettung, seilfreies Klettern im alpinen Gelände bis UIAA II, Ausrüstungskunde, Orientierung und Karte, alpine Gefahren.

Voraussetzungen: Für sportliche Wanderer, die bereits Erfahrung im Hochgebirge gesammelt haben; Kondition für 4 bis 5-stündige Aufstiege. 5 Teilnehmer. **Gebühr:** 60 €. **Ausbilder:** Markus Schwesinger, Trainer B Hochtour, 0151 70535089, markus.schwesinger@dav-sr.de

Alpiner Grundkurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“, Schwerpunkt Fels, 31. Juli bis 2. August, Montag bis Mittwoch

Stützpunkt: Schmidt-Zabierow-Hütte, Loferer Steinberge

Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Gehen in weglosem Gelände, Begehen versicherter Klettersteigstellen, Knotenkunde und Anseilen, Gehen in der Seilschaft bis UIAA Schwierigkeitsgrad III (Alpinklettern plaisir); Ausrüstungskunde, Orientierung und Karte, alpine Gefahren.

Voraussetzungen: Kondition für 4-stündige Aufstiege. Eine Teilnahme an dem Kurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“ in der Halle wird empfohlen.

Kursziel: Klettern einer Mehrseillängentour im III. Schwierigkeitsgrad.

10 Teilnehmer. **Gebühr:** 50 €.

Ausbilder: Thomas Rupperecht, Trainer C Bergsteigen, Tel. 0160 3825315, thomas.rupperecht@dav-sr.de



Ebenbeck
REISEN STRAUBING

- ✓ **URLAUBSREISEN** aller Art
- ✓ **REISEPROGRAMME** mit unserer Busflotte
- ✓ **MODERNSTE REISEBUSSE** für Urlaube, Betriebe, Vereine uvm.

EBENBECK REISEN GMBH
Steinweg 54 · 94315 Straubing

Tel.: 09421 / 53 10 10
info@ebenbeck-reisen.de

Mehr Informationen unter:
www.ebenbeck-reisen.de

Interview



aus dem Stadtmagazin Christkindl-STRAUBINGER, November 2022:

Das Gleiten lernen



Skitourengehen boomt. Viele Wintersportler suchen die Idylle und Einsamkeit unberührter Natur. Peppi Grill ist Skihochtouren-Trainer bei der Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins. Er erklärt, wie der Einstieg gelingt.

Servus, Peppi! Mal ganz grundlegend: Was genau ist Skitourengehen?

Peppi Grill: Ein faszinierender Bergsport. Und für mich die schönste Art, sich in der kalten Jahreszeit mit eigener Kraft fortzubewegen. Meine ideale Tour sieht so aus: in winterlicher Natur einen verschneiten Berg erklimmen und dabei möglichst nur die eigene Spur ziehen. Oben am Gipfel innere Zufriedenheit spüren, die Aussicht genießen und dann durch unberührten Pulverschnee abfahren, weitab vom Pistenbetrieb.

Das klingt traumhaft! Wie läuft denn so eine Tour genau ab?

Sie beginnt bereits zuhause mit der Planung. Karten, Literatur, Webseiten und Experten informieren über Routenverlauf, Länge, Höhendifferenz und die derzeitigen Verhältnisse. Wichtig ist der Wetterbericht, weil Kälte, Wind und schlechte Sicht das Unfallrisiko stark erhöhen. Absolut unverzichtbar ist auch der aktuelle Lawinenlagebericht.

Wie geht es dann vor Ort weiter?

Am Ausgangspunkt prüfe ich, ob die Verhältnisse die Erwartungen aus der Planung erfüllen. Passt die Wegbeschreibung? Stimmt die Neuschneemenge mit den tatsächlichen Schneefällen überein? Fühle ich mich fit? Wenn es

losgehen kann, ziehe ich die Steigfelle auf die Ski und mache den LVS-Geräte-Check.

Wie sieht dieser aus?

LVS steht für Lawinen-Verschüttungs-Suchgerät. Es hat zwei Modi: Senden und Suchen. Bin ich in einer Gruppe unterwegs, stellen alle vor dem Start ihr Gerät auf Senden ein. Somit geben sie Signale aus. Sollte was passieren und eine Person vermisst werden, kann ich sie mit der Suchfunktion hoffentlich schnell finden. Neben dem LVS ist eine Lawinensonde und Schaufel Teil der Notfallausrüstung.

Diese sollte ich also immer dabei haben?

Unbedingt! Dazu noch ein Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke, oder noch besser einem Biwaksack.

Warum ist es so wichtig, die LVS-Ausrüstung mitzunehmen?

Weil nur in den ersten 15 Minuten einer Verschüttung die Überlebenschancen noch relativ gut sind. Daher ist es entscheidend, dass die Gruppe selbst in der Lage ist, einen Verschütteten zu finden und ihn auszugraben.

Wo liegen denn die Gefahren bei Skitouren?

Anders, als man vielleicht vermutet, sind nicht Lawinenabgänge, sondern Stürze bei der Abfahrt die häufigste Unfallursache. Gerade bei gefrorener Schneedecke und einem Gelände mit vielen Felsen muss man aufpassen. Unglücke durch Lawinen sind statistisch gesehen eher selten.

Zurück zum Equipment: Was gehört neben der Notfallausrüstung noch dazu?

Zuallererst mal Kleidung, die für körperliche Anstrengung geeignet ist, Wechselwäsche, ausreichend Flüssigkeit und Brotzeit. Dann natürlich leichte Tourenski, Bindung mit Aufstiegs- und Abfahrtsfunktion, Skitourenschuhe mit Eignung für den Aufstieg und Verriegelung

für die Abfahrt, Steigfelle und Stöcke. Gerade wenn's den Berg runter geht, ist ein Helm wichtig und wer einen Rucksack mit Airbag-System hat, ist gut gerüstet.

Wenn die Tour dann startet – mit welcher Technik gelingt der Aufstieg am leichtesten?

Ein langsames, mit langen Schritten raumgreifendes Schreiten ist am kraftsparendsten, sodass ich ein wenig ins Gleiten komme. Ein häufiger Anfängerfehler ist, sofort vom Start weg mit der Steighilfe zu gehen. Die sollte ich nur bei stärkerer Steigung nutzen.

Was muss ich als Anfänger noch beachten?

Ich sollte mit kleinen Touren beginnen. Auch wenn ich bereits gute Kondition mitbringe, sollte ich das winterliche Gebirge nicht unterschätzen. Eine sportliche Verfassung und eine gute Kondition sind von Vorteil. Aber der Sport ist für jeden was, einfach die Tour dem eigenen Leistungsvermögen anpassen.

Wenn ich den Berg dann erklommen habe...

... kann ich die Steigfelle abnehmen und die Bindung in den Abfahrtsmodus stellen. Diese erfolgt dann idealerweise entlang der Aufstiegsroute, weil ich dort das Gelände schon kenne.

Interview von Florian Wende



Unser Straubinger Haus



Die Hüttensaison 2022 ist abgeschlossen. Es war eine Saison, die nach den Corona-jahren wieder Hoffnung weckte und schließlich am Ende zu einer guten Saison wurde.

Zu Beginn der neuen Saison hatten wir uns einen größeren Umbau im Gastraum und der Küche vorgenommen. Der Platz in der Küche zwischen der Gasherdanlage und der Bedientheke war einfach zu eng, so dass entweder nur an der Theke oder am Herd gearbeitet werden konnte. Wir bauten eine neue Theke mit Schankanlage ein, die wir einen Meter in den Gastraum rückten. Die Geschirrrückgabe wurde nach links versetzt. Im Ergebnis hat sich sowohl in der Küche als auch im Gastraum eine Entzerrung und bessere Verteilung ergeben. Die Bauarbeiten waren natürlich aufwendiger als gedacht, aber es gelang eine fristgerechte Fertigstellung zur Hütteneröffnung am 20. Mai. Fazit: Gut geworden!

Unsere traditionelle Sommwendfeier auf dem Haus am 24. Juni war schlecht besucht. Das Wetter hatte seinen deutlichen Anteil daran. Aber wir sind doch eigentlich wetterfeste Bergsteiger, oder? Im nächsten Jahr haben wir zusammen mit unseren Wirtsleuten Lukas und

Angelina geplant, das Tiroler Herz Jesu Fest, das dort traditionell für die Sommersonnwende und die entzündeten Feuer genutzt wird, als Termin auch für unsere Sommwendfeier zu nehmen. Dies wird der 17. Juni 2023 sein. An diesem Abend werden an den umliegenden Berghängen viele Sommwendfeuer angezündet und wir werden an diesem Tag auch dabei sein!

Unser Haus ist sehr beliebt bei Tagesgästen. Wanderer, viele Familien und Radfahrer kehren gerne auf dem Straubinger Haus ein. Wir haben viele, ganz unterschiedliche Wege, die zum Haus führen. Von der eher einfachen, aussichtsreichen Höhenwanderung auf dem Panoramaweg, der von der Steinplatte zu unserem Haus fast höhengleich herüberführt, bis hin zum Gernweg, der von Erpfendorf mit über 1000 Höhenmetern eine lange, aber herrliche und aussichtsreiche Tour bietet, ist alles dabei. Die Radler nehmen den Weg vom Seegatterl über die Hindenburghütte bzw. den Kreuzangerweg von Süden her, beide schöne Forststraßen. Alle Wege sind zu finden unter: <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/bewirtschaftete-huette/straubinger-haus/6938702/>





Unseren Gästen können wir auch Übernachtungsmöglichkeiten anbieten. Sehr beliebt sind hier unsere Zweibett- und Vierbettzimmer. Gut kommen auch die Familienzimmer an, die auf Wunsch eine Familie für sich alleine haben kann. Moderne Waschräume mit Duschkabine stehen zur Verfügung. Nach den Corona-Einschränkungen konnten wir 2022 wieder einen normalen Übernachtungsbetrieb führen und durften auch Betten und Decken zur Verfügung stellen. Auf diese Weise sind 2137 Übernachtungen zusammengekommen. Nach 1603 Übernachtungen im letzten und 1200 im Jahr 2020 eine doch wieder sehr beachtliche Zahl – wir sind sehr zufrieden damit. Natürlich hat uns dabei auch das schöne Bergwetter im Juli und August geholfen.

Bei den Baumaßnahmen konnten wir im Jahr 2022 die Dachverblechung mit Edelstahlblech abschließen. Eine Maßnahme, die über 3 Jahre gedauert und Kosten von 166.000 Euro verursacht hat. Es ist eine Investition in viele Jahre Wetterfestigkeit für unser Straubinger Haus. Wir haben begonnen, im Keller einen Kinder- und Jugendraum einzurichten. Er soll für die

Zeit, in der unsere jungen Gäste nicht raus können, ein Betätigungsfeld bieten. Geplant sind auf jeden Fall eine Boulderwand sowie weitere Spielgeräte. Die vorhandene Tischtennisplatte soll weiterhin zur Verfügung stehen. Vorschläge sind da aber auch willkommen.

Für unser Haus gibt es einen Traum, den wir gerne erfüllen möchten. Was uns fehlt, ist ein gemütlicher Kachelofen in der Gaststube. Schließlich sind wir eine Berghütte, da gehört ein Kachelofen doch dazu. Wir werden jetzt einfach schauen, ob wir das umsetzen können. Ich bin gespannt, ob es da Meinungen dazu gibt.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Straubinger Haus weiterhin bzw. vermehrt Familien ansprechen können, ein paar Tage bei uns zu verbringen. Wir hoffen auch, die Belegung während der Woche durch Seminare und ähnlichem zu verbessern. Der DAV ist uns mit seinen Fortbildungen herzlich willkommen. An den Wochenenden ist das Haus meist voll – außer der Wetterbericht sagt plötzlich schlechtes Wetter – dann hagelt es Stornierungen! Das ist ärgerlich und für den Wirt schwer zu händeln.



Ihr Profi in Wandern - Klettern - Bergsteigen Skitouren - Hochtouren und Berglauf

	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <h2 style="margin: 0;">STROHHAMMER</h2> <p style="margin: 0;">Straubinger Str. 21 - 94405 Landau</p> <p style="margin: 0;">www.sport-strohhammer.de</p> </div>				



Großer Verleih

Kletterausrüstung, Klettersteig - Equipment,
Slacklines, Hochtourenausrüstung,
Schneeschuhe, Ski, Snowboards,
Skitourenausrüstung mit Lawinensicherheit ...





Liebe Sektionsmitglieder, dies war ein kleiner Rückblick auf 2022. Dem Hüttenausschuss mit Franz Lipp, Michael Russ und mir sowie dem geschäftsführenden Vorstand ist es gelungen, unser Straubinger Haus weiter nach vorne gebracht zu haben. Unseren Hüttenwirtsleuten Lukas und Angelina danken wir sehr herzlich für die Bewirtung unseres Hauses und die dabei allzeit offene und konfliktfreie Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf das neue Bergjahr 2023.

*Ernst Schick
Vorsitzender und Hüttenreferent*

Schließlich möchte er mit frischen Erzeugnissen arbeiten, die er dann schon eingekauft hat. Hier kann ich nur einen Appell an unsere Gäste richten, eine Reservierung auch dann einzulösen, wenn mal nicht nur blauer Himmel ist. Wechselndes Wetter gehört in den Bergen dazu und macht diese oft erst richtig interessant und spannend!

Weitere Informationen gibt es auf:
www.alpenverein-straubing.de sowie
www.straubingerhaus.at

HERZLICH WILLKOMMEN
auf unserer „Kaiserblick-Hütte“
am Nordalpenweg 01!



STRAUBINGER HAUS

1558 m

GÄSTE

- naturverbundene Bergwanderer und Mountainbiker
- Familien und Gruppen
- Tagesbesucher
- Nordalpenweg 01-Weitwanderer

AUFENTHALTSANGEBOT

58 Schlafplätze verteilt auf

- 4 in Doppelzimmern
- 24 in Vierbettzimmern

- 30 in Lagern für 8 bis 14 Personen
Seminarraum
3 Gasträume + Terasse mit Kaiserblick

HÜTTENWIRT

Lukas Kirschner und Angelina Gabl

Tel. 0043 5375 6429
info@straubingerhaus.at
www.straubinger-haus.de
www.straubingerhaus.at





Bericht von der Jahreshauptversammlung 2022

Alpenverein nimmt Nachhaltigkeit ernst – Mitgliederversammlung der Sektion wählt Andrea Berglehner zur Klimakoordinatorin

Die Klimaneutralität wird im DAV künftig eine große Rolle spielen. Dies spiegelte sich in der Wahl einer Klimakoordinatorin wider. Für diese Aufgabe konnte Andrea Berglehner gewonnen werden. Die Ehrung langjähriger Mitglieder sei unter den gegebenen Umständen schwierig, deshalb habe sich der Vorstand entschlossen, dies außerhalb der Jahresversammlung durchzuführen, wie Ernst Schick sagte. Entweder werden die Mitglieder in der Geschäftsstelle in einem vorher vereinbarten Termin geehrt, oder die Ehrung werde postalisch übermittelt. Die Ausbildung in der Sektion gewinne an Bedeutung, hier habe man starke Zuwächse zu verzeichnen. Die Bereiche Wandern, Schneeschuhwanderungen und Mountainbiken nehme zu. Zum geplanten Tourenprogramm kamen zusätzliche Angebote, wie Radfahren oder Wintersport ab d’Nacht hinzu. Diese Angebote scheinen den Geschmack der Mitglieder zu treffen, so Schick.

Monatswanderungen und Lederhosentraining

Die Monatswanderungen richten sich nicht nur an Senioren. Das Lederhosentraining im Laga Gelände, montags um 19 Uhr, erfreue sich ebenfalls großer Resonanz. Die Kletterhalle sei einer der Kernbereiche der Sektion, so Ernst Schick. Man orientiere sich beim Tourenprogramm verstärkt auf die Heimat und nähere Umgebung. Insgesamt war 2021 hinsichtlich der Durchführbarkeit von Veranstaltungen eher durchwachsen, bilanzierte der Vorsitzende. Der DAV Deutschland habe sich in der Mitgliederversammlung zur Klimaneutralität bis 2030 bekannt. Ab 2022 werden auch in der

Sektion Straubing die Emissionen bilanziert. Das Thema müsse stärker in den Köpfen ankommen und auch das eigene Handeln müsse danach ausgerichtet werden. Auf der Homepage der Sektion gebe es einen CO₂-Rechner, mit dem jeder seinen ökologischen Fußabdruck ermitteln könne. Die Sektion werde bei Touren stärker auf Fahrgemeinschaften und öffentliche Verkehrsmittel setzen.

Das Straubinger Haus sei mit der PV-Anlage und dem rapsölbetriebenen Blockheizkraft bereits auf einem guten Weg. Um aber das Thema Klima noch stärker in der Sektion zu verankern, schlage man den Mitgliedern die Nachwahl von zwei weiteren Beisitzern in den Vorstand vor. Ausbildungs- und Tourenleiter Peppi Grill, Naturschutzreferent Xaver Six und Jugendreferent Christian Hillmeier ließen das Jahr Revue passieren. Schatzmeisterin Renate Schedlbauer stellte den Haushalt und auch den Haushaltsvoranschlag der 3135 mitgliederstarken Sektion vor.

Mitgliederversammlung künftig auch online möglich

Die Vereinssatzung, die auch auf der Homepage einsehbar ist, bedürfe einiger Anpassungen, machten Thomas Rupprecht und Ernst Schick deutlich. Zum einen soll der Vorstand um die Positionen eines Klimaschutzkoordinators und Vorstandsreferenten erweitert werden. Außerdem soll die Einladung zur Jahresversammlung künftig auch per Mail, auf der Homepage und durch die Veröffentlichung in der Tagespresse möglich sein und auch in der Satzung festgelegt werden. Außerdem wird mit der Satzungsänderung künftig auch eine On-

line-Mitgliederversammlung möglich. Dies sei zwar nicht das Ziel, wie Schick betonte.

Als Klimaschutzkoordinatorin wurde Andrea Berglehner und als Vorstandsreferent Gerhard Schedlbauer vorgeschlagen. Beide Kandidaten erhielten die uneingeschränkte Zustimmung der Mitgliederversammlung.

Die kurze Vorstellung der Kandidaten machte deutlich, dass der Vorstand hier ein gutes Händchen hatte. Andrea Berglehner eignet sich schon aus beruflicher Sicht bestens für die neue Aufgabe. Vorstandsreferent Gerhard Schedlbauer organisiert seit Jahren



die Wanderreisen und übernimmt in der Sektion bereits wichtige Aufgaben, wie deutlich wurde.

*Elisabeth Ammer
(Bericht Straubinger Tagblatt
v. 14.03.2022)*

DAV Hauptversammlung in Koblenz am 19.11.2022

Roland Stierle ist neuer Präsident – Ernst Schick zum Vizepräsidenten gewählt

Am frühen Samstagnachmittag stand auf der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins mit der Präsidentschaftswahl eine wichtige Personalentscheidung auf dem Programm. Die Delegierten wählten Roland Stierle mit einer überwältigenden Mehrheit von 99,62 Prozent in dieses Amt. Gegenkandidat*innen gab es nicht. Roland Stierle löst Josef Klenner ab, der nach 25 Jahren als Präsident satzungsgemäß nicht mehr antreten durfte. Mit 99,74 Prozent wählten die Delegierten Josef Klenner



allerdings zum ersten Ehrenpräsidenten in der Geschichte des Deutschen Alpenvereins. Neu zu besetzen waren auch zwei Vizepräsidentschaftsposten. Zum einen stellte sich Vizepräsidentin Melanie Grimm zur Wiederwahl. Die 54-jährige Osnabrückerin wurde mit sehr deutlichen 97,71 Prozent in ihrem Amt bestätigt. Gegenkandidat*innen gab es nicht. Anders bei der zweiten Wahl: Da wählten die Delegierten den Straubinger Ernst Schick mit 51,48 Prozent in jene Vizepräsidentschaftsposition, die Roland Stierle frei gemacht hatte. Seine Konkurrentin Martina Renner aus München kam auf 48,52 Prozent.

(Quelle: www.alpenverein.de)

BERGREISEN WELTWEIT

WINTER-HIGHLIGHTS 2022 / 2023

Wir empfehlen:
Klimafreundliche
ANREISE



7 Tage
ab 995,—

TIEFSCHNEE- UND SKITOURENKURS RUND UM ISCHGL UND SAMNAUN

- 7 Tage in der Silvretta
- Gemütliche Heidelberger Hütte, 2264 m
- Inmitten des Skigebiet - Ischgl-Samnaun
- Leihusrüstung: LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
- Tiefschnee-Training und Skitouren für Einsteiger
- Mit Ski auf einen Dreitausender - Larainferner Spitze, 3009 m

Staatlich geprüfte*r Berg- und Skiführer*in • 6 x Nächte im Vierbettzimmer • Halbpension, Tourentee, Tourenproviand • Auffahrt zur Hütte oder Auffahrt zur Val Gronda am Anreisetag • Leihusrüstung: LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungen • uvm.

7 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 26.12.2022 und 01.01. | 08.01. | 15.01. | 22.01. | 29.01. | 05.02. | 12.02. | 19.02. | 26.03. | 05.03. | 12.03. | 19.03. | 26.03. | 02.04. | 09.04. | 16.04. | 23.04.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ **KTHEI**

Wir empfehlen:
Klimafreundliche
ANREISE



7 Tage
ab 1250,—

SCHNEESCHUHTOUREN IN DEN SONNENVERWÖHNTEN DOLOMITEN

- 7 Tage in der Fanesgruppe
- Idyllisch gelegene Faneshütte, 2060 m
- Gepäcktransport am An- und Abreisetag
- Leihusrüstung: Schneeschuhe, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
- Schneeschuh-Touren zwischen Bruneck und Cortina
- Prächtiger Aussichtspfel: Monte Castello, 2817 m

Staatlich geprüfte*r Berg- und Skiführer*in • 6 x Nächte in gebuchter Zimmerkategorie • Halbpension, Tourentee • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungen • uvm.

7 Tage | 5 – 10 Teilnehmer

Termine: 26.12.2022 und 01.01. | 15.01. | 22.01. | 05.02. | 26.02. | 05.03. | 19.03. | 09.04.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ **SWRFAN**

ÜBER 500 WANDER-
UND TREKKINGREISEN
WELTWEIT ZUR AUSWAHL.

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Telefon +49 89 64240-0





Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023 der Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e. V.

am **Freitag, 10. März 2023**, 19 Uhr, im Saal der Hotel-Gaststätte
„Gäubodenhof“, Theresienplatz 32, 94315 Straubing

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung und Gedenkminute für verstorbene Mitglieder
2. Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Geschäftsbericht 2022 des Vorstandes
4. Jahresrechnung 2022
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Bei Bedarf Durchführung von ggf. erforderlichen Nachwahlen zum Vorstand, Beirat oder Ehrenrat sowie der Rechnungsprüfer
8. Vorstellung und Beschlussfassung über die Anpassung der Vereinssatzung, insbesondere Aufnahme der Regelungen zur Sektionsjugend (gem. Vorgabe des Bundesverbandes)
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2023
10. Wünsche und Anträge

ANMERKUNG

Anträge zur Mitgliederversammlung 2023 sind bis spätestens 19. Februar 2023 in der Geschäftsstelle der Sektion, Fraunhoferstr. 18, 94315 Straubing, einzureichen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite, ob bzw. unter welchen Umständen die Mitgliederversammlung aufgrund aktueller Corona-Vorgaben stattfinden kann.

Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Sektion, Fraunhofer Str. 18, 94315 Straubing.

Ernst Schick und Thomas Rupprecht, Vorsitzende

Aktiv für die Sektion



Geschäftsführender Vorstand



Thomas Rupprecht

Vorsitzender
Trainer C Bergsteigen/
Sportklettern
thomas.rupprecht@
alpenverein-straubing.de



Beate Freymüller

Schriftführerin
Kletterbetreuerin
beate.freymueller@dav-sr.de



Ernst Schick

Vorsitzender/Hüttenreferent
Fachübungsleiter Skihochtour
ernst.schick@
alpenverein-straubing.de



Christoph Hillmeier

Vertreter der Sektionsjugend
Kletterhallenreferent
Jugendleiter, Trainer C Sportklettern
christoph.hillmeier@
alpenverein-straubing.de



Renate Schedlbauer

Schatzmeisterin/
Geschäftstellenleiterin
renate.schedlbauer@
alpenverein-straubing.de



Peppi Grill

Touren- und Ausbildungsreferent
Trainer B Skihochtouren
Kletterbetreuer
peppi.grill@dav-sr.de

Aktive für den Verein: Tourenleiter, Beisitzer und Beiräte



Albert Amberger

Trainer C Skibergsteigen
Trainer B Skibergsteigen
in Ausbildung
albert.amberger@dav-sr.de



Jupp Berglehner

Beirat Hochtouren
Trainer C Bergsteigen
jupp.berglehner@dav-sr.de



Dr. Andrea Berglehner

Beisitzer Klimareferent
Klimakoordinatorin
andrea.berglehner@
alpenverein-straubing.de



Thomas Beckerle

Rechnungsprüfer
thomas.beckerle@dav-sr.de



Alfred Blohberger

Beirat Wanderwart
alfred.blohberger@dav-sr.de



Stefan Frank

Trainer C Sportklettern
stefan.frank@dav-sr.de



Max Dorfner

Kletterhalle
max.dorfner@dav-sr.de



Johanna Grill

Trainerin C Sportklettern
johanna.grill@dav-sr.de



Martin Eschl

Trainer C Alpinklettern/Skitouren
martin.eschl@dav-sr.de



Michael Grill

Freeride Guide
michael.grill@dav-sr.de



Matthias Eisenmann

Beirat Bouldern
Trainer C Sportklettern
matthias.eisenmann@dav-sr.de



Manfred Goetz

Ehrevorsitzender, Ehrenrat
manfred.goetz@dav-sr.de



Ludwig Feldmeier

Gerätewart
ludwig.feldmeier@
alpenverein-straubing.de



Gabi Groß

Trainer C Skibergsteigen
in Ausbildung
gabi.gross@dav-sr.de



Hannes Forster

DSV Skilehrer
hannes.forster@dav-sr.de



Bettina Gruber

Trainerin C Sportklettern Indoor
Trainer C Klettern f. Menschen
m. Behinderung in Ausbildung
bettina.gruber@dav-sr.de



Peter Haberl

Trainer C Skibergsteigen
peter.haberl@dav-sr.de



Tom Kastl

Trainer B Alpinklettern
thomas.kastl@dav-sr.de



Till Hauptmann

Beirat Sportklettern
Trainer C Sportklettern
Trainer C Bergsteigen in Ausbild.
till.hauptmann@dav-sr.de



Ulrike Kelm

Beisitzer Seniorenbeauftragte/
Archivarin
ulrike.kelm@dav-sr.de



Jochen Heindl

Beirat Sektionsredakteur
jochen.heindl@
alpenverein-straubing.de



Sonja Königbauer

Beirat Jugendbeauftragte
sonja.koenigbauer@
alpenverein-straubing.de



Matthias Helf

Trainer C Wettkampfklettern
matthias.helf@dav-sr.de



Norbert Kohndrow

Kletterbetreuer
norbert.kohndrow@dav-sr.de



Markus Hiendlmeier

Trainer C Sportklettern
markus.hiendlmeier@dav-sr.de



Franz Lipp

Beisitzer Hüttenbeauftragter
Kletterhalle
franz.lipp@
alpenverein-straubing.de



Kerstin Kastl

Trainerin C Sportklettern
kerstin.kastl@dav-sr.de



Karlheinz Nachreiner

Trainer C Bergwandern
kalle.nachreiner@dav-sr.de



Miriam Neubert

Familiengruppe
miriam.neubert@dav-sr.de



Thomas Raith

Wandern
thomas.raith@dav-sr.de



Markus Nowokowsky

Trainer C Skibergsteigen
markus.nowokowsky@dav-sr.de



Karl Reinhart

Ehrenrat
info@alpenverein-straubing.de



Prof. Dr. Hubert Ostermaier

Beirat Hochschulsport
Kletterbetreuer
hubert.ostermaier@dav-sr.de



Michael Russ

Hüttenbeirat
michael.russ@
alpenverein-straubing.de



Tina Ostermaier

Trainerin C Sportklettern
Breitensport Indoor
Trainer C Radsport
Koordination Lederhosentraining
09421 740311
tina.ostermaier@dav-sr.de



Gerhard Schedlbauer

Beisitzer Vorstandsreferent
Fahrten
Trainer C Bergwandern
gerhard.schedlbauer@
alpenverein-straubing.de



Stefan Probst

Kletterhalle
Betreuung Gebiet Mitterfels
stefan.probst@dav-sr.de



Robert Scheu

Yogalehrer BDY/EYU
robert.scheu@dav-sr.de



Birgit Raith

Trainerin C Skibergsteigen
birgit.raith@dav-sr.de



Helene Schütz

Bibliothek
Rechnungsprüferin
helene.schuetz@
alpenverein-straubing.de



Markus Schwesinger

Beisitzer Hochtourenreferent
Trainer B Hochtouren
markus.schwesinger@dav-sr.de



Sepp Sträußl

Beisitzer Digitalkoordinator
josef.straeussl@
alpenverein-straubing.de



Alois Sieber

Kletterhalle
Betreuung Gebiet Mitterfels
alois.sieber@dav-sr.de



Diana Veitenhansl

Trainerin C Bergwandern
diana.veitenhansl@
alpenverein-straubing.de



Franz-Xaver Six

Beisitzer Naturschutzreferent
Website
xaver.six@dav-sr.de



Max Wensauer

Ehrenrat
info@alpenverein-straubing.de



Tobias Six

Beirat Mountainbikereferent
MTB-Tourenguide
Trainer C Skibergsteigen
tobias.six@dav-sr.de



Bärbel Winner

Beisitzer Veranstaltungs-
referentin
baerbel.winner@dav-sr.de



Josef Spitzbauer

Beisitzer Wege- und
Markierungswart
josef.spitzbauer@dav-sr.de



Manfred Wudy

Beirat Kletterhallenbeirat
Kletterbetreuer
manfred.wudy@dav-sr.de



Melanie Spranger

Jugendleiterin
melanie.spranger@dav-sr.de



Thomas Wudy

Kletterbetreuer
thomas.wudy@dav-sr.de



Marina Zapilko

Beisitzer Familienreferentin
Familiengruppenleiterin
marina.zapilko@dav-sr.de



Josef Zwinger

Trainer C Bergwandern
josef.zwinger@dav-sr.de



evil eye
true sport eyewear

Made in Austria
evileye.com
f, @ /evileye.eyewear

GO Bogen
Optik Dykiert
...man sieht den Unterschied!

www.optik-dykiert.de
Stadtplatz 26 - Bogen
Tel. 0 94 22/80 50 46

Klettern & Kletterhalle



2023

Belegungsplan & Öffnungszeiten 2022/2023

Öffnungszeiten während der Schulferien bitte auf der Website einsehen!

Ab Mitte Oktober bis 30. April ist die Kletterhalle wie folgt geöffnet
(Mittelschule Ittling Niederalteicher Str. 13 94315 Straubing)

Wochentag	Ausrichtung	Zeit	Betreuer	Kontakt Tel.
Montag	allgemeiner Kletterbetrieb	18 – 19 Uhr	Bettina Gruber Markus Hiendlmeier	0176 24294966 0176 41122911
		19 – 21 Uhr	Max Dorfner Helga Dorfner Lipp Franz Alois Sieber	0171 7054351 0160 5386317 09421 60816 0160 94420698
Dienstag 14-tägig siehe Belegungsplan	Schüler und Jugend 5 bis 17 Jahre	17.15 – 19.15 Uhr	Christoph Hillmeier	0151 28370991
Donnerstag	allgemeiner Kletterbetrieb	17 – 19 Uhr	Peppi Grill Ursula Teubner Manfred Wudy	0176 96293674 0160 90153640
		19 – 21 Uhr	Kerstin Kastl Tom Kastl Alois Sieber	0175 2656525 0176 24769408 0160 94420698
Freitag	Familienklettern	17 – 19 Uhr	Manfred Wudy Thomas Wudy	0160 90153640 0157 87664020
Freitag	Kinder 5 bis 10 Jahre mit Eltern Schüler 10 bis 18 Jahre	19 – 21 Uhr	Matthias Helf	01511 4033375
Samstag	allgemeiner Kletterbetrieb	18 – 21 Uhr	Christoph Hillmeier Thomas Rupprecht	0151 28370991 0160 3825315
Sonntag 14-tägig siehe Belegungsplan	allgemeiner Kletterbetrieb	16 – 18 Uhr	Helga Mühlehner Michael Mühlehner	01590 2477258 0176 95571880

Eintrittskosten für die Benutzung der Kletterhalle 09.10.2022 – 30.04.2023

	Tageskarte	10er-Karte*	Saisonkarte*
DAV-Mitglieder Sektion Straubing	5,00 €	40,00 €	80,00 €
DAV-Mitglieder anderer Sektionen	6,00 €	50,00 €	90,00 €
Nichtmitglieder	8,00 €	—	—
Nichtmitglieder Jugend bis 17 Jahre	4,00 €	—	—
Erwachsene bis 25 Jahre**	3,00 €	20,00 €	40,00 €
Für Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei! (Mitgliedschaft in der DAV Sektion Straubing ist Voraussetzung!)			
Gruppeneintritt für die Dauer von 2 Stunden mit Betreuer:			100,00 €
Bei „Klettern mit Kollegen“: Gruppeneintritt für die Dauer von 3 Stunden mit Betreuer			

Hinweis: Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr!

* 10er- und Saisonkarten sind nur in der Geschäftsstelle (Fraunhoferstr. 18, 94315 Straubing; Öffnungszeiten: donnerstags 16.30-19.00 Uhr) erhältlich.

** die sich nachweislich in Ausbildung befinden
(Mitgliedschaft in der DAV Sektion Straubing ist Voraussetzung)

*Thomas Rupprecht, Vorsitzender
Christoph Hillmeier, Kletterhallenreferent*

Generelle Info findest Du auf unserer Webseite unter www.alpenverein-straubing.de

Solltest Du Interesse an einem **Hallenkletterkurs** haben, wende Dich bitte mit Terminwünschen an unsere Geschäftsstelle. Kurse werden auch nach Bedarf eingerichtet.

Willst Du unsere **Halle** für ein Event **buchen**, so schreibe einfach an: kletterhalle@dav-sr.de
Alle Infos dazu unter <https://alpenverein-straubing.de/kletterhalle/kindergeburtstage.html>

Die Betreuung der Kletteranlage findet laut Benutzerordnung durch die DAV - Kletterhallenbetreuer statt.
Nicht DAV-Mitglieder nutzen die Kletterhalle auf eigene Gefahr und sind nicht über die DAV-Sektion Straubing oder den Deutschen Alpenverein versichert!

Saison- oder 10er-Karten erwirbst Du bitte in der Geschäftsstelle (geöffnet donnerstags von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr). Die Karten können auch zugesandt werden. Überweise dazu den fälligen Geldbetrag unter Angabe der gewünschten Kartenart (plus Briefportokosten) auf das Vereinskonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78 **SWIFT/BIC:** BYLADEM1SRG

Das sind wir:

Christoph Hillmeier

+49 1512 8370991
christoph.hillmeier@alpenverein-straubing.de
Jugendleiter
Trainer C Sportklettern
Vertreter der Sektionsjugend
Kletterhallenreferent



Sonja Königbauer

sonja.koenigbauer@alpenverein-straubing.de
Jugendleiterin (in Ausbildung)



Daniela Drexler

Jugendleiterin (in Ausbildung)



Niklas Helf

Jugendleiter (in Ausbildung)



Paul Hermann

Jugendleiter (in Ausbildung)



**Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Straubing**



Kletterhalle
DAV Sektion Straubing:
Niedererteicher Str. 13
94315 Straubing

**Kinder-
und
Jugendklettern
2022/2023**



04.10.22
18.10.22
08.11.22
22.11.22
06.12.22
20.12.22
24.12.22

10.01.23
24.01.23
07.02.23
28.02.23
14.03.23
28.03.23
18.04.23
02.05.23
16.05.23
23.05.23
13.06.23
27.06.23
11.07.23
25.07.23

Dienstags
Von 17:15-19:15 Uhr



**Gemeinsame Aktionen
2022/2023**



09.10.22	Tag der offenen Kletterhalle	13-17 Uhr
24.12.22	Warten aufs Christkind-Klettern	13-15 Uhr
18.02.- 19.02.23	Übernachten in der Kletterhalle (Unter Vorbehalt, evtl. nur bis 24 Uhr)	18-11 Uhr
29.04./ 06.05.23*	Rodelbahn St. Englmar; Private Anreise gerne in Fahrgemeinschaften; Wetterabhängig	10-14 Uhr
26.05.- 29.05.23	Camping Schnitzmühle; Anmeldung bis 01.05.23; Teilnehmerzahl begrenzt	
29.07.23	Klettern an da Bruck in Mitterfels; Private Anreise gerne in Fahrgemeinschaften; Anmeldung bis 30.06.23	Ab 14 Uhr; Eltern ab 18 Uhr ebenfalls willkommen :)
14./ 21.10.23*	Tagesausflug Herbstwanderung; Anmeldung bis 08.10.23	
24.12.23	Warten aufs Christkind-Klettern	13-15 Uhr

* Ausweichtermist ist je der zweite Termin

Anmeldungen & Fragen bitte an Christoph Hillmeier
(+49 1512 8370991; christoph.hillmeier@alpenverein-straubing.de)





Klettersteiginweisung unter erschwerten Bedingungen

Unter Leitung von Stefan Frank und Pepi Grill hatten sich die Teilnehmer:innen des Ausbildungskurses „Klettersteiginweisung“ am Wochenende nach Weißbach bei Lofer begeben. Der Wetterbericht sollte leider Recht behalten: wegen Regens erfolgte der Theorieteil im Gasthaus Frohnwies und die ersten Versuche am Klettersteig „Zahme Gams“ am klitschnassen Fels: ein Einstieg unter erschwerten Bedingungen also. Davon ließen sich die Kursteilnehmer:innen aber nicht abschrecken und hängten gleich noch die Klettersteige Gamskitz bzw. die bedeutend anspruchsvollere Weiße Gams an. Am Sonntag wurde es dann alpiner und die Gruppe bestieg die Steinplatte über das bekannte Schuastagangl, wobei die berühmte Knieschladerer-Variante mangels Sicht nach unten gar nicht so grimmig war. Mit vielen neuen Eindrücken und vor allem Lust auf weitere Klettersteige, vielleicht in Begleitung der Sonne, machte sich die DAV-Gruppe nachmittags nach gemütlicher Einkehr auf den Heimweg.

Stefan Frank



„Vom Wanderer zum Bergsteiger“ – Eis

Tag 1: Aufstieg zur Hütte

Es war ein kalter Dezembertag, als die E-Mail eintrudelte. Eine Zusage für den Hochtourenkurs beim DAV Straubing! Die Freude war umso riesiger, als wir, eine altersgemischte Vierergruppe aus verschiedenen DAV-Sektionen, in aller Hergotttsfrühe (5:00 Uhr) in Aiterhofen Ende August endlich Richtung Großglocknergruppe starteten. Über die mautpflichtige Großglocknerstraße Hochalpenstraße ging es mit dem Auto nach 36 Kehren und 48 km Gebirgsstraße steil hinauf zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (2.369 m). Nicht nur Kaiser Franz Josef brachte die imposante Gebirgslandschaft und der Blick auf den Großglockner (3.789 m) ins Staunen! Ein Wehmuts tropfen stellte allerdings die Pasterze (größte Gletscherzunge Österreichs) dar, die leicht mit einer Seenlandschaft verwechselt werden konnte. Am kostenfreien Parkhaus musste die kurze Hose (Stefan) ob der frischen Temperaturen noch gegen eine lange gewechselt sowie die Seile verteilt werden (nicht nur an die Männer!), dann machten wir uns schließlich über den Gamsgrubenweg, der hoch über der Pasterze durch mehrere Tunnel hindurchführte, auf dem Weg zur Oberwalderhütte (2.973 m), die für die Dauer des Kurses unser Quartier sein sollte. Vorbei an grasenden Murmeltieren und mit bestem Blick zur Linken auf den Großglockner erreichten wir nach Überquerung des Gletscherbachs einen aperen Gletscher. Ab hier hieß es Steigeisen und Pickel anlegen und Helm aufsetzen. Die schweren Rucksäcke legten wir ab, während unserer Fachübungsleiter (Jupp) uns am Gletscher die elementare Steigeisentechnik zeigte. Die Mini-„Spalten“ waren dafür prädestiniert. So konnten wir diese zu Übungszwecken unbesorgt absteigen und/oder durch Einsatz der Frontalzacken wieder aufsteigen, ohne dabei gleich Rettungsaktionen

auszulösen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich die richtige Handhabung des Pickels und das Einbinden am Gletscher besprochen und ausprobiert. Schließlich durfte auch jeder seine Eisschraube versenken, die selbst im porösen Eis bombenfest saß.

Sodann querten wir als Seilschaft unseren ersten Gletscher, bevor wir über einen seilversicherten Steig die Oberwalderhütte erreichten, welche majestätisch auf der Felskuppe des großen Burgstalles thronte. Nachdem wir unser Sechser-Lager (2 Kursteilnehmer mussten leider kurzfristig absagen) bezogen, ging es noch raus zur Ausrüstungskunde. Außerdem durften wir das erste Mal die Lose Rolle (Spaltenrettungsmethode) durchspielen. Mit einem guten Abendbuffet (am ersten Abend vegetarisch) und der anschließend sehr informativen Kartenkunde ließen wir unseren ersten, sehr gelungenen Ausbildungstag schließlich ausklingen.



Tag 2: Mittlerer Bärenkopf 3.358 m

Nach dem tollen Auftakt trafen wir uns am zweiten Tag – nach dem Frühstücksbuffet – pünktlich um 7:30 Uhr draußen vor der Hütte. Dieses Mal aber besser eingecremt. Der Sonnenbrand vom Vortag machte sich im Gesicht des ein oder anderen (Stefan) bereits bemerkbar. Das Wetter wollte an diesem Tag allerdings nicht recht mitspielen. Entgegen



der Wettervorhersage war es – anders als am überraschend hübschen ersten Tag – arg windig und die Sicht sehr schlecht. Wir begaben uns trotzdem auf dem Weg zum oberhalb der Hütte gelegenen Gletscher, wo wir erneut die Lose Rolle durchspielten. Nach dem ersten Durchgang machten wir uns angesichts der äußerst ungemütlichen Wetterverhältnisse aber rasch wieder auf dem Weg zurück zur Hütte. Die Sicht war mittlerweile derart schlecht geworden, dass die Oberwalderhütte nicht mehr erkennbar war. Verloren gegangen ist uns trotzdem aber keiner!

Vom Wetter unbeirrt, übten wir in der warmen Stube weiter fleißig unsere Lose Rolle, damit jeder jede Position mindestens einmal durchspielen konnte. Schon wenig später wurden wir mit besserem Wetter belohnt und machten uns auf zu unserer Übungstour. Zwar war die am Vorabend sorgfältig mit der Karte geplante und besprochene Tour zeitlich nicht mehr drin, wegen der ausgezeichneten Hüttenlage sollte es mit dem Mittleren Bärenkopf (3.358 m) aber dennoch noch ein recht stattlicher Gipfel werden. Dieses Mal war Peter dran mit dem Tragen des Seils, was sein sehr flottes Tempo im Vergleich zum Vortag zumindest ein wenig minderte. Als wir den Gletscher erreichten, legten wir unsere Steigeisen an und banden uns ans Seil. In der 4er-Seilschaft ging es sodann im recht nassen Schnee flott nach oben. Je weiter wir

kamen, desto schlechter wurden die Sichtverhältnisse. Unseren ersten Gipfel sollten wir aber dennoch erreichen und beglückwünschten uns mit einem herzlichen „Berg Heil!“. Wir beschlossen einstimmig auf die ungemütliche Pause am Gipfel zu verzichten und diese lieber unten an der Hütte nachzuholen. Der Abstieg folgte wie auf dem Aufstieg – nachdem wir ob der schlechten Sichtverhältnisse kurz vom Weg abkamen, was uns aber rasch auffiel. Nach der wohlverdienten Pause stand die Selbstrettung aus der Spalte auf der Tagesordnung. Die Übung hatte Jupp für das erste Mal noch am Hüttengeländer aufgebaut. Nachdem jeder die Schritte verinnerlichte und selbst ausprobieren durfte, schauten wir uns bei der Gelegenheit auch noch den Selbstfläschenzug an, eine Technik, die oben am Spaltenrand bei eingeschnittenem Seil ihre Vorteile ausspielt.



Nach dem abermals sehr guten Abendessen und der Besprechung alpiner Gefahren stand Jupp sodann - wie immer - für unsere zahlreichen Fragen zur Verfügung. Danach ging es schließlich wohlverdient ins Bett.

Tag 3: Vorderer Bärenkopf 3.249 m

Am dritten Tag hatten wir uns den schneebedeckten Johannisberg vorgenommen. Entgegen der Wettervorhersage reichte aber auch der dritte Tag zu Beginn nicht an unseren ersten Tourentag heran. Die Sicht war wie am Vortag schlecht. Wir machten uns dennoch Richtung Gletscher auf und wollten dort zumindest einige zusätzliche Gehtechniken mit den Steigeisen erlernen, welche uns vor allem im steileren Gelände nützlich sein sollten. Das Wetter besserte sich unterdessen sukzessive, sodass wir nach unseren Übungen entschieden, weiterzugehen. Das erste Mal taten sich unterwegs dann sogar größere, „Autos verschlingende“ Gletscherspalten auf, die wir begeistert fotografierten. Wir gingen um die Spalten herum oder nutzten einige spannende (Jupp) Schneeburgen. Der ein oder andere Sprung über eine Spalte blieb uns aber nicht erspart. Der Schnee war fester als am Vortag, sodass wir rasch den Vorderen Bärenkopf (3.249 m) erreichten, unseren zweiten Gipfel. Zwar wäre der Johannisberg wegen der Wetterbesserung jetzt möglich gewesen, wir hätten wegen der vorangeschrittenen Zeit dann aber unsere weiteren Ausbildungsinhalte nicht mehr geschafft, weswegen

wir davon Abstand nahmen. Wir entschieden uns aber noch aufzusteigen Richtung Mittlerer Bärenkopf und dann über den Weg vom Vortag abzusteigen. Das hatte zugleich den Vorteil, dass wir kennenlernen konnten, wie sich eine etwa 30-Grad Steigung mit Steigeisen anfühlt. Außerdem konnten wir oben den phänomenalen Ausblick nachholen, den wir am Vortag wegen der schlechten Sichtverhältnisse verpassten. Schließlich durfte Stefan die Gruppe oben angekommen sicher nach unten führen. Zurück bei der Hütte verfestigten wir – nach einer ausgiebigen Pause – am Klettergarten unsere „skills“ bei der Selbstrettung aus der Spalte. Dazu wurde jeder von Jupp den „Abhang“ hinuntergelassen (mit zusätzlicher Sicherung) und durfte sich erfolgreich selbst retten. Auf das Abseilen/Standplatz-bauen brauchten wir dagegen nicht mehr gesondert eingehen, da dies jeder in der Gruppe als (auch) Kletterer bereits beherrschte. Wieder vollständig, übten wir sodann noch einmal die Lose Rolle, dieses Mal aber zusätzlich noch mit einer Seilklemme, die den Bau der Rücklaufsperre überflüssig machte. Der sich anschließende Hüttenabend mit dem abermals sehr guten Abendessen rundeten auch unseren dritten Tourentag wunderbar ab.

Tag 4: Fuscher-Kar-Kopf 3.331 m

Für unseren letzten Tag planten wir eine Abschlussstour auf den Fuscher-Kar-Kopf. Von der sehr netten Hüttenwirtin auch nur als „FKK“



bezeichnet. Statt den Nordwestgrat aufzusteigen, entschieden wir uns wegen der schweren Rucksäcke und der noch ausbaufähigen Erfahrung (Stefan und Melanie) dazu, über den einfacheren Südwestgrat aufzusteigen. Um einen Stau am Frühstücksbuffet wegen der zahlreichen am Vortag angekommenen Soldaten zu vermeiden, wollten wir dieses Mal um 7:00 Uhr aufbrechen. Das gelang mit wenig Verzögerung (Stefan) – aber ohne bösen Kommentar der Wartenden. Unser Plan war ein schnelles „Rauf und Runter“, damit wir noch zu einer vernünftigen Zeit zu Hause ankommen konnten. Gesagt getan, ging es sehr flott über den versicherten Steig nach unten zum Gletscher, den wir dieses Mal einvernehmlich ohne Steigeisen, aber mit Pickel querten. Auch der erforderliche Sprung über eine Spalte gelang jedem. Oberhalb des Schilds zum „FKK“ nahmen wir schließlich die Rucksäcke ab und lagerten sie neben einem Murmeltierbau, bevor es dann recht steil und sportlich nach oben ging (die angegebenen 2 h 45 min für den Aufstieg hatten wir jedenfalls unterschritten). Auf den Weg nach oben

entdeckten wir dann sogar noch ein Edelweiß! Auch im Übrigen lohnte sich der Aufstieg definitiv. Zwar waren die Sichtverhältnisse oben angekommen nicht einwandfrei, der sich ausbreitende Nebel vermochte aber für eine besondere Stimmung zu sorgen. Nach einem Gipfelfoto ging es sodann wieder rasch nach unten und über den Gamsgrubenweg zurück zum Auto.

Fazit: Vier volle Ausbildungstage, drei Gipfel über 3.000 m, ein überaus nettes Kleingruppchen sowie eine erstklassige Hütte! Was will man mehr? Ob das entdeckte Edelweiß, immerhin die Alpenblume schlechthin, letztlich mein persönliches i-Tüpfelchen war, sei offengelassen. Die Konkurrenz mit vielem anderem Positiven ist jedenfalls hoch. An dieser Stelle jedenfalls noch einmal einen großen Dank an Jupp für die lehrreichen vier Tage, die vielen beantworteten Fragen und fürs mehrmalige Ausprobieren dürfen der verschiedenen Übungen! Die letzte (Hoch-)tour (beim DAV Straubing) war es sicher nicht!



Großfahrten 2022/23



Bergwanderwoche im Wallis/ Schweiz

vom 2. – 8. Juli 2023

Der Straubinger Alpenverein wandert eine Woche in der Schweiz zur schönsten Zeit der Alpenflora.

Unser Standort in Saas Almagell im sonnenverwöhnten Saastal liegt mitten in den höchsten Bergen auf der Alpensüdseite im Kanton Wallis. Viel Sonne, mildes Klima, ewiges Eis, kantige Berge – das ist das Wallis – eingebettet von 51 Viertausendern.

Wir werden Wanderungen in Saas Grund und Saas Almagell, in Saas Fee, nach Zermatt unterhalb des Matterhorns und von der Bettmeralp zum Aletschgletscher anbieten.

Es ist ein Erlebnis inmitten dieser gigantischen Berglandschaft der Schweiz zu wandern, die Alpenblumenblüte zu erleben und traumhafte Ausblicke auf die berühmten Berge zu haben.

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt im Reisebus über Furkapass
- Bustransfer für die Fahrten vor Ort
- 6 Übernachtungen mit Halbpension (Frühstücksbuffet und 4 Gang Abendmenü) im Hotel Kristall in Saas Almagell ***

- Wellnessbereich mit Saunen, Dampfbad, Tepidarium
- Reise- und Wanderleitung (geführte Wanderungen in 2 Gruppen)
- Trinkgelder, Organisation, Führungsgelder
- Alle Lift- und Bergbahngebühren (im Saas Tal, Zermatt, Fischeralp, Bettmeralp)
- Zug Täsch – Zermatt – Täsch

Reisekosten:

ca. 1.100 € * pro Person – Einzelzimmerzuschlag 150 €
* *Änderungen vorbehalten (abhängig von Teilnehmerzahl)*

Teilnehmerzahl min. 28 – max. 32 Pers.

Anmeldung bis 31. Januar 2023



Mount Meru und Uhuru Peak am Kilimanjaro (Lemosho-Route)

Ankündigung alles noch etwas vage!

Reiseunternehmen:

<https://www.kilipeakadventure.com/>
Unter dem Link findet ihr auch die Beschreibung der Lemosho Route und 3 Tage Safari. Die Seite ist auch auf Deutsch verfügbar (Ganz unten kann man die Sprache auswählen).

Start: Sa., 19.8.2023, Flug nach Tanzania (Arusha Kilimanjaro Airport)

Ende: 3.9.2023 (ohne Safari)

Ende: 6.9.2023 (mit Safari)

Tag 1: Flug nach Tanzania Arusha

Tag 2: Erholung u. kurze Besichtigung Arusha

Tag 3–7: Mount Meru (Als Akklimatisationstour Eingewöhnung an die Höhe und Wie läuft das alles ab)

Tag 8: Erholung

Tag 9–16: Kilimanjaro mit Besteigung des Uhuru Peak über Lemosho Route

Tag 17: Rückflug oder Start 3 Tage Safari

Tag 17–19: Safari

Tag 20: Rückflug

Es ist auch ein (Bade-)Aufenthalt auf der Insel Sansibar machbar.

Es können noch keine genauen **Preise** genannt werden. (Insbes. Flugpreise können variieren.)

Im Preis inbegriffen: Eigentlich alles bis auf Einreisegebühr 50 USD und Trinkgelder. Organisation, Flug, Unterkünfte in Hotels und am Mt. Meru in Berghütten und am Kili in 2-Mann Zelten, gesamte Verpflegung (exklusive alkoholische Getränke), Guides auf den Bergtouren inkl. Bergführer und Guide auf Safari. (Zusätzlich noch ca. 200 € für Trinkgelder an die Träger vor Ort)



Gepäck max. 20 kg für Flug und max. 15 kg für Tour an die Träger, Eigengepäck max. 10 kg besser weniger

Auf Tour mit dabei: Mein Freund Emanuel Seka, zertifizierter Guide im Kilimanjaro Nationalpark, und Thomas Rupprecht. Emanuel war schon bei einigen Touren bei mir mit dabei und viele von euch kennen ihn. Ich habe mit ihm auch die vorangegangene Reise zum Kili gemacht.

Wer sich informieren will kann auf der DAV Straubing Website auch meinen Bericht von der Tour 2016 ansehen: <https://alpenverein-straubing.de/tourenberichte/mt-meru-und-kilimanjaro-20-08-01-09-2016.html>

Max. Teilnehmeranzahl: 20

Anmeldung: Man kann sich direkt bei mir thomas.rupprecht@alpenverein-straubing.de schon anmelden. Bitte Name, Vorname, E-Mail, Telefonnummer, Geburtsdatum, Reisepassnummer, Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort). Reisepass muss noch mind. 3 Monate gültig sein!

Anmeldeschluss 31.1.2023

Infoveranstaltung: Fr., 13.1.2023, um 19 Uhr im Saal des Hotels Gäubodenhof in Straubing



Wanderreise mit Kultur auf Korfu vom 09.05. – 16.05.2022

Wie so viele jener im Jahr 2019 geplanten Reisen konnte auch die unsrige erst im Jahr 2022 verwirklicht werden. Die Lust der 32 Teilnehmer, einen Teil der Insel Korfu wandernd kennenzulernen, war auch nach zweijähriger Wartezeit ungebrochen. Planung und Organisation hatten Gerd und Renate Schedlbauer übernommen.

Korfu, die nördlichste der griechischen Inseln im Ionischen Meer, zieht sich von der albanisch-griechischen Grenze bis hinunter zum Peloponnes. Sie ist durch einen relativ schmalen Streifen vom griechischen Festland getrennt; im Norden der Insel sind es nur 2 km bis zur albanischen Küste im Osten.

Nach einem sehr frühen Flug von München aus (Dauer knapp 2 Std.) waren wir bereits um 9.00 Uhr in Korfu-Stadt. Dort empfing uns die Stadtführerin, die uns sehr wortgewaltig die Geschichte dieser Stadt in Kürze zu vermitteln versuchte. Nach kurzer Busfahrt vom Flughafen aus in südlicher Richtung stiegen wir an der Bucht in dem Dörfchen Perama aus. Hier konnten wir riechen und sehen, dass wir am Mittelmeer, auf der grünsten aller griechischen Inseln angekommen waren: üppigste Vegetation und der typische intensive Duft des Mittelmeerraums umgaben uns. Auf einem schmalen Damm begaben wir uns hinüber zum Kloster Vlacherna aus dem 17. Jh.

Mit der Mäuseinsel im Hintergrund – der Name ergibt sich aus der Form der Insel – ist diese Klosterinsel das Fotomotiv für Korfu schlechthin. Diesen wunderschönen Blick auf das Kloster und die Bucht konnten wir bei einer Kaffeepause in dem an einem Steilhang gelegenen Cafe Kanoni noch einmal voll genießen.

Danach besuchten wir das klassizistische Schloss Mon Repos, das ehemals Sitz der britischen Gouverneure und dann Residenz der griechischen Königsfamilie war. Für Briten ist der Ort bedeutsam, wurde doch hier der inzwischen verstorbene Prinz Philip, Gemahl von Königin Elisabeth II., 1921 geboren. Durch einen herrlichen Landschaftspark mit sehr altem Baumbestand nähert man sich dem Schloss, das jetzt Museum ist. Es vermittelt mit seinen Sammlungen einen lebendigen Eindruck über das kulturelle Leben auf der Insel im Verlauf der Jahrhunderte.

Der Bus brachte uns nun ins Stadtzentrum von Korfu-Stadt, wo wir über die Esplanada, ein riesiges, parkähnliches Plateau und einer der schönsten Plätze ganz Griechenlands, in die Altstadt hineinkamen. Vor allem der Einfluss der Venezianer ist unverkennbar: enge, verwinkelte Gassen, die sich zu kleineren Plätzen hin öffnen, Häuser mit prächtigen Fassaden und überall Läden mit Souvenirs. Wer – anstatt zu Mittag zu essen – lieber auch noch die von den Venezia-

nern 1550 erbaute Alte Festung besuchte, der hatte von dort aus einen herrlichen Blick auf die Stadt Korfu.

Unser Hotel „Pantokrator“ in Barbati, 17 km nördlich vom Korfu Flughafen, erreichten wir am Spätnachmittag. Das Hotel mit sehr gepflegten, schönen Außenanlagen liegt am Hang zwischen den südöstlichen Ausläufern des Pantokrators, dem höchsten Berg der Insel (908 m). Durch diese Lage ergibt sich, dass die Zimmer in Bungalows auf 5 verschiedenen Terrassen liegen, zu denen es in Serpentina oder auch Treppen steil bergauf geht. Eine ganz schöne Anstrengung! Auch wenn ein Shuttle – Service angeboten wurde, so verließen wir uns doch meist auf unsere eigenen Kräfte.

Die Zimmer und die Badezimmer boten die eine oder andere Überraschung, aber wir arrangierten uns rasch. Und was wir wirklich genossen: wir alle hatten Zimmer mit Balkon und damit eine herrliche Aussicht auf das Ionische Meer, hinüber zur Stadt Korfu und auf das griechische Festland.

Auf der untersten Terrasse liegt das Haupthaus des Hotels mit Lobby, Restaurant, Bar, Gym und einer großzügigen, gepflegten Pool-Area.

Wer im Meer baden wollte, der erreichte die kleine Bucht in ca. 8 Minuten.

Sowohl das Frühstück als auch das Buffet am Abend boten ein sehr abwechslungsreiches und schmackhaftes Essen. Auch Vegetarier konnten sich hier bestens ernähren.

Zur ersten Wanderung führen wir mit unserem griechischen Wanderführer Jannis auf einer sehr kurvenreichen Straße ins Inselinnere, nach Omali. An diesem Tag konnten wir nun erstmals diese einzigartige grüne Insel mit ihren fantastischen alten Olivenhainen erleben. Jahrhunderte alte knorrige, sehr hohe Olivenbäume mit ihren silbrigen Blättern bestimmen das Landschaftsbild. Dazwischen ragen die kräftig grünen Zypressen weit in den Himmel hinein. Und diese märchenhaften Zauberwälder zogen uns auf all unseren Wanderungen in ihren Bann. Dadurch, dass wir



immer wieder im Schatten dieser Bäume gehen konnten, waren die Wanderungen auch nicht unerträglich warm.

Die rund 4,5 Millionen Olivenbäume gehen auf die Initiative der Venezianer zurück; sie, die Inselherren im 16. Jh., zahlten für jeden angepflanzten Baum eine Prämie an die Einheimischen, um die Versorgung ihrer Republik mit Olivenöl, dem gelben Gold, zu sichern.

Die Wanderung an diesem Tag führte uns zu dem ganz einsam gelegenen Kloster Agia Triada, das noch von zwei Mönchen (griechisch-orthodox) geführt wird. Hier bot sich uns ein herrlicher Ausblick auf die Nordküste der Insel. Wir marschierten dann zu einem verlassenem, verfallenen Kloster, dem Kloster Askitarion von Nymfes, das verwunschen in einem Zypressenwald liegt. Hier konnten wir noch eine riesige alte Olivenpresse mit gewaltigen steinernen Mahlsteinen bestaunen.

Mittagsrast machten wir während dieser Woche in kleinen Cafes, Tavernen oder Bars in verschlafenen, meist menschenleer wirkenden Dörfern. Da gab es griechisches Gemüse mit Feta, Tzatziki oder den Griechischen Bauernsalat und feine selbstgebackene Kuchen zu sehr moderaten Preisen.

Natürlich waren in unserer Gruppe Blumen – und Pflanzenliebhaber, die gleich am ersten Tag unseren Wanderführer Jannis auf die Probe stellten. Da Korfu wasserreich ist, grünte und blühte es allüberall. Geduldig nannte unser Wanderführer all die Blumen, Büsche und Pflänzchen, die uns am Wegrand entgegenleuchteten: Ginster

DON'T WASTE YOUR TIME WITHOUT ADVENTURE

10% GUTSCHEIN

Bei Vorlage des
DAV Mitgliedausweises*

 **S**
T
O
R
E

Schöffel-LOWA Sportartikel GmbH & Co. KG
Theresienplatz 51 · 94315 Straubing
Tel.: 09421 / 989 994 1 · www.schoeffel-lowa.de

*Gilt nur auf reguläre Ware. Keine Kombination mit anderen Aktionen/Rabatten. Barauszahlung ausgeschlossen. Gültig bis 31.12.2023



und Hibiscus, Oleander und Zistrose und immer wieder herrliche Orchideen.

Unser Ziel am zweiten Tag war das Kloster Paleokastritsa an der Westküste, ein Bilderbuchkloster mit einem kleinen Klostergarten, der in der Farbenfülle seiner Blumen geradezu explodierte. Von allen Ecken aus boten sich wunderbare Blicke auf die unter uns liegenden Buchten. Sehenswert ist auch das Kircheninnere und das kleine Museum mit seinen sakralen Stücken und einer bemerkenswerten Handschriftensammlung.

Auf der Küstenwanderung im Norden der Insel von Avlaki nach Agni kamen wir zu 12 Buchten mit Klippen und herrlich weißen Kiesstränden, die vom Tourismus noch wenig berührt sind. Dieser Wechsel vom Strand mit seinen imposanten Eukalyptusbäumen zu den leicht an – und absteigenden Pfaden durch das Naturschutzgebiet Erimitis war besonders reizvoll. Und was wir dann alle sehr genossen, das war das gemeinsame Essen in einem Restaurant in der Agni Bucht. Als wir ankamen, waren die Tische schon reichlich mit den typischen griechischen Vorspeisen gedeckt, und im Verlauf des Essens

hatten wir Mühe, die ständig neu aufgetragenen schmackhaften Spezialitäten zu bewältigen.

Ein absolutes Muss war natürlich die Tour hinauf zum Pantokrator, dem höchsten Berg der Insel. Auf alten Viehpfaden ging es durch verwunschene Olivenwälder, durch die Macchia, über orchideenreiche Wiesen und schließlich das letzte Stück mit dem Kloster vor unseren Augen auf betonierter Straße zum steinigen, kahlen Gipfel. Nach der Besichtigung des bereits im 14. Jh. gegründeten Klosters mit spätmittelalterlichen Fresken, das Christus, dem „Allerhalter“, griechisch Pantokrator, geweiht ist, ließen wir uns auf der Terrasse des Cafes nieder und genossen den grandiosen Ausblick über die Insel, das Ionische Meer und hinüber zum Festland. Ein launiger Abend war der Abschluss unserer Reise. Auf dieser unter den griechischen Inseln so außergewöhnlich grünen Insel mit all ihren Naturschönheiten haben wir eine wunderbare Woche verbracht. Für die perfekte Organisation und die liebevolle Durchführung der Reise bedanken wir uns herzlichst bei Renate und Gerhard Schedlbauer.

Bärbel Winner



Mitgliederinformation



Mitgliedsausweise 2023

Die Mitgliedsausweise 2023 werden ab Mitte Februar 2023 verschickt.
Der aktuelle Mitgliedsausweis ist bis 28.2.2023 gültig.

Mitgliedsbeiträge

In der Mitgliederversammlung am 23. März 2012 wurden die Mitgliedsbeiträge ab 01.01.2013 wie folgt festgelegt:

	Beiträge	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder*	65 €	32 €
B-Mitglieder*	38 €	19 €
C-Mitglieder*	20 €	—
Junioren (19 – 25 Jahre)	30 €	15 €
Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre)	25 €	12 €
Familienbeitrag*	103 €	51 €

* A-Mitglieder: Einzelmitgliedschaft ab 26 Jahre | * B-Mitglieder: Ehegatten, Lebenspartner, Bergwachtmitglieder, Senioren ab 70 Jahre | * C-Mitglieder: bereits Mitglieder einer anderen Sektion | * Familienbeitrag: A- und B-Mitglied einschließlich Kinder bis 18 Jahre

Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e.V.

Beitragseinzug 2023

Den Mitgliedsbeitrag 2023 ziehen wir am 5. Januar 2023 per SEPA-Lastschriftmandat ein.
Unsere Gläubiger-ID DE92DAV00000296200; Mandatsreferenz entspricht Mitgliedsnummer.

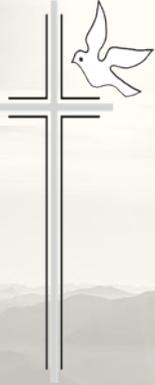
Renate Schedlbauer, Schatzmeisterin

Danke!

Spenden

Wir danken allen großzügigen Spendern für Ihre Unterstützung!

Spendensumme von November 2021 bis einschl. Oktober 2022: 1.598,- €



Verstorbene Mitglieder

Die DAV-Sektion Straubing gedenkt der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Waldemar Felka

Friedrich Zach

Walter Lohmüller

Franz Xaver Rieger

Alfred Schmucker

Anna Fuhrmann

Hans Feineis

Matthias Rauscher

Waltraud Gerl

Friedhelm Pieper

Elfriede Bartelt

Alfred Schreiner

Helmut Kerler



Rückblick / Tourenberichte



Skitoureritag im Groarlal



Aufgrund von Anfahrtsschwierigkeiten der Berichtsverfasserin auf den Serpentinaen zum vereinbarten Treffpunkt starten die 9 Skitouristen am 15. Januar leicht verspätet in einen traumhaften Tourentag. Die ausgewählte Route auf das Kreuzeck (2204 m) beginnt fr uns bei frischen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein wenige Meter hinter dem Parkplatz Hallmoosalm in Httschlag auf einer gut beschneiten Forststrae. Diese verlassen wir bereits nach wenigen hundert Metern linker Hand und folgen nun dem mig steigenden Weg bis zur Karteisalmhtte. Trotz der Kälte und dem fehlenden Neuschnee bewältigen wir den Aufstieg durch das darauffolgende Waldstck problemlos ohne Harscheisen und häufigem Abschnallen. Auf ca. 1800 m verlassen wir den Waldweg und erreichen ein schönes Hochplateau, von

dem aus sich unser Blick in den Bergkessel weitet, an dessen Ende bereits unser Gipfel zu erahnen ist. Die wärmenden Sonnenstrahlen nehmen wir zum Anlass fr einen Biss in die mitgebrachte Brotzeit und um die male-rischen Schwünge in den vor uns liegenden Skihngen zu bestaunen. Das Kreuzeck stets in Blick spuren wir die letzten 400 Höhenmeter in



schönstem Skigelände bis zum Gipfel. Dort angekommen, genießen wir den Ausblick auf die Hohen Tauern und schießen die obligatorischen Gipfelfotos. Bereit zur Abfahrt queren wir zunächst in Richtung Westen einen Grat entlang, um uns somit den besten unverspurten Hang zurück in den Kessel zu reservieren. Der erstklassige Pulverschnee entlockt so manchem Teilnehmer einen Jauchzer. Da es ein Teil der Gruppe bei diesen wunderbaren Bedingungen nicht bei der einen Abfahrt belassen möchte, steigt er nochmals zum Schattleitenskapf auf

2013 m auf, während drei Damen der Runde solange noch ein Sonnenbad inmitten der umliegenden Gipfel nehmen. Nachdem wir unsere Schwünge in den relativ steilen Hang, abfallend von unserem zweiten Gipfel gezogen haben, holen wir die Sonnenanbeterinnen wieder ab und machen uns zur gemeinsamen Abfahrt auf. Ausklingen lassen wir den gelungenen Skitag mit einer Einkehr im Hotel Berg-Leben in Großarl, wo wir fast darüber ins Grübeln geraten, ob wir nicht noch einen Tag verlängern sollten.

Veronika Haas





Skitour vom Achenal über die Falkenmoosalm auf die Hochplatte

Tourdatum: 30.01.2022

Tourpartner: Brigitte, Hans und 9 weitere Mitglieder des DAV Straubing

Wetter: Sonne, starker Wind, Schneefall, 0 Grad

Die Wettervorhersage für die Skitour im Vorkarwendelgebiet in Tirol mit dem Alpenverein Straubing sah leider nicht so prickelnd aus. Trotzdem entschieden wir uns die Tour zu wagen. Eigentlich war eine Besteigung des Juifen 1988 m ab dem Achenal geplant, aber es sollte anders als gedacht kommen. Früh am Morgen trafen sich 12 Straubinger Skitourenbegeisterte am Pendlerparkplatz in Aiterhofen, um nach Tirol zu fahren. Fast die gesamte Strecke begleitete uns strömender Regen, aber kurz bevor wir das Achenal erreichten, blitzte sogar die Sonne kurz hinter den Wolken hervor. Am gebührenpflichtigen Wanderparkplatz am Café Tirolerland startete unsere Tour. Wie immer hatte Tom die Tour perfekt organisiert und ausgearbeitet. Er erklärte uns zuerst den Aufstiegsweg. Natürlich machten wir auch einen LVS Check bevor es über die ersten Hänge in Richtung Falkenmoosalm nach oben ging. Das Wetter meinte es gut mit uns, bisher ...

Der Juifen war noch nicht zu sehen, aber auf die Hochplatte hatte man schon freie Sicht. Dieser Gipfel wird an dem heutigen Tag noch eine Rolle spielen. Zuerst durch den Wald und dann über schöne Hänge gelangten wir zur Falkenmoosalm, die früher bewirtschaftet war. Es fing leicht zu schneien an und es wurde windiger. Über eine Schneise gelangten wir auf einen Forstweg, der durch den Wald zur Großzemalm führt. Nach links zeigt ein Wegweiser nach oben zur Hochplatte. Wir aber marschierten den Weg weiter mit Ziel Juifen. Als wir aus dem Wald kamen, sahen wir auch schon die Großzemalm vor uns. Je näher wir zur Alm kamen, desto windiger und ungemütlicher wurde es. Am Gebäude der Großzemalm machten wir Rast und beratschlagten ob es Sinn machen würde weiter aufzusteigen. Uns blies ein eisiger und vor allem starker Wind ins Gesicht. Trotzdem entschieden wir uns für den weiteren Aufstieg. Aber eine Kuppe höher wurde Wind nochmals stärker und die Sicht schlechter. Bei diesen Verhältnissen war dann doch eine Umkehr die vernünftiger Wahl. Ein Tourengescheher empfahl uns die windgeschütztere Hochplatte zu besteigen.



Das war natürlich eine gute Idee, um doch noch zu einem Gipfelerfolg zu kommen. Somit fuhren wir zur Großzemmalm ab um von dort bis zum Abzweiger zur Hochplatte zu marschieren. Die meisten von uns wollten auf diesen Gipfel steigen und der Rest fuhr direkt zum Ausgangspunkt ab. Zuerst ging es etwas steiler nach oben und die ein oder andere Spitzkehre zum Üben erleichterte den Aufstieg. Je höher wir kamen desto lichter wurde der Wald und gab herrliche Aussichtsöglichkeiten auf den Achensee und den Rofan frei. Der Wind blies kaum und tatsächlich begrüßte uns immer wieder kurz die Sonne.

Vor uns lag der Gipfel der Hochplatte. Wir querten zuerst die steilen Hänge auf der linken Sei-

te des Berges, bis wir dann nach rechts oben zum Gipfelkreuz aufstiegen konnten. Jawoll, einen Gipfelsieg hatten wir dann doch noch in der Tasche. Und die Aussicht war von der 1813 m hohen Hochplatte genial. Natürlich musste ein gemeinsames Gipselfoto her, bevor es wieder nach unten ging. Über teilweise schöne Hänge und durch guten Schnee sausten wir ähnlich der Aufstiegsroute ins Tal zurück. In einer Pizzeria in Achenkirch ließen wir die tolle Tour bei leckerem Essen und Siegerbier Revue passieren. Merke: Wenn mal ein Ziel unerreichbar ist, dann sollte man nicht verzagen, denn ein neues Ziel ist schnell gefunden ...

Markus Winklmeier





Eisenberg und Unternberg statt Hochries – eine alternative Skitour

13.02.2022



Da sich das Corona-Desaster auch auf alpine Unternehmungen auswirkte, wurde die Tour schon vorsichtshalber in Bayern geplant. Ursprünglich sollte es zum Hochries gehen. Das andere Kriterium für eine gelungene Skitour waren natürlich die Schneeverhältnisse. Die Woche vor der Tour hatte es noch kräftig geschneit. Allerdings gab es auch heftigen Wind auf den Bergen, was die Lawinensituation nicht gerade begünstigte. Bis zur Tour waren ja noch einige Tage hin und der Wetterbericht meldete schönes Wetter. Es waren also für den Zeitpunkt der Tour günstige Voraussetzungen. Als es jedoch soweit war meldete Peppi Grill, dass es am Ausgangspunkt für den Hochries keinen Schnee hatte. Am Parkplatz Lederstube in Frasdorf gab es keinen Schnee. Es hätte bedeutet, dass man die Ski einige Höhenmeter hinauftragen musste, bevor man anschnallen konnte. Das war natürlich nicht zur Freude einiger Teilnehmer. Deshalb machte man sich auf die Suche nach einer alternativen Möglichkeit. Natürlich wären da Spitzstein und Geigelstein im Angebot gewesen. Diese Berge waren den

Teilnehmern vom Straubinger Alpenverein jedoch schon gut bekannt. Es dürfte auch gerne mal etwas anderes sein. In einschlägigen Facebookforen tauchte immer wieder mal der Name Unternberg auf. Das machte neugierig, so dass die Tour einmal näher betrachtet wurde. Als Alternative schien es eine gute Wahl zu sein. Also wurde der Unternberg als neues Ziel ausgemacht. Von der Fahrstrecke her war es auch nicht allzu weit. Der Ausgangspunkt war Ruhpolding Bärngschwandt. Natürlich trug man dem Umweltgedanken Rechnung, indem man sich auf einem nahen Parkplatz bei Straubing traf, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Am Parkplatz beim Ausgangspunkt in Ruhpolding waren wir insgesamt 13 Personen. Einige Teilnehmer kamen noch aus näher gelegenen Orten dazu. Hier gab es die nächste organisatorische Herausforderung zu meistern. Da von den Vorschriften in dieser Coronazeit sich nur 10 Personen im Freien zum Sport treffen durften, teilten wir die Teilnehmer in drei Gruppen auf. Peppi und Gabi stellten sich als weitere Tourenleiter zur Verfügung und bildeten eigene

Gruppen. Am Parkplatz beim Bärnstüberl hatte es genug Schnee, so dass man gleich auf den Skiern losmarschieren konnte.

Zunächst ging es die breite Skipiste neben dem Schleplift hinauf. Die Piste hatte eine ordentliche Steilheit und es war auch ziemlich harschig. Es war aber auf der Piste so gut wie nichts los, man konnte beim Aufstieg das Gelände etwas ausnutzen und immer an den flachsten Stellen über den Hang queren. Bald hatte man die Talstation eines Sessellifts erreicht. Dieser bildete die zweite Sektion der Unternbergbahn. Erstaunlicherweise war dieser in Betrieb. In vielen Beschreibungen hieß es, dass er außer Betrieb sei. Aber uns war es egal, da wir sowieso keine Aufstiegshilfe nutzen wollten. Kurz nach der Talstation des Sessellifts bogen wir nach rechts in den Wald ab. Hier gab es bereits eine Aufstiegsspur. Dieser folgten wir und bald stellte sich heraus, dass die Spur sehr eisig war. Nach den ersten Ausrutschern beschlossen wir Harscheisen zu montieren. Schließlich würde es auch im Wald steiler. Die Spur führte eng zwischen Bäumen und Sträuchern hindurch und querte manchmal den Hang. Da waren einige

haarige Stellen zu bewältigen, die ohne Harscheisen äußerst gefährlich gewesen wären. Als man endlich bei einer Hütte aus dem Wald heraus kam, befand man sich wieder auf der Piste. Der Blick nach oben war frei und man konnte den weiteren Aufstieg gut erkennen. Einfach der Piste entlang aufsteigen. Im oberen Teil blinzelte uns schon die Sonne entgegen. Am Ende trafen wir auf den Fahrweg, der jetzt im Winter als Rodelbahn diente. Wir standen kurz vor dem Sattel zwischen Unternberg und Eisenberg. Bei diesen guten Verhältnissen wollten wir uns den Aufstieg und die Abfahrt als Verlängerung der Tour zum Eisenberg nicht entgehen lassen. Also bogen wir nach rechts in die nächste Aufstiegsspur ab. Der Gipfel des Eisenbergs 1490 m war nicht gerade groß. Dennoch hatte eine Vielzahl von Leuten hier Platz. Hinter einem kleinen Felssporn, steckte das windschiefe Gipfelkreuz. Von dort aus gab es einen Ausblick hinaus zum Chiemsee.

Jeder hatte sich jetzt eine Brotzeit verdient und so ließen wir uns in der Sonne das Mitgebrachte schmecken. Schließlich freuten sich alle auf die erste Abfahrt. Nachdem der enge Fahrweg





vom Gipfel weg gemeistert war, ging es in einen breiten Hang mit guten Schneeverhältnissen hinein. Man konnte die Abfahrt so richtig genießen. Im Sattel auf 1350 m angekommen, musste man allerdings noch einmal auffellen um dann hinüber zum Unternberg zu gehen. Der Weg war relativ flach und eigentlich die Fortsetzung der Rodelbahn. Kurz unterm Gipfel des Unternberg 1425 m war die Unternberg Alm. Diese war auch die Endstation des Sessellifts. Entsprechend ging es natürlich zu. Dieses machte uns aber bei diesem herrlichen Wetter nichts aus. Vom Unternberggipfel aus hatte man eine gute Rundumsicht. Man konnte die Berchtesgadener Berge, die Loferer Steinberge und drüben die Hörndlwand sehen. Auch reichte der Blick weit hinaus ins Flachland und ganz am Horizont konnte man das Band des Bayerischen Waldes erkennen. Ein Teilnehmer, der auf den Aufstieg auf den Eisenberg verzichtet hatte war schon vor uns an der Alm angelangt und konnte für die Gruppe einen Platz in der Hütte reservieren.



Einige nahmen dieses Angebot gerne an um sich drinnen noch einmal zu stärken. Andere wiederum blieben lieber draußen an der frischen Luft und dem herrlichen Sonnenschein. Schließlich ging es dann an die Abfahrt. Zunächst wieder der Rodelbahn entlang, bis man dann nach rechts in den Steilhang einfahren konnte. Dieser Hang gehörte bereits zur Skipiste und war gut eingefahren. Von daher wäre auch eine Lawinensituation nicht dramatisch gewesen. Der ganze Hang ist wirklich pistenähnlich zu fahren. Entsprechend gut konnten alle Teilnehmer abfahren und hatten ihren Spaß. Wieder am Parkplatz angekommen sah man lauter strahlende Gesichter, so dass man davon ausgehen konnte, dass die Tour rundum geglückt war. Es bleibt nur noch ein herzliches Dankeschön zu sagen. Den Teilnehmern, den Fahrern und auch den beiden Tourenleitern Gabi Groß und Peppi Grill für die Unterstützung.

Text: Sepp Zwinger, Fotos: Sepp Deuschl



Skitour Hundstodreibn



Nach einer Woche Verschiebung aufgrund der schlechten Schnee- und Wetterverhältnisse entschieden sich Jupp Berglehner und Christian Reiner zusammen mit Tourenleiter Tobias Six die Hundstodreibn in Angriff zu nehmen. Die Hundstodreibn zählt mit seinen 31 km und 3100 Höhenmeter zu den Skitourenschmankerln in den Berchtesgadener Alpen. Die Anfahrt zum Ausgangspunkt beim Parkplatz Hinterthal an der Straße nach Hirschbichl erwies sich dann aufgrund der überfrorenen Schneedecke als sehr spannend. Insgesamt fuhren wir 2 km rückwärts um die steilen Serpentina hoch zu kommen. Vom Ausgangspunkt im Hinterthal ging es nun 1300 Höhenmeter zum Großen Seehorn hoch, bereits hier zeigte sich das die Schneebedingungen mit 30 cm Pulver perfekt sind. Nach dem Anstieg folgte mit der Abfahrt durch den Loferer Seilengraben das erste Schmankerl. Wir hatten das Glück das nur zwei Spuren im Graben waren. Im Wimbachgries angekommen folgte der





zweite lange Anstieg hoch zum Trischübel und weiter bis zum Hundstodgatterl. Der Anstieg im Banne der Watzmann Südspitze und des Großen Hundstod ist landschaftlich sehr beeindruckend. Am Hundstodgatterl angekommen folgte die zweite kurze Abfahrt. Im Anschluss ging es nun um den Großen Hundstod herum zur Hochwies, wo die nächste Abfahrt folgte. Im Anschluss folgte der Schlussanstieg zum

Großen Seehorn. Am Gipfel angekommen nahmen wir uns die Zeit um die großartige Aussicht auf die Loferer Steinberger zu genießen. Die Schlussabfahrt war leider schon etwas verspurt. Zusammenfassend war es eine super Tour, weil die die Wetter- und Schneebedingungen perfekt waren.

Tobias Six

DER NORDICSPEZIALIST



UNSER TOPSERVICE

MEIER LAUF UND SPORTSHOP
Fraunhoferstr. 33, 94315 Straubing

- Top Auswahl und Marken
- Top Beratung durch Übungsleiter
- Langlauf- & Schneeschuhverleih
- Langlauf- und Skatingkurse
- Top-Langlauf-Service
- Skihärtevermessung

**Sonderkonditionen
exclusiv für DAV**



Skitouren-Tage bei St. Moritz (Schweiz) 26.02. bis 01.03.



1. Tag

Am Treffpunkt am Pendlerparkplatz bei Aiterhofen, starteten wir mit zwei voll mit Bier, Wein, Essen und Ausrüstung bepackten Autos Richtung Schweiz. Auf Höhe von Watenens hatte ein Fahrzeug bei der Anreise leider einen Defekt und musste durch ein Ersatzfahrzeug des ADAC's ausgetauscht werden. Aufgrund wahrscheinlicher Provisionsansprüche, leitete uns Hr. Rupprecht zur Bäckerei Ruetz. Dieses sehr zeitaufwendige Unterfangen, führte dazu das diese „Gruppe“ leider zu spät an der Unterkunft ankam und die geplante Skitour nicht mit wahrnehmen konnte. Nach dieser nicht ganz problemlosen Anreise nach St. Moritz und Check-in in der Jugendherberge begaben sich diese Gruppe auf die weitläufige Langlaufpiste gleich hinter unserer Unterkunft und konnte so noch ein wenig den wunderschönen Tag nutzen. Nach einer kurzen Rast ging es für unsere Tourenskigeher im Auto, zum Parkplatz der Diavolezza, dem Ausgangspunkt

unserer ersten „Eingeh tour“ in den Livignoalpen. Hier trafen wir noch auf unseren fünften Mann, der aus Richtung Trentino zu uns stieß. Von dort starteten wir bei eisigen -15 Grad nordöstlich gegenüber vom Parkplatz, ins Val da Fain Richtung Piz Minor (3049 m) unsere 950 Hm. Lange geht es flach dahin, bis bald eine Steilmulde zwischen Muot Arduond und Piz Minor die Wegstrecke schwieriger machte. Ab ca. 2800 Hm gelangt man über den Sattel in eine flache Senke und zuletzt über eine Steilstufe zum Gipfel die dann doch den Puls nach oben treibt. Oben angekommen, konnte man die Aussicht in Richtung Berninagruppe – Piz Lagalb, Piz Palü, Munt Pers usw. genießen. Bei der Abfahrt orientierten wir uns an dem Aufstiegsweg. Angekommen bei unseren Fahrzeugen ging es zurück in die Jugendherberge wo schon die Langlauftruppe auf uns wartete. Allesamt wohlauf freuten sich auf die außerordentlich, gute Küche unserer Unterkunft. Nach ein paar Wein und Bier gingen dann alle brav ins Bett. – Gute Nacht–.



2. Tag

Nach einem herzhaften und abwechslungsreichen Frühstück freute sich die Gruppe auf ihren ersten gemeinsamen Skitourentag. Leider mussten wir vor der Abfahrt feststellen, dass ein Mitglied der Truppe die falschen Ski dabei hatte. Hier bot sich erneut die sonnige Langlaufloipe an. Für den Rest der Mannschaft ging es mit den Autos Richtung Julier-Pass. Hier hatten wir Glück und konnten an unserem Startpunkt an der Alp Gügülia (2196 m) parken. Nach Kontrolle der Ausrüstung überquerten wir die Straße und starteten unsere Tour. Unser Ziel der Corn Suvretta (3072 m), eine schöne, gleichmäßig geformte Gipfelpyramide im NW des mächtigen Piz Gügülia. Nur mäßig steil folgen wir dem Wegverlauf durch das Gügülia-Tal hinein. Nach ca. 1 Stunde erreicht man eine erste

steilere Stufe, gefolgt von wieder flacherem Gelände. Um auf das Corn Suvretta zu kommen, zweigten wir ungefähr bei einer Höhe von ca. 2700 Meter nach links, nach Osten, ab und erreichten nach einem ziemlich steilen Süd-Osthang den Gipfel nach ca. 940 Hm mit einer atemberaubenden Aussicht in alle Richtungen. Wie die meisten Touren vom Julirpass erfolgen die Abfahrten in einem tollen Skigelände. Unsere Abfahrt orientierte sich in etwa der des Aufstieges, aber mit einigen abweichenden tollen Varianten. Nach Ankunft in St. Moritz entschied sich ein Teil der Gruppe, noch die Langlaufski auszupacken und locker ca. 12 km mit einem kurzen Einkehrschwung zu Kaffee und Kuchen am Stazersee, den Tag ausklingen zu lassen. Der andere Teil der Gruppe flanierete etwas durch den noblen Ort St. Moritz mit seinen unglaublich „günstigen Angeboten“! ;-) Nach dem wieder großzügigen Abendessen, wurde am „romantischen“ Kaminfeuer der Jugendherberge, der nächste Tag besprochen.



3. Tag

Unsere St. Moritz-Gruppe hat sich für diesen Tag bei frostigen Kaiserwetter wieder aufgeteilt. Eine Gruppe entschied sich einen echten Engadiner Klassiker mit den Langlaufskiern zu bewältigen. Über die gesamte Oberengadiner Seenplatte durch die herrliche Weite des Hochtals, umgeben von Berghängen und von der Sonne verwöhnt, ging es von St. Moritz ca. 17 km flott nach Maloja und zurück. Hier läuft man buchstäblich über Wasser. Bei bestem Wetter konnten sich die „Läufer“ bei Ankunft in Maloja noch für Ihren Rückweg stärken und sich zusammen eine Bratwurst mit Semmel für 15 SF teilen ;-). Selbst der eisige Malojawind konnte sie nicht davon abhalten die Tour zurück nach St. Moritz mit den Skiern anstelle des Busses zu bewerkstelligen. Die Skitourengerher entschieden sich an diesem Tag für eine beliebte und abwechslungsreiche Tour auf den Piz d’Agnel (3205 m). Wieder ging es vom Julirpass zum Parkplatz knapp unterhalb der Localita’ La Veduta los. Von dort aus beginnt der lange aber noch flache Aufstieg durchs wunderschöne Val d’Agnel in Richtung Fuorcla d’Agnel (2983 m). Ohne größere Mühen erreichen die Tour’ler die Fuorcla mit tollem Blick in ein neues Tal. Nach einer kurzen Abfahrt steigen wir über den Firn von Vadret d’Agnel (2930 m). Nach dem Firn erreichen wir problemlos die Fuorcla da Flix (3065 m). Von hier aus ging es nun über den langen, leicht ausgesetzten und teilweise ziemlich steilen Grat auf den Gipfel des Piz d’Agnel. Nach einem grandiosen Gipfelpanorama und etwas Brotzeit erfolgte die Abfahrt auf dem Aufstiegsweg, inklusive Gegenanstieg und Anfallen, bis zur Fuorcla d’Agnel. Nach einer letzten flowigen aber anspruchsvollen Abfahrt traf sich die gesamte Mannschaft wieder in der Unterkunft. An diesem Abend gab es erfreulicher Weise etwas zu feiern ... „Happy Birthday ...“. Mit einem kleinen Ständchen, etwas Bier und Wein und guter Laune, feierten wir etwas in den Abend hinein.





4. Tag

Am Abfahrtstag splittete sich wiederrum die gesamte Mannschaft! Aufgrund der Autopanne am Anreisetag musste sich ein Teil für eine kurze Tour mit der Gondel auf das Berghaus der Diavolezza entscheiden. Der reparierte Wagen war zum Abholen bereit und der Leihwagen musste wieder abgegeben werden. Zwei von der Tourengruppe, entschieden sich gemeinsam eine größere Tour im Bivio-Gebiet in Angriff zu nehmen und danach den Heimweg anzutreten. Die restlichen vier Tourenger haben sich für den Aufstieg zur Diavolezza Bergstation entschieden. Die für Tourenger permanent eingerichtete Route führt uns in ca. 890 Hm von der Talstation Diavolezza neben und abseits der Skipiste hoch bis zur Bergstation. Bei strahlendem Sonnenschein gönnte man sich etwas Ruhe und genoss die Aussicht zum Piz Palü – Piz Bernina ... usw. Ein Tourenger entschied sich für die Abfahrt über die Piste und der Rest über die ca. 8 km lange und markierte längste

Gletscherabfahrt der Schweiz. Die Skiroute des Morteratsch – Gletscherabfahrt durchs Val Morteratsch in mitten der prächtigen Gipfelwelt eignet sich perfekt für gute Skifahrer. Nach ca. 45 Minuten Abfahrtszeit erreichten die drei Abenteurer das Gletscher-Hotel in Morteratsch. Dort angekommen wartete schon der vierte Mann auf die „Gletsch'ler“. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es ab nach Hause.

PS: Diese Geschichte wurde unter Einfluss von Merlot aus dem Trentino verfasst.





Sonne pur über der Franz-Senn-Hütte!

Mit leichten Verspätungen sind am Donnerstagmorgen alle drei Autos in Seduck angekommen, bestückt mit zehn motivierten Skitourengehern und zwei motivierten Skitourengeherinnen, welche aus unterschiedlichen Ecken rund um Straubing, Regensburg, Landshut und München kamen. Noch schnell die Seile verteilt ging's bei bestem Wetter los zur Franz-Senn-Hütte. Dort angekommen stand nach einer kurzen Stärkung das Üben der losen Rolle auf dem Plan. Sobald die Sonne aber weg war, wurde es ziemlich frisch und wir freuten uns auf das Abendessen. Zum Glück war der Hüttenwirt recht großzügig und hat die Männer mit Nachschlag glücklich gemacht. Im Anschluss planten wir die Tour für den nächsten Tag und durften noch von Peppi's und Till's großem Wissensschatz bei den Themen Mate-

rial und Abseilen profitieren. Glücklicherweise hielt der Schrank Till's Gewicht beim Abseilen stand.

Am zweiten Tag gings dann bei -16 Grad Richtung Berglasferner inklusive Besteigung des Wilden Turms per selbstgebautem „Klettersteig“ für die letzten Höhenmeter. Hier freuten sich einige über ihren ersten Winter-3000er. Die Hänge unterm Wilden Hinterbergl waren so verlockend, dass wir auch diesen Gipfel noch ansteuerten. Nach leckerer Lasagne am Abend gab's noch eine Theorieeinheit zu Lawnenkunde und Orientierung, bevor die Augen zu müde wurden. Für den dritten Tag stand die Östliche Knotenspitze auf dem Plan, welche wir allerdings nicht ganz erreichen sollten. Dank Schatten und erneut tiefen Minusgraden wurde uns trotz einiger Spitzenkehren nicht





wirklich warm. Nach dem Skidepot gings mit dem Pickel Richtung Gipfel, wo uns der „Griessel Schnee“ irgendwann zum Rückzug zwang, weil der uns leider so gar keinen Halt geben wollte. Erfolgserlebnisse gab's stattdessen anschließend bei der LVS Suche, beim Testen von Pickel und Steigeisen am Eisblock vor der Hütte und beim Üben der Selbststrettung aus der Spalte heraus. Als Spalte hielt der Balkon des Winterraums her.

Und wie's immer so schön heißt: Das Beste kommt zum Schluss, was in unserem Fall die Tour zur Inneren Sommerwand war. Diesmal auch nicht ganz so kalt, da wir mehr Sonne

erwischten. Nach einem sportlichen Aufstieg kam ein richtiges Schmankerl, und zwar die restlichen Höhenmeter am Grat zum Gipfel mit Pickel, Steigeisen und ein bisschen Luft unter den Sohlen. Bei der Abfahrt machten wir noch „Peppis Blocktest“: Der Block war so stabil, da brauchte es das ganze Körpergewicht von Peppi, dass die Schwachschicht im Block kollabierte. Nach Käsespätzle und Kaiserschmarrn ging unsere traumhafte Tour dann auch schon zu Ende.

Danke an unsere Ausbilder Peppi und Till für vier Tage geballtes Skihochtourenwissen und die tolle Zeit!





Skitouren in Bivio (Schweiz)

In 4 Tagen 4 Gipfel mit 4500 Hm bei unterschiedlichsten Bedingungen bewältigt

Heidi, Peppi, Sepp, Alfred, Christian, Moritz und Xaver waren von Donnerstag, 17. bis Sonntag 20. März in Bivio in Graubünden zum Skitourengehen.

Tobias, Trainer C Skibergsteigen, hatte dort den zweiten Teil seiner Ausbildung absolviert und führte die Gruppe Dank seiner Ortskenntnisse auf vier schöne Skiberge. Die Bedingungen reichten von trüber „Sahara-Staub“-Sicht, dichtem Nebel bis herrlichem Sonnenschein an den letzten beiden Tagen.

Donnerstag:

Nach problemloser Anreise über Fernpass und Unter-Engadin starteten wir gleich vom Parkplatz bei der Alp Gügliar am Julierpass zur ersten Tour auf den 3165 m hohen Piz Lagrev. Die Steilstufen um die 35° waren bei gerade ausreichendem Firnschnee gut zu meistern. Die Aussicht war „sandgetrübt“ und die Abfahrt

machte Spaß. Anschließend ging es nach Bivio, wo im Hotel „Solaria“ die Zimmer bezogen wurden.

Freitag:

In der Nacht hatte es ein paar Flocken geschneit und nicht gefroren. Die Berge waren komplett im Nebel. Trotzdem wollten wir eine ordentliche Tour machen. So starteten wir frohen Mutes und verließen uns auf Tobias, der trotz einer Sicht von teils unter 50 m Dank GPS eine Route auf den 2720 m hohen Piz dal Sasc fand. Die Abfahrt entlang der Aufstiegsspur war im dichten Nebel zeitweise abenteuerlich.

Samstag:

Bei strahlendem Sonnenschein und minus 6 Grad starteten wir zur anspruchsvollsten Tour auf den 3018 m hohen Piz Turba. Der über 40° steile und harte Gipfelhang erforderte Harsch-

Sonnenmobil

carsharing by Stadtwerke Straubing



MOBIL SEIN - AUCH OHNE EIGENES AUTO

CARSHARING IN STRAUBING

Für alle, die **kurzfristig ein Auto** benötigen
und die **Umwelt schonen** wollen

Die **perfekte Ergänzung** für den
Öffentlichen Personennahverkehr

Sonnenmobile fahren mit **100 % Ökostrom**
aus dem Wasserkraftwerk Kagers



Info-Hotline
09421 864 602

www.sonnenmobil-straubing.de



eisen und volle Konzentration. Die letzten Meter zum Gipfel auf Trittschritten wurden mit herrlicher Fernsicht belohnt. Der Biancograt und Piz Roseg leuchteten in der Sonne. Piz Padile oder das Finsteraarhorn waren neben den Nachbar-Dreitausendern eine Bergsteiger-Augenweide. Nach Heidis Gipfelschnaps wurde von allen der steile Gipfelhang sturzfrei gemeistert. Da die Abfahrtsverhältnisse teils mäßig erschienen, lotste uns Tobias zur Bergstation des Bivio-Schlepliftes auf 2500 m Höhe, wo wir auf der gut präparierten Piste mit „Genuss“ abfahren konnten.

Bei der Schlussabfahrt ins Tal wechselten die Bedingungen von hart gefroren bis zu schönstem Firn. Alle kamen unfallfrei und froh im Hotel an um nach verstauen der Ausrüstung die Heimfahrt anzutreten. Es waren trotz der zeitweilig mäßigen Wetterbedingungen, sehr schöne Tage in einer einzigartigen Gebirgslandschaft und einem Hotel mit hervorragender Verpflegung.

Xaver

Sonntag:

Bei wiederum bestem Wetter starteten wir wieder direkt vom Hotel. Als Ziel war der Piz Scalotta geplant. Nach Einsicht in den Gipfelhang, der wenig Schnee aufwies, wurde der daneben liegende 3077 m hohe Piz Surparé als Gipfelziel ausgewählt. Der Gipfelhang hatte auch wieder 40° und erforderte höchste Konzentration. Die Fernsicht war wieder grandios und reichte bis zu Ortler und Königsspitze.





2 Tage Skitouren um Innsbruck

Datum: 19–20.03.2022
Teilnehmer: 14 Mitglieder des DAV Straubing
Wetter: Sonne, 0 Grad
Gipfel: Eiskarspitze 2611 m, 1300 Hm (Tuxer Alpen), Zischgeles 3004 m, 1400 Hm (Stubaiyer Alpen)

Das Wetter sollte in den Alpen sonnig werden und es wurde traumhaft sonnig. In Fahrgemeinschaften fuhren wir von Aiterhofen in das Wattental. Am kostenlosen Parkplatz der Kaserne im Talschluss startete unsere Tour. Jeder überprüfte seine LVS Ausrüstung an der dafür vorgesehenen Teststation. Zuerst ging es durch das Wattental links des Baches bis zu den Almflächen der Innermelagalm. Nach den Almhängen erreichten wir eine steilere Waldschneise, wo die ein oder andere Spitzkehre nötig war. Wir kamen in einen lichten Zirbenwald und dann in freies Almgelände. Zuerst marschierten wir durch eine Mulde und dann etwas steiler bis zum Eiskarjoch auf 2550 m. Hier hatten wir die Wahl zwischen der leichteren Torspitze 2663 m und der anspruchsvolleren Eiskarspitze. Die meisten entschieden sich für die pfiffigere Variante. Ein Stück konnten wir über den Rücken mit den Tourenskier aufsteigen, um dann ein Skidepot zu errich-

ten. Zu Fuß machten wir uns an die restlichen Höhenmeter. Über Steilstufen kraxelten wir durch den teilweise kniehohen Schnee bis zum Vorgipfel. Etwas ausgesetzt mussten wir einen Schneegrat bewältigen. Hier war absolute Trittsicherheit erforderlich. Über einen letzten Steilaufschwung stiegen wir zum Hauptgipfel 2611 m mit kleinem Gipfelkreuz auf. Wir wurden mit einer traumhaften Aussicht auf die Gipfel der Tuxer Alpen belohnt. Die Abfahrt erfolgte ähnlich dem Aufstieg. Leider waren die Schneeverhältnisse nicht wirklich berauschend, aber alle kamen heil und wohlbehalten im Tal an. Unsere gemütliche Unterkunft, das Hotel Trautmann liegt mitten in Innsbruck. Zusammen gingen wir Abend in ein gemütliches Lokal zum Essen.

Auch am Sonntag war das Wetter perfekt für neue Taten. Unser Ziel war der 3004 m hohe Zischgeles in den Stubaiyer Alpen. Am kostenpflichtigen Parkplatz in Praxmar konnten wir mit den Tourenskier starten. Über eine ehemalige Skipiste stiegen wir bei schönstem Sonnenschein nach oben. Über flaches Gelände gelangten wir in einen freien Talkessel. Wir hielten uns mittig, da rechts von den steilen Hängen schon ein paar Lawinen abgegangen waren. Weiter oben blieb der Schnee



von den Sonnenstrahlen verschont, so dass keine Lawinengefahr bestand. Am Ende des Talkessels machten wir Rast und entschieden uns für Harscheisen, da der Schnee ziemlich gefroren war. Über einen Steilhang stiegen wir in Serpentin bis zum Rücken nach oben. Hier querten wir nach rechts bis zum Gipfelaufbau des Zischgeles. Hier machten wir ein Skidepot und kraxelten über den teilweise ausgesetzten und vereisten Gipfelgrat auf den Dreitausender. Wie schon gestern auf der Eiskarspitze hatten wir auch heute eine tolle Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel. Auf dem Aufstiegsweg stiegen wir zum Skidepot ab und fuhren dann nach unten. Der Schnee war alles

andere als perfekt, vereist, harschig, sulzig, alles war dabei. Trotz dem ein oder anderen Sturz gelangten wir alle unversehrt zurück zum Parkplatz. Eine kurze Einkehr in Praxmar gehörte als Abschluss eines traumhaften Skitourenwochenendes dazu.

Fazit: Perfekt organisierte Skitouren von Tom in den Tuxer und Stubai Alpen. Die Gruppe war super, die Touren spitzenmäßig, das Wetter herrlich, die letzten Meter zu den Gipfeln pfiffig und spannend und die Aussicht traumhaft. Was will man mehr ...

Markus Winklmeier





Skitouren um die Sesvenna Hütte vom 24.03. bis 27.03.22

Bestens vorbereitet, dank der guten Organisation unseres Guides und frisch gebackenen „C-Trainers Skibergsteigen“ Markus, starteten wir am Donnerstag um 6 Uhr mit zwei Autos vom Pendlerparkplatz in Aiterhofen Richtung Schlinig. Die Anfahrt über Garmisch-Fernpass-Rechenpass verlief reibungslos, so dass wir nach einer kurzen gemeinsamen Kaffeepause in Ehrwald um 11.30 Uhr am Parkplatz in Schlinig ankamen, wo Christoph uns schon erwartete. Nun war die erste offizielle Truppe von Markus vollzählig und so konnten wir, Markus, Till, Helmut, Peter H., Peter E., Christoph, Gabi und Heidi bei strahlendem Sonnenschein, voll bepackt den Aufstieg zur Hütte antreten.

Auf der „Suche nach dem Schnee“, im Tal war bereits der Frühling eingezogen, ging es über die noch vorhandene Langlaufloipe Richtung Talschluss. Von dort mussten wir die Skier eini-

ge Höhenmeter auf dem Rücken tragen, bevor wir, die Hütte bereits im Blick, die letzten Meter nochmals auf Skiern zurücklegen konnten. Kurz nach 14 Uhr hatten wir uns nach der langen Anreise das Weißbier auf der sonnigen Terrasse wirklich verdient und es schmeckte besonders gut.

Nach einer kurzen Stärkung und der Zimmervergabe brach ein Teil der Gruppe noch zu einer ersten Erkundungstour mit abschließender Abfahrt am Hüttenhang auf. Vom anschließenden Abendessen waren wir dann alle sehr positiv überrascht. Es gab Vorspeise, Salat, Hauptgericht mit Fleisch und eine süße Nachspeise. Gut gestärkt konnten wir dann die Planung für die Tour am Freitag angehen. Auf Empfehlung der Bedienung änderten wir unser ursprüngliches Vorhaben und entschlossen uns, bereits am Freitag den Piz Sesvenna in Angriff zu nehmen.

Freitagmorgen, 7 Uhr Frühstück, 8 Uhr Abmarsch in Richtung Piz Sesvenna, mit 3205 m der höchste Gipfel in der Umgebung der Hütte. Wir starteten wieder bei strahlendem Sonnenschein, der uns den ganzen Tag begleitete. Der Aufstieg verlief relativ unproblematisch und war, bis auf ein kurzes Teilstück, einfacher als gedacht und landschaftlich wunderbar. Markus hatte im Vorfeld bereits darauf hingewiesen, dass für den finalen Anstieg zum Gipfel Steigeisen und Pickel nötig sein werden. Für Heidi (also für mich als kleiner Schisser und mangels eigener Ausrüstung) war eigentlich da schon klar, dass ich dann lieber beim Skidepot warten werde, was einige nicht so ganz akzeptieren wollten (im Nachhinein „Gott sei Dank“). Beim Skidepot angekommen und nach erster Inaugenscheinahme des bevorstehenden Aufstiegs war für Till klar, dass er dafür keine Steigeisen benötigt, und so wurde ich mit Till's Ausrüstung versehen, was dazu führte, dass wir alle gemeinsam um 12 Uhr auf dem Piz Sesvenna angekommen waren. Die Aussicht war atemberaubend und der Gipfelschnaps redlich verdient, so gönnten wir uns eine ausgiebige Pause auf dem Gipfel und genossen das Panorama. Nach der Abfahrt vom Piz Sesvenna und dem Gegenanstieg zur Sesvenna Scharte entschlossen wir uns, noch ca. 150 m anzuhängen und zum Schadler aufzusteigen. Wir erhofften uns von dort bessere Abfahrtsbedingungen als uns der festgetretene Aufstiegshang bot. Unsere Hoffnung wurde teilweise erfüllt und so kamen wir glücklich und zufrieden gegen 15 Uhr auf die Hütte zurück. Dort bekam Helmut sein persönliches Highlight, denn die Bedienung konnte tatsächlich Masskrüge finden und Helmut sein Bier standesgemäß genießen. Nach einem wiederum tollen Abendessen besprachen wir die Tourenplanung für Samstag, die Till schon ausgekundschaftet hatte, da er am Nachmittag nicht mit der Gruppe

abgefahren ist, sondern noch Fleißaufgaben machte (er war einfach nicht ausgelastet).

So standen wir am Samstagmorgen nach dem Frühstück wiederum bei strahlendem Sonnenschein bereits um 7.45 Uhr abmarschbereit vor der Hütte. Geplant war: Aufstieg zum Schadler 2948 m, am Grat entlang zum Piz Rims 3050 m und weiter zum Piz Christianas 3092 m dann wieder zurück zum Piz Rims und Abfahrt nach Süden in das Tal Blaisch Groda.

Der erste Teil des Aufstiegs verlief analog zum Vortag und wir wussten bereits, was auf uns zukommt. Für den Aufstieg zum Schadler wählten wir den Abfahrtschhang vom Vortag, der niemandem, außer mir persönlich, etwas steil und hart erschien, bin ja ein Schisser. Deshalb steckte ich lieber frühzeitig, ob nötig oder nicht, die Harscheisen an und da ich großen Respekt vor dem Grat hatte trennte ich mich erst zur Abfahrt nach Süden wieder von den Harscheisen. Somit wurde die „Harscheisen-Heidi“ geboren, ich denke, damit muss ich jetzt leben – kann ich aber auch, weil ich dadurch sicher und angstfrei noch oben gekommen bin und jetzt sogar mit Harscheisen absteigen kann. Der Rest der Gruppe schaffte es natürlich ohne Harscheisen. Irgendwann kann ich das vielleicht auch. Gegen 11 Uhr erreichten wir nach einem kurzen steilen Schlussanstieg den Piz Rims. Heute wehte allerdings ein eisig kalter Wind am Gipfel, deshalb blieben wir nur kurz.



Außerdem hatten wir auch nicht viel Zeit, da wir uns eine schöne Firnabfahrt nach Süden erhofften und wir den passenden Zeitpunkt nicht versäumen durften. Nach einem kurzen Abstecher zum Piz Christianas war es dann soweit, knapp 500 Höhenmeter Firnabfahrt auf einer nahezu jungfräulichen Piste ins Tal Blaisch Grada krönten den Tag. Vorm Wiederaufstieg zur Furcla Sesvenna gönnten wir uns eine ausgiebige Pause in der Sonne. Oben angekommen fuhren Peter und Heidi direkt zur Hütte, die restlichen Teilnehmer wählten nochmals den Aufstieg über den Schlader zum Piz Rims und fuhren von dort ab, bevor es auf die Hüttenterrasse zur wohlverdienten Mass ging. Beim anschließenden Abendessen verständigten wir uns darauf, aufgrund der Zeitumstellung am nächsten Tag etwas später zu starten. Peter und Heidi beschlossen, den letzten Vormittag in der Sonne auf der Hüttenterrasse zu verbringen.

So brach am Sonntag um 8.30 Uhr eine dezimierte Gruppe in Richtung Piz Rasass 2941 m. Der Weg war mühsam, die Schneedecke hart, es waren tatsächlich Harscheisen nötig und teilwei-

se mussten die Skier mangels Schnee getragen werden. Trotz strahlendem Sonnenschein wehte vor allem am Gipfel ein eisiger Wind, was nach Erreichen des Gipfels zu einer zeitnahen Abfahrt führte. Zur Überraschung der Zurückgebliebenen, die es sich den ganzen Vormittag in der Sonne auf der Terrasse gut gehen ließen, kam die Gruppe bereits kurz nach zwölf Uhr zur Hütte zurück. Wir beschlossen, vorm Absteigen, noch gemeinsam auf der Hütte zu Essen, und dann direkt ohne größere Pause nach Hause zu fahren. Gut gestärkt verabschiedeten wir uns um 13 Uhr von der Hütte und wählten den Abstieg analog zum Aufstieg, was bedeutete, dass wir die Skier ein Stück tragen mussten, was aber nicht tragisch war. So kamen wir alle gegen 14 Uhr wohlbehalten am Parkplatz in Schlinig an und konnten zufrieden, auf vier tolle Tage zurückblickend, die Heimreise antreten. Es war trotz des Schneemangels, dafür aber mit viel Sonne, ein wirklich gelungenes und von Markus top organisiertes Skitourenwochenende, gerne wieder!

Heidi Eckmann



Erstens kommt alles anders, zweitens als man denkt



Skihochtourenwoche im Parc national des Écrins (Dauphiné) vom 9. bis 16. April 2022

Zweimal bereits musste die Fahrt in die Dauphiné wegen Corona ausfallen, aber nun, auf den dritten Anlauf, war es endlich soweit: Drei Autos aus der Straubinger Gegend machten sich auf den Weg in die südlichen französischen Alpen. Kurzfristig waren noch vier der fünfzehn Skitourengänger ausgefallen, darunter leider auch die zwei anderen „Mädels“, so dass ich allein für die Frauenquote zuständig war. Denn bekanntlich ist es statistisch erwiesen, dass auf Skitouren in Begleitung des weiblichen Geschlechts wesentlich weniger Lawinenunfälle passieren.

Nach elf Stunden Fahrt landeten zwei Autos fast zeitgleich in dem verschlafenen Bergdörfchen Villar-d'Arène in unmittelbarer Nähe des Skortes La Grave. Ironischerweise kam der dritte Wagen, der sich von Wiggerl's Prophezeiungen über stundenlange Staus zu Beginn der Osterferien verunsichern lassen hat und deshalb eine Stunde früher gestartet ist, erst viel später an. Sie hatten eine andere Route gewählt, die sich als eher ungünstig erwiesen hat. Übrigens, Wiggerl ist mein „kleiner“ Bruder aus Rosenheim. Am folgenden Morgen machten wir uns auf zu unserem ersten Quartier, dem Refuge de l'Alpe de Villar-d'Arène, das wir nach nur 400 hm bald erreicht hatten. Dort deponierten wir zuerst mal alles überflüssige Gepäck im Lager und stiegen dann weiter auf, quasi als Erkundungstour.

Nach weiteren 700 hm, zunächst eher flach das Tal hinauf, dann rechts abbiegend etwas steiler hinauf, konnten wir uns endlich ein Bild von der Breche de la Plate Agneaux machen, die wir am folgenden Tag bezwingen wollten. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir bei Kaffee und Kuchen, Panaché (= Radler) oder Bier – je nach Gusto – auf der sonnigen Hüttenterrasse. Da die Breche ziemlich steil war, und das bei Lawinestufe 3, und die Temperaturen im Tagesverlauf recht steigen sollten, marschierten wir am nächsten Tag bereits um 6 Uhr los, im Dunklen und mit Stirnlampe bewaffnet (so man denn eine dabei hatte). Eine knappe halbe Stunde später tauchten schon die ersten Sonnenstrahlen hinter den Gipfeln auf, tauchten diese in ein intensives Alpenglühen, und bald konnten wir die Lampen im Rucksack verstauen. Ehe wir uns versahen, waren wir auch schon unterhalb der Scharte und stiegen in vielen Spitzkehren auf. Innerhalb kürzester Zeit wurde der Schnee jedoch plötzlich richtig nass, erste Schneekugeln kamen von oberhalb runtergerollt, und als Till und Markus beim Anlegen der Steigeisen bis zur Hüfte im Schnee versanken, war klar, dass wir trotz des frühen Aufbruchs viel zu spät dran waren. Nun war guter Rat teuer, denn die nächsten Tage sollten die Temperaturen weiter steigen, so dass dieser Übergang für uns nicht mehr machbar



war. Zunächst stiegen wir aber noch die rechts gelegene Scharte hoch, um auf dem jenseitigen Hang zur Hütte abzufahren. Von diesem hatten Christian, Jupp, Markus, Till und Wiggerl bereits am Vortag geschwärmt. Leider hat die Schneedecke schon etwas unter der Wärme gelitten, aber ein paar schöne Schwünge waren schon noch drin. Insgesamt haben wir dann ca. 1000 hm zurückgelegt.

Zurück im Refuge, ging's dann ans Planen und Überlegen. Unseren ursprünglichen Plan, auf drei Tage verteilt über den Col Émile (3.483 m) zum Refuge du Glacier Blanc zu gelangen, von dort auf den Dôme du Neige aufzusteigen und anderntags über den Glacier Noir und den Col de la Temple nach La Béarde abzufahren, konnten wir wegen der ungünstigen Schnee-verhältnisse streichen. Stattdessen würden wir am Dienstag auf die Grande Ruine (3.765 m) steigen und am darauffolgenden Tag versuchen, über eine andere Route La Béarde zu erreichen. Zum Glück nahm uns die Hüttenwirtin noch für zwei weitere Nächte auf, unter der Bedingung, dass wir nach dem Abendessen in der Küche beim Abspülen helfen. Natürlich haben sich da ein paar Freiwillige gefunden. So starteten wir am Dienstagfrüh wieder mit der Hirnbirn, diesmal die Skier geschultert, weil es von der Hütte aus zuerst einen recht schneearmen Hang hinunter ging. Nach ein paar hundert

Metern verzweigte sich das Bachtal und wir bogen links ab in Richtung des Glacier de la Plate des Agneaux. Von dort führte der Anstieg rechts eine schmale und eisige Rinne hoch. Bald legten wir deshalb die Harscheisen an. Nach einiger Zeit tauchte auf einem Vorsprung das Refuge Adèle Planchard auf, das wir aber rechts liegen ließen. Die weiten Hänge unterhalb der „Großen Ruine“ zogen sich, ich hangelte mich von einer Spitzkehre zur nächsten. Irgendwann hatte ich dann doch noch das Ziel vor Augen und konnte so meine verbliebenen Kräfte für die letzten Höhenmeter bündeln. Gipfelglück war uns leider nicht beschert, unser Aufstieg endete unterhalb der Felsen des Gipfelaufbaus. Die Abfahrt war dann auch eher durchwachsen, weil der Schnee mittlerweile ziemlich nass war. Gerade die morgens noch eisige Rinne war nicht wiederzuerkennen, denn jetzt versanken wir fast im durchnässten Schnee. Jetzt nur noch das lange Tal raus und die letzten Höhenmeter zur Hütte die Skier hochtragen! Alles zusammen hatten wir an diesem Tag 1.700 hm zurückgelegt. Da schmeckte dann abends der Vin Rouge und das Chili con/sin carne besonders gut.

Am Mittwoch trennten sich unsere Wege. Christian, Jupp, Markus und Till wollten sich den Dôme de Neige mit seinen 4.015 m nicht nehmen lassen. Sie stiegen ab nach Villard'Arêne, fuhren mit dem Auto nach Ailefroide



ins Nachbartal, um dann von Süden zum Refuge du Glacier Blanc (2.542 m) aufzusteigen. Die restlichen Sieben machten sich auf den Weg nach La Béarde, zunächst wieder den Hang von der Hütte aus zu Fuß runter ins breite Bachtal und dann bei der Gabelung rechts sanft ansteigend hoch zum Col du Clot des Cavaliers (3.158 m). Die Anstrengungen des Vortags waren vergessen, die Sonne strahlte vom azurblauen Himmel, wir waren in angenehmem Tempo bei gemäßigter Steigung in traumhafter Kulisse unterwegs, unser für heute höchster Punkt in greifbarer Sichtweite, dann nur noch gemütlich abfahren ... Weit gefehlt! Am Col, nach rund 1.100 hm Aufstieg, blickten wir auf der anderen Seite in eine schmale, hart gefrorene und sehr steile Rinne. Lange standen wir oben und überlegten, wie wir da runter sollten. Letztendlich schnallten wir die Steigeisen an, nahmen den Pickel in die Hand und los ging's, 250 hm konzentriertes Absteigen. Kurz genossen wir den schönen Hang darunter, bevor die Routenfindung immer schwieriger wurde durch einige Felspassagen. Mitunter konnten wir einer Aufstiegsspur folgen, dann mussten wir einen Felsriegel kletternd, mit den Skiern auf dem Rücken, überwinden, um durch vollkommen durchfeuchteten Schnee ins nächste Tal zu gelangen. Einen riesigen Lawinenkegel galt es noch zu überwinden, bevor wir Richtung La Béarde hinunterrutschten, immer eine weiße Spur



suchend zwischen den sich häufenden schneefreien Stellen. Aber was für ein landschaftlich atemberaubendes Tal das war! Ein Seitental gab dann den Blick frei auf den Dôme de Neige, auf den die anderen Vier am Folgetag hinauf wollten. Ab hier war dann auch Schluss mit dem Schnee. Da wir am kommenden Tag ohnehin denselben Weg wieder hinauf mussten, deponierten wir unsere Ausrüstung hinter Felsen und Gestrüpp und marschierten mit leichtem Gepäck die letzten Meter nach La Béarde zum Chalet Alpin. Dort entledigten wir uns erstmal unserer Stiefel und gönnten uns ein Panaché. Bis kurz vorm Abendessen genossen wir noch – frisch geduscht – das tolle Panorama auf der Terrasse.

Am nächsten Tag, bereits der Donnerstag, war der Anstieg zum Refuge du Promontoire geplant, das auf über 3.000 m liegt. Die ursprünglich für Freitag geplante Route war jedoch – wieder mal – nicht durchführbar, da die Passage vom Glacier de la Meije zum Glacier du Tabuchet nicht möglich war. Unsere Wirtin hatte uns geraten, über die Brèche du Râteau auf den Glacier de la Selle und von dort über den Col de la Girose ins Skigebiet von La Grave zu gelangen. Auf halber Strecke zur Promontoire Hütte liegt das Refuge du Chatteret (2.225 m), dort wollten wir auf Kaffee und Kuchen einkehren und uns nochmal schlau machen. Also zu Fuß zu unserem Depot, alles wieder verstaut und weiter



hoch. Die Chatelleret Hütte wird von nur einem Hüttenwirt im Alleingang bewirtschaftet, und das ganz ohne fließendes Wasser! Aufgrund dessen Info, dass die Brèche du Rateau nur über ein längeres Abseilstück zu überwinden sei, das mit einem zu großen Zeitaufwand verbunden wäre, entschieden wir uns letztendlich für den „leichten“ Übergang Col du Replat (3.335 m), dessen Zustieg direkt beim Refuge du Chatelleret auf beginnt. Somit stornierten wir auch die Übernachtung in der Promontoire. Hinauf wollten wir aber auf jeden Fall und uns diese „größere Biwakschachtel“ auf dem Felsen in luftiger Höhe anschauen. Laut Hüttenwirt sollten wir jedoch spätestens um 13 Uhr abfahren. Leider standen wir um diese Zeit einige Höhenmeter unterhalb des Refuge du Promontoire und fragten uns, wie wir diesen steilen Hang mit kaum erkennbarer Spur durch große Schneebrocken überhaupt hochkommen sollten. So fellten wir ab nach 1.200 hm und verzichteten auf den Hüttenbesuch. Bergab hatten wir noch Glück, denn zwei Drittel der Abfahrt ging's durch wunderbaren Firn. Den Rest des gerade mal angebrochenen Nachmittags verbrachten wir im Liegestuhl auf der Terrasse der Chatelleret in Traumkulisse, beim besten Käseomelett ever sowie Kaffee und Muffins.

Am Freitag hieß es dann: Sehr früh aufstehen, denn wir mussten den Col de la Girose (3.510 m) noch rechtzeitig erreichen. Abmarsch war bereits um 5:15 Uhr, mit Steigeisen, die Skier auf

dem Rücken, den steilen Hang hinauf. Bis zum Col du Replat mussten wir die Steigeisen noch zweimal anlegen, dazwischen waren Harscheisen ob des harten Schnees auch noch ziemlich hilfreich. Oben eröffnete sich uns der Blick auf einen weiten Kessel und gegenüber unser letzter Übergang, der Col de la Girose. Nach einer kurzen Abfahrt über bockharten Schnee dann eine ewig lange Querung. Linker Ski vor, rechter Ski vor, links, rechts, immer im gleichen Rhythmus. Fünf Minuten, zehn Minuten, eine halbe Stunde – irgendwann war jegliches Zeitgefühl futsch. Einfach Hirn ausschalten und gehen. Bis mich die erste Spitzkehre aus meiner Lethargie riss. Noch ein paar Höhenmeter, die allerletzten Vorräte verdrückt, Steigeisen angelegt und losgepickelt. Der Col war lang und steil, aber die Aussicht darauf, es geschafft zu haben und einfach nur noch abfahren zu müssen, lässt einen die letzten Kräfte mobilisieren. Oben nach insgesamt 1.500 hm angelangt, stiegen die meisten dann noch seitlich zu ein paar Felsen hoch, um ein bisschen Gipfel feeling zu haben. Wir haben diese Woche zwar sehr viele Höhenmeter zurückgelegt, aber keinen einzigen Gipfel bezwungen. Dann endlich die Abfahrt, zuerst steil und hart, danach aber ein herrlicher, aufgefirnter Hang. An der Bergstation gab es Radler und Pizza, bevor wir über die Skipiste bis zur Mittelstation abfahren und von dort mit der Gondel talwärts rauschten.

In La Grave holten uns dann die 4 „Abtrünnigen“ ab und berichteten uns von ihrer Besteigung: „Nach Auskunft des Hüttenwirts war der Dôme de Neige des Écrins mit seinen 4.015 m in dieser Saison erst ein einziges Mal bezwungen worden, da sich auch hier die Schneelage vergleichsweise schwierig gestaltete und großflächige Blankeis-Passagen die Schwierigkeit erhöhten. Nach eingehender Lagebesprechung entschieden sich die vier Bergsteiger trotzdem zu dem ambitionierten Gipfelversuch. Um 4 Uhr starte das Quartett in den Tag, wobei sich nach kurzer Strecke ein erster Rückschlag

ereignete: Eine Skitourenbindung brach gleich im ersten Anstieg aus und machte den Ski unbrauchbar – für Markus bedeutete dies leider das Ende der Tour. Glück im Unglück – der gleiche Vorfall hätte in ausgesetztem Gelände zu einem alpinen Notfall führen können. Die Gruppe zog nun zu Dritt weiter über den kilometerlangen Glacier Blanc und traf nach etwa 3 Stunden und 800 Hm am Fuß des Barres des Écrins ein. Haushohe Eisabbrüche und mächtige Gletschermäuler lassen die Ostseite des gewaltigen Massives respekt-einflößend und beeindruckend erscheinen. Das Trio fand einen geeigneten Weg durch die untere Serac-Zone, wobei sich die drei Tage alten Spuren der Erstbesteiger als hilfreich erwiesen. Bei 3700 m wurden angesichts einer steilen Schneepassage die Ski an den Rucksack geschnallt und die Steigeisen angelegt. Kurz darauf wurde die Wand noch steiler und blankes Eis bildete eine weitere Hürde, die es zu überwinden galt. Ohne Eispickel und geeignete Steigeisen wäre hier zwangsläufig das Ende der Tour gewesen. Noch schwieriger gestaltete sich wenig später eine steile Schneerinne, gefolgt von einer erneuten Blankeis-Flanke, beides direkt über einer gewaltigen Gletscherspalte. Hier sicherte sich die Gruppe mit dem Seil und mehreren Eisschrauben ab und konnte auch diese Herausforderung meistern. Damit war der obere Bereich der terrassenförmigen Wand erreicht und es ging – nun wieder auf Ski – unter dem felsigen Gipfelgrat nach rechts unter die Scharte Brèche Lory bei 3.900 m. Hier wurde ein Skidepot eingerichtet und erneut auf Steigeisen umgerüstet. Gegen Mittag erreichten Christian, Jupp und Till den Gipfel des Dôme de Neige auf 4.015 m und erfreuten sich an dem unbeschreiblichen Ausblick über die Westalpen. Der Abstieg gestaltete sich nicht minder anspruchsvoll und forderte nochmal volle Konzentration. Zum Abseilen über die Eisflanken leisteten die beiden mit-

geführten Seile wertvolle Dienste. Trotz des nötigen Respekts für den zerklüfteten Hang gelang nach Überwinden der Schlüsselstellen eine schöne Abfahrt durch den fast unberührten Schnee. Die lange Querung des Gletschers war mit den Ski rasch absolviert und gegen 15 Uhr erreichten die Drei ihre Hütte – erschöpft aber glücklich. Auf der sonnigen Terrasse wurden die müden Glieder gestreckt und auf den Erfolg angestoßen – nach zwei coronabedingt mageren Wintern war die Tour ein besonders schönes Erlebnis.

Am Folgetag stand noch eine kräfteschonende Vormittagstour, gekrönt von einer herrlichen Firnabfahrt über 600 Hm, auf dem Programm, bevor das Quartett mit geschulterten Skiern ins Tal abstieg und am Nachmittag wieder auf die restliche Gruppe stieß. (Till Hauptmann)

Eine schöne, aber auch abenteuerliche und anstrengende Woche ging zu Ende. Obwohl wir aufgrund der Bedingungen nicht unseren ursprünglichen Plan durchziehen konnten, war ein jeder mit dem Erreichten mehr als zufrieden, die einen hatten den Dôme du Neige bezwungen, die anderen waren doch noch zu einer Durchquerung, wenn auch in etwas anderer Form, gekommen. Bei der Heimfahrt am Samstag hat sicherlich der ein oder andere Pläne geschmiedet, noch einmal in dieses herrliche Fleckchen Erde zurückzukommen ...





4 Tage Watzmann-Hochkönig Nord Runde

- Datum:** 04–07.06.2022
Teilnehmer: 11 DAV Mitglieder
Wetter: 3 Tage Sonne, 20–25 Grad,
1 Tag Regen, 10 Grad
Gipfel: Fellhorn 1764 m
Übernachtung: Gasthof Bürgerbräu (Bad Reichenhall), Pension Wildental (Lofer), Straubinger Haus

Elf unerschrockene Mountainbiker der Sektion Straubing trafen sich in Ruhpolding, um die Watzmann-Hochkönig Nord Route zu bezwingen. Auf Forst- und Radwegen fuhren wir vorbei an blühenden Wiesen und einer traumhaften Berglandschaft nach Inzell. Ab hier wurde es etwas steiler und den ersten Halt machten wir am idyllischen Frillensee. Über Single Trails und kürzere Schiebepassagen führte die Route zur Steiner Alm, am Fuße des Hochstauferens. Von nun an ging es auf Forstwegen bergab und auf Radwege bis nach Bad Reichenhall, wo uns der Brauereigasthof Bürgerbräu schon

mit einem kühlen, selbstgebrauten Bier nach 42 km, 740 Hm erwartete. Voller Tatendrang und ausgeruht startete die Truppe bei sonnigem Wetter am nächsten Tag in die zweite Etappe. Zuerst ging es parallel der B20 bergauf in Richtung Berchtesgaden. Wir hatten einen genialen Ausblick auf Watzmann und Hochkalter. Vor Winkl bogen wir dann nach rechts ab, um den Wanderweg zur Mordaualm auf knapp 1200 Hm zu befahren. Ein kleines Schiebstück fanden wir natürlich auch noch. Am höchsten Punkt wurden wir mit einer traumhaften Aussicht belohnt, bevor wir zum Taubensee und dann Hintersee hinunter sausten. Freundlich sagte ich zu einem Wanderer „Servus“ und als Antwort bekam ich: „Wo hammsn denn jetzt de auslassen“. Tja aber das trübte unsere Stimmung keineswegs. Denn „Scho schee is do“ in den Bergen. Nach einer Mittagspause im Bartels Alpenhof kämpften wir uns eine steile Straße (18 Prozent Steigung) nach Hirschbichl in Österreich hoch. Ab hier konnten wir es zur Pension Wildental in Sankt



Martin in Lofer rollen lassen (44 km 1320 Hm). Obwohl es am Abend in Strömen regnete, war es am nächsten Morgen wieder sonnig und schön. Die dritte Etappe ging vorbei an Unken durch das Heutal in Richtung Winklmoosalm. Diese ließen wir aber rechts liegen und fuhr weiter zur Steinplatte. Hier kehrten wir in der Möseralm ein. Frisch gestärkt fuhren wir dann zum Wanderparkplatz Steinplatte, wo ein anspruchsvoller Wanderweg zum Straubinger Haus führt. Meistens mussten wir das Rad schieben, aber dafür wurden wir mit einer herrlichen Aussicht in einer tollen Berglandschaft belohnt. Am Straubinger Haus wurden wir immer sehr freundlich von den Wirtsleuten empfangen. Einige wanderten und liefen nach

der 38 km 1400 Hm Tour noch auf das 1764 m hohe Fellhorn, bevor zum gemütlichen Teil übergegangen wurde. Am letzten Tag regnete es leider schon am Morgen in Strömen, so dass wir den direkten Weg (30 km 160 Hm) nach Ruhpolding bevorzugten. Leider gab es einen Sturz auf einer rutschigen Holzbrücke, der aber glimpflich, mit ein paar Prellungen, ausging.

Fazit: Unser Spruch „Scho schee“ passte perfekt auf die super ausgearbeitete Watzmann-Hochkönig Nord Route von Tom. Touren mit dem Alpenverein machen immer wieder Spaß. Pssst, nicht weitersagen, sonst sind die Touren zu schnell ausgebucht :-)

Markus Winklmeier

DER OUTDOORSPEZIALIST



UNSER TOPSERVICE

MEIER LAUF UND SPORTSHOP
 Fraunhoferstr. 33, 94315 Straubing

- Top Auswahl und Marken
- Top Beratung durch Übungsleiter
- Orthopädische Fußvermessung
- Dynamische Fußvermessung
- Fußgewölbebestimmung

**Sonderkonditionen
 exklusiv für DAV**



Sportklettern im Frankenjura

Am zweiten Juniwochenende durften wir mal wieder tief ins Nördliche Frankenjura eintauchen und uns im löchrigen Kalk austoben. Die Wetterprognose war optimal und das Haus der Naturfreunde bei Hormersdorf stand uns exklusiv zur Verfügung. Bereits Freitagvormittag startete das erste Fahrzeug und testete die moderaten Felsen am Riegelstein. Bis zum Nachmittag hatten sich alle elf Teilnehmer dort eingefunden und teilweise die ersten Felskontakte der Saison erlebt. Das kleine aber feine Klettergebiet bietet abwechslungsreiche Routen in allen Schwierigkeitsgraden und leidet nur am hohen Lärmpe-



gel von der nahen Autobahn. Die Krönung des Freitages setzten allerdings später die hervorragenden Forellen aus der Grünmühle, die vom Jonas fachmännisch gegrillt einen echten Leckerbissen am Abend darstellten.

Der Samstag bot hohe Wände an der Münchser Wand und der Stierberger Gemenwand. Obwohl das Wetter nicht besser sein konnte, herrschte kaum Betrieb an den Felsen, sodass die Toprope-Seile auch mal länger in der Wand hängen durften. Bei den teilweise

mageren Absicherungen erwies sich der Clip-Stick als wertvoller Helfer, um zumindest den oft sehr hohen ersten Haken sicher clippen zu können. Den langen Klettertag rundete die gemütliche Einkehr beim Singer-Wirt in Hormersdorf perfekt ab und mehrere fränkische Schäuferle fanden dankbare Abnehmer. Aber auch vegetarische Gerichte wurden in dem empfehlenswerten Gasthaus schmackhaft zubereitet.

Thematisch passend suchten wir am Sonntag die Hexenküche bei Hilpoldstein auf und fanden dort alle Zutaten fränkischer Kletterkunst: kleinlöchrige Überhänge, glatte Platten, glatte Verschneidungen sowie monströse Sanduhren. Am Nachmittag statteten wir dem berühmten Kletterer Wolfgang Güllich einen Besuch ab. Bis zu seinem Tod 1992 war Güllich einer der besten Kletterer seiner Zeit und prägte den Frankenjura wie kaum ein anderer. Seine Grabstätte in Obertrubach ist zu einer Wallfahrtsstätte der Kletterszene geworden und entsprechend dekoriert.

Mit ordentlichem Kuchen im benachbarten Cafe Müller endete die gelungene Kletterfahrt.

Till Hauptmann



3-Tagestour Spitzingseegebiet – Rotwand

In diesem Jahr reisten wir dank des 9€-Tickets der DB so günstig wie nie zuvor mit dem ÖPNV zu unserem Startpunkt der Bergtour. Interessanterweise waren die Züge wider Erwarten nicht ausgelastet, wodurch eine recht entspannte Atmosphäre bei der Zugfahrt herrschte.

1. Tag 19.06.22: Vom Spitzingsattel zur Schönfeldhütte

Dieses Mal nahmen 13 Bergfreunde (innen) an der Tour teil, wobei die Damen mal wieder in der Überzahl waren. Wir machten uns mit der Bahn auf den Weg über München Hbf zum Schliersee mit Halt in Fischhausen, wo wir dann in den Bus zum Spitzingsattel umstiegen. Am Spitzingsattel angekommen, machten wir uns auf den Weg direkt zur Schönfeldhütte, die wir bereits um ca. 13:30 Uhr erreichten. Nach einer kleinen Stärkung hatten wir nun die Auswahl zwischen zwei bis drei Gipfeln, wobei wir uns zunächst für die Aiplspitz (1759 m) und anschl. den Jägerkamp (1746 m) entschieden. Der spektakulärere war die Aiplspitz mit schmalen Gratwegen, für die man schwindelfrei sein musste. Dafür wurden wir mit einer herrlichen Panorama-Aussicht auf den Schliersee und Wendelstein belohnt. Das Wetter an

diesem Tag war etwas zu heiß, jedoch lässt es sich in Höhen über 1000 m gut aushalten. Zurück auf der Hütte ließen wir den Tag auf der Terrasse bzw. auf den Liegestühlen gemütlich ausklingen. Die Wirtin war sehr freundlich und kam uns mit dem Wunsch nach 3 Mehrbettzimmern entgegen.

2. Tag 20.06.22: Von der Schönfeldhütte zum Rotwandhaus

An diesem Morgen war bereits für Vormittag Regen angekündigt, sodass wir uns so schnell wie möglich nach dem Frühstück auf den Weg machten. Unsere Gipfelziele waren heute der Taubenstein und die Rotwand (1884 m). Leider setzte schon nach ca. 1 Stunde leichter Regen ein und wir änderten unseren Routenplan entsprechend ab. Wir gingen nach einem kurzen Abstecher über den Taubenstein anstatt eines steilen Weges zur Rotwand einen – wie Tom es ausdrückte – seniorengerechten Panoramaweg um die Rotwand herum. Wobei sich der/die eine oder andere die Frage stellte, ab welchem Alter man sich als Senior(in) einstufen muss. Der Regen hatte auch schon wieder aufgehört und sollte im weiteren Verlauf der Tour kein Thema mehr sein.

Einige Abenteurer unter uns machten sich dann auf den Weg zur Rotwand und nahmen anschließend auf dem Weg nach unten den sehr steilen Kriegersteig in Angriff. Dieser Weg war übersät von Schafskot und führte durch dichte Kieferlatschen hindurch und zwang uns dazu, immer wieder in gebückter Haltung zu gehen. Dann am Rotwandhaus angekommen, konnten wir eine sehr komfortable Alpenvereins­hütte in einem hygienischen Topzustand erleben. Der Inhalt der Rucksäcke durfte nur in Kisten verpackt mit auf die Zimmer genommen werden. Den Schlafsack legten wir vor Benutzung in die Mikrowelle. Damit hatten die lästigen kleinen Mitbewohner, mit denen die Berghütten in der Vergangenheit zu kämpfen hatten, keine Überlebenschance mehr.

3.Tag 21.06.22: Vom Rotwandhaus über die Ruchenköpfe nach Geitau

Heute stand erneut ein hoher und relativ spitzer Berggipfel auf dem Programm, die Ruchenköpfe. Zunächst mussten wir etliche Höhenmeter bergab gehen, um den Einstieg zum Gipfel zu erreichen. Von unten aus betrachtet, erschien es uns unmöglich, diesen Gipfel zu erklimmen. Wenn man sich jedoch auf den Weg dorthin macht, entdeckt man recht schnell die Gassen und Gratwege, die zum Gipfel führen. Oben angekommen, waren wir stolz auf unser erreichtes Ziel und hatten einen wunderschönen Blick nach unten auf den Soinsee, der schwarzgrün am Rande des Waldes schimmerte. Der Soinsee war dann auch das Ziel unserer Mittagsrast, ein idyllisch gelegener Bergsee hoch über dem Ort Bayrischzell gelegen. Beim abschließenden Abstieg nach Geitau hatten wir das



Pech, dass uns eine noch im Bau befindliche und nicht freigegebene Fußgängerbrücke den Weg zum Bahnhof versperrte.

Schnell hatten wir jemand von der Baufirma ausfindig gemacht und überredeten ihn, doch die Absperrschranken für uns kurz zur Seite zu heben (nach dem Motto „das sieht doch eh niemand“) Somit konnten wir, ohne dass es hektisch wurde zum Bahnhof gehen. Wegen eines Unwetters war dann die Strecke zwischen Moosburg und Freising gesperrt und wir mussten eine lange mühselige Busfahrt auf uns nehmen, was einige von uns dazu brachte, den Komfort des öffentlichen Personennahverkehrs in Abrede zu stellen. Wir kamen dann etwas verspätet um ca. 20:00 Uhr wieder in Bogen an und waren uns einig, dass wir erneut 3 wunderschöne Berg-Tage erlebt hatten.

*Text: Rainer Schick
Fotos: Conny Baumeister,
Claudia Mayer, Johann Raith*





MTB-Tour Tegernsee 02 – 04.07.2022



Vogelgezwitscher Wassfall Wind Muh
Lachen Blätterrascheln Flüstern
Zähneknirschen Mäh Fahrradklingel
Gesang Freudenschrei Zapfhahn



HÖRAKUSTIK
SAUER

Meisterfachbetrieb GmbH & Co. KG

ZWEIMAL IN STRAUBING:

Bahnhofstr. 19

Tel.: 09421 81747

Westpark-Geiselhöringer Str. 61

Tel.: 09421 5325250

www.hoerakustik-sauer.de



Berg & See / Karwendel & Rofan 3.- 4. Juli 2022

Kein Urlaub ohne Meer, sagen viele. Kein Urlaub ohne Berge, sagen wir beim Alpenverein. Wahre Erholung braucht beides sage ich und habe das „Meer Tirols“ als Ziel ausgesucht. Wie oft sind wir schon nach Österreich über den Achenpass gefahren? Unzählige Male und jedes Mal erinnert mich der Achensee an einen Meer-Fjord in Norwegen.

So kam es dazu zwei Tagestouren in zwei verschiedenen Gebirgen, aber zu beiden Seiten des Achensees anzubieten. Der tiefblaue See wird von zwei faszinierenden Gebirgsketten umschlossen, das schroffe, unnahbare Karwendel zur einen und das sanfte Rofan zur anderen Seite. Am Sonntag den 3. Juli trafen wir uns frühmorgens bei einem herrlichen Sommermorgen am Wanderparkplatz in Achenkirch. Dabei sind Alfred, Angela, Steffi, Andreas, Ulrike, Alexandra, Hannelore, Renate und ich.

Uns erwartete ein heißer Tag und langer Bergtag, so dass wir frühzeitig starteten. Die Überschreitung von Seekar- und Seebergspitze ist ein absoluter Klassiker, aber bei Weitem nicht der einfachste Weg nach Pertisau.

Die etwas leichtere Variante entlang dem Westufer zur Gaisalm und weiter nach Pertisau zu wandern haben Angela und Renate ausgewählt. Beide haben geschwärmt von diesem

Weg mit dem Gaisalmsteig, immer leicht bergauf und bergab und über einige Geröllfelder, aber immer nah am glitzernden Achensee.

Mit meiner Gruppe hatten wir einen Anstieg von 1100 Höhenmeter bis zum ersten Gipfel vor uns. Zunächst wanderten wir auf Forststraßen noch gemütlich bergauf, dann über dicke Wurzeln dem Hang empor. Verschwitzt, aber mit strahlendem Lächeln erreichten wir die Seekaralm auf 1508 m, von wo unsere Blicke über die Christlumalm hinweg zu den Gipfeln von Hochplatte und Juifen schweiften. Schroff und steil führt der Weg in Richtung Seekarspitze und dann gab es die ersten Tiefblicke hinunter zum See. Die Aussicht war einfach herrlich. Immer dem Kamm folgend ging es durch felsiges Gelände zum Gipfel der Seekarspitze mit 2053 m. Die ungetrübte Fernsicht war ein Genuss: Zur Linken die vielen grünen Gipfel des Rofan bis hinüber zum Guffert, darunter der Achensee und weiter rechts haben uns die schroffen Gipfel des Karwendels in ihren Bann gezogen. Von der Lamsenspitze bis zur Birkkarspitze verfolgten wir den Hauptkamm. Ein Rundum-Panorama, an dem wir uns nicht satt sehen wollten.

Vor uns sahen wir den ganzen Gipfelgrat zwischen Seekar- und Seebergspitze, breit genug und dennoch aufregend. Wir folgten dem Kamm



nach Süden und stiegen in die Scharte ab. Von hier ging es über mehrere, kurze Felspassagen zur Seebergspitze mit 2085 m hinauf. Immer wieder boten sich herrliche Tiefblicke zum Achensee. Später ging es in steilen und unzähligen Serpentinien und dann in den schattigen Wald nach Pertisau hinunter.

Zurück nach Achenkirch haben wir die Strecke mit dem Schiff genommen. Der Achensee hat geglitzert und hat uns gezeigt, warum der Achensee als das Meer Tirols auch bezeichnet wird. Viele Badende an wunderschönen Stränden, Segelboote und unzählige Surfer und Kitesurfer haben den wunderschönen Sommertag genossen. Ein wunderschöner und entspannender Abschluss nach der Überschreitung der beiden Seespitzen mit dem Schiff zurück zu fahren. Abends kehrten wir gemeinsam im Biergarten des Restaurants Scholastika ein und planten die Tour für das Rofan Gebirge. Zufrieden haben wir in der Pension „Der Tiroler“ den Tag abgeschlossen.

Das Rofan ist ein Gebirge mit zwei Gesichtern, Die saftigen Grasmatten des Rofankamms enden abrupt in steil abfallenden Felswänden mit spektakulärem Tiefblick. Eigentlich hatte die Wettervorhersage für den Montag schon frühmorgens etwas Regen angesagt. Aber zuversichtlich, dass der Wetterumschwung später kommt, sind wir zur Rofan-Seilbahn nach Maurach gefahren. Die Bergstation ist direkt neben der Erfurter Hütte, unser Ausgangspunkt für unsere Rofanwanderung. Das Wetter schaute ganz gut aus. Die Zweiergruppe wanderte auf

dem Almenweg hinüber zur Dalfaz Alm, für die anderen war eine große Rundtour über die Gipfel des Rofankamms geplant.

Voller Zuversicht, dass das Wetter hält, wanderten wir auf dem Weg 401 über die Grubascharte und unter den Roßköpfen querend zur Seekarls Spitze (2261m). Am Gipfelaufstieg zogen aber erste dunkle Wolken auf. Heftiger Wind und leichter Regen haben uns nur ein kurzes Gipfelerlebnis gegönnt. Weiter unten hat sich das Wetter wieder gebessert und wir konnten unseren Weg zum Spieljoch (2236 m) fortsetzen. Wir beobachteten die Wetterlage immer wieder, ob aufziehende Gewitter uns erreichen und ob wir die Tour abkürzen sollten. Dann wurde es aber wieder besser und wir entschlossen den Hochpass noch zu besteigen. Auf dem Weg zum Gipfel wurde das Wetter nochmal heftig und wir entschieden umzukehren und den Weg direkt zurück zur Erfurter Hütte zu gehen. Nach einer halben Stunde wurde es zwar wieder schöner und wir erreichten die Hütte trocken bevor es erneut zu regnen begann.

Eine Brotzeit oder einen guten Kaiserschmarrn gab es dann auf der Erfurter Hütte. Nach der Einkehr zeigte sich Petrus nochmals gut gelaunt mit schönem Wetter. Den Abstieg hinunter nach Maurach, teilweise über die Skipiste, haben sich einige nicht nehmen lassen, die anderen sind knieschonend mit der Seilbahn gefahren. Zwei erlebnisreiche Tage mit lauter netten Leuten in zwei verschiedenen Gebirgen rundum den Achensee bleiben unvergessen.

Gerhard Schedlbauer



Drei Dreitausender – Abenteuerliche Hochtouren im Stubaital



Datum: 15–17.07.2022
Teilnehmer: 19 DAV Mitglieder
Wetter: 3 Tage Sonne, 5–25 Grad
Gipfel: Wilder Freiger 3418 m, Wilder Pfaff 3456 m, Zuckerhüt Westgipfel 3498 m

Übernachtung: Nürnberger Hütte 2278 m, Müllerhütte 3145 m

Neunzehn abenteuerlustige Alpenvereinsmitglieder trafen sich am Freitagabend in der Nürnberger Hütte auf 2278 m. Der Aufstieg mit 900 Hm dauerte knapp 2 Stunden. Nach dem Abendessen stellte Tom die geplanten Dreitausender Besteigungen für die kommenden zwei Tage vor. Die Tour hörte sich sehr spannend und abenteuerlich an und so sollte es auch werden. Samstagfrüh startete die Gruppe bei traumhaften Bedingungen in Richtung Wilder Freiger. Ein unschwieriger, aber teilweise steiler Weg führt bis zu einem kleinen Schneefeld, das wir überquerten. Nach ein paar leichten und seilversicherten Kletterstellen und dann flachem Blockgelände gelangten wir zum Signalgipfel (Grenze zu Italien). Hier richteten wir ein Rucksackdepot ein, um über einen schmalen Firn- und Felsgrat zum Hauptgipfel des Wilden Freigers mit seinen 3418 m zu klettern. Wir hatten einen traumhaften Ausblick auf viele Gipfel der Alpen. Über einen teilweise seilversicherten Grat kletterten

wir zum Übeltalferner hinab. Einige von uns seilten sich an und gingen auf den Gletscher, um Spaltenbergung zu üben, die Kaffeegruppe (Ich inklusive!) stiegen zum neu renovierten Becherhaus 3195 m auf, wo wir Kaiserschmarrn und Radler genossen. Erst nach der wohlverdienten Pause stiegen wir ebenfalls auf den Gletscher ab, der durch die warme Sonne ziemlich matschig geworden war. In mehreren Seilschaften überquerten wir den Übeltalferner, um dann noch ca. 100 Hm zu unserem heutigen Ziel, der Müllerhütte 3145 m aufzusteigen, wo wir sehr freundlich vom Hüttenwirt mit einem „Schnapsler!“ begrüßt wurden.

Nach einer Nacht auf über dreitausend Metern und einem Hüttenfrühstück war die Straubinger DAV Gruppe wieder bereit für neue Gipfel. Dank blauem Himmel und Sonnenschein stand schon mal das Wetter nicht im Weg, um als erstes den Wilden Pfaff zu besteigen. Nur mit Steigeisen bewaffnet marschierten wir ein kurzes Stück über den Firnrücken zum Ostgrat, der sich bis zur Müllerhütte hinabzieht. Ab hier brachte uns die Bergsonne und der steile Aufstieg ziemlich





ins Schwitzen. Wir folgten den Markierungen und mit zunehmender Höhe wurde es anspruchsvoller, aber auch der Ausblick traumhafter. Die Kletterei, teilweise UIAA-II, machten allen viel Spaß, auch wenn Fehltritte verboten waren. Nach ca. 300 Höhenmetern erreichten wir eine 30 m lange, drahtseilversicherte Platte, die uns spektakulär zum Gipfel des Wilden Pfaff 3456 m führte. Und wieder wurden wir mit einer gigantischen Aussicht über eine traumhafte Gletscherlandschaft und den atemberaubenden Stubaier und Ötztaler Dreitausendern-Gipfeln belohnt. In leichter Blockkletterei gelangten wir zum Sulzenaufener, wo wir wieder Seilschaften bildeten. Über den spaltenreichen Gletscher umgingen wir den Zuckerhütl Hauptgipfel. Der Hüttenwirt der Müllerhütte riet uns ab, diesen zu besteigen, da die Steinschlaggefahr bei einer großen Gruppe zu hoch ist. Über leichtes Blockgelände

stiegen wir deshalb zum sicheren Westgipfel 3498 m hoch. Nur die letzten drei Meter zum Gipfel, den eine Madonnafigur ziert, muss man eine UIAA-3er Kletterstelle meistern. Ein paar Wagemutige kletterten zum Gipfel hoch, die anderen, wie auch ich, ließen die kleine Scharte 3 Meter unterhalb als Gipfelsieg gelten. Über das Pfaffenjoch und Fernaufener gelangten wir ins Stubaier Gletschergebiet, von wo wir zur Mittelstation abstiegen. Mit dieser gelangten wir ins Tal und mit dem Bus zurück zum Parkplatz.

Fazit: Die Berge bringen Ruhe, Entspannung und das Gefühl von Freiheit. Je höher man nach oben kommt, desto freier fühlt man sich. So auch bei dieser Hochtour in den Stubaier Alpen. Wie immer gehört an dieser Stelle großes Lob für die perfekte Organisation her. Danke Tom!

Markus Winklmeier





Dolomiten



Auch in diesem Jahr stand beim DAV Straubing wieder eine Tour in den Sextener Dolomiten auf dem Plan. Vielen der Teilnehmer hatte es vergangenes Jahr dort so gut gefallen, dass sie auch dieses Jahr wieder am Start waren. Früh morgens starteten am 27. Juli 18 Bergbegeisterte zu der 5-tägigen Trekkingtour. Dieses Jahr sollte die Runde nördlich der Drei Zinnen verlaufen.

Nach unserer Anreise ging es von der Talschluss-Hütte Richtung Rotwandwiesenhütte, wo wir für die nächsten zwei Nächte unser Quartier bezogen. Nach einer kleinen Stärkung wanderten einige noch Richtung Burgstall hinauf, die anderen vertraten sich entspannt ein wenig die Beine, die ganz anderen blieben einfach nur sitzen und genossen die Aussicht.

Am nächsten Morgen starteten wir Richtung Sextener Rotwand. Das Wetter war traumhaft. Die Stimmung perfekt. Das Panorama ein Traum. Auf dem Weg zur Rotwand musste man einfach immer wieder stehen bleiben und Fotos

machen. Von den Rotwandtürmen konnte man auch bereits unser Endziel, die Drei Zinnen Hütte, erkennen. Die 1000 hm zum Gipfel waren sehr abwechslungsreich und von traumhaften Fernblicken begleitet. Oben angekommen genossen wir noch eine Zeit lang die Aussicht, stärkten uns und brachen getrennt in zwei Gruppen

wieder zurück zur Hütte auf. Eine Gruppe nahm den längeren und anspruchsvolleren Abstieg über den Zandonella Klettersteig und durch die Sentinella-Scharte zum Anderteralpen Kar und von hier zurück zur Hütte. Die Anderen nahmen Anfangs den Aufstiegsweg zurück zu den Wurzbachstellungen und querten dann den teilweise exponierten Pfad westlich der Rotwand Richtung Anderteralpen Kar und von hier zurück zur Hütte. Gerade als die erste Gruppe bei der Hütte ankam, begann es zu regnen. Was für die eine Gruppe ein perfektes Timing war, war für die anderen eine kurze „Naturdusche“ zum Abschluss dieser Tagesetappe. Das angekündigte Schlechtwetter sollte auch für den nächsten Tag noch anhalten. Das war für uns überhaupt nicht brauchbar. Morgen sollte es weiter über den Alpinsteig zur Zsigmondy-Hütte gehen. Mit Überlegungen, den einfachen Weg einzuschlagen, konnte sich keiner richtig anfreunden. Der Alpinsteig war das Highlight der Tour und keiner wollte drauf verzichten. Immer wieder blickte an



diesem Abend der ein oder andere sorgenvoll auf seine Wetter-App. Am nächsten Morgen dann ein vorsichtiger erste Blick aus dem Fenster. Es war dunstig, aber trocken und wir konnten wie geplant Richtung Alpinisteig starten. Ihm wird nachgesagt, dass er der schwierigste Höhenweg in Südtirol ist und auch einer der schönsten Steige im Alpenraum. Als ehemaliger Kriegssteig diente er den Soldaten im ersten Weltkrieg als Versorgungsweg. Viele Soldaten starben nicht im Kampf, sondern vielmehr in den harten Wintermonaten, wo sie im teils über 10 Meter hohen Schnee verhungerten oder erfroren. Bevor wir jedoch in den Alpinisteig einsteigen konnten, mussten wir aber erst die Elferscharte hoch. Der Weg führte erst über steilen Schotter und dann sehr angenehm über ein Felsband. Am Ende noch ein paar Serpentinien und oben waren wir. Es hat in der Ferne echt schlimmer ausgesehen als es schlussendlich war. Oben angekommen wurden



wir mit einem bombastischen Ausblick belohnt. Einfach nur schön. Hier legten wir dann auch eine kurze Pause ein und genossen die geniale Aussicht. Ja und da war dann noch das Wetter. Entgegen den Vorhersagen war dies mehr als perfekt. Angenehm warm, blauer Himmel, was will man mehr. Wir hatten somit keine Eile, denn das Schlechtwetter blieb aus und sollte den letzten Vorhersagen zu Folge erst später am Nachmittag eintreffen. Da sollten wir dann schon lange aus dem gefährlichen Teil des Weges sein.

So stiegen wir gut gelaunt in den Alpinisteig ein. Auf schmalen, luftigen Bändern querten wir die beeindruckende Westwand des Elfers und passierten über diese Bänder das Äussere Loch. Restschnee war dieses Jahr nicht mehr viel vorhanden, wir konnten es problemlos mit den hier gelegten Seilen überqueren. Weiter ging es auf dem gehauenen Salvezza-Band durch die Nordostflanke des Zsigmondykopfes weiter zu dem bekannten Fotokreuz. Nach einer ausgiebigen Fotosession ging es auf dem gut versicherten Band weiter ins Innere Loch. Vorbei an vielen mächtigen Felsbrocken, hinunter zum Eissee und weiter zur Zsigmondyhütte. Erst jetzt, wo wir bei der Hütte angekommen waren, verdichtete sich die Bewölkung. Es war jedoch immer noch warm genug, das wohlverdiente kühle Bier auf der Terrasse zu genießen.

Nach einem sehr unterhaltsamen und gemütlichen Abend auf der schönen Zsigmondyhütte ging es am nächsten Tag mit sonnigen Wetter,



denhütte, wo wir dann beim Dolomitenhof vor der Heimfahrt nochmal zusammen einkehren konnten. Auch dieses Jahr vergingen die Tage in dieser traumhaften Umgebung wieder rasend schnell vorbei. Schön war es wieder einmal mit euch! Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Tour.

Kalle und Diana

aber eher kühlen Temperaturen Richtung Büllelejochhütte. Von hier machten wir noch einen kurzen Abstecher auf die Oberbachernspitz. Nach einem zweiten Kaffee auf der urigen Büllelejochhütte ging es dann weiter zum Büllelejoch und von dort über den Schartensteig zur Gamsscharte und auf den Paternkofel. Leider verdeckte dieses Jahr eine mächtige Wolke die Spitzen der Drei Zinnen. Aber das konnte unser Hochgefühl auf dem Gipfel nicht im geringstem schmälern. Für den Abstieg zur Drei Zinnen Hütte wählten wir dieses Jahr nicht den Innerkoflersteig. Dieses Jahr ging es über den Passportensteig, vorbei am bekannten Fotoloch zum Paternsattel und von hier zur Drei Zinnen Hütte. Leider war heute unser letzter gemeinsame Abend.

Am letzten Tag ging es noch über den Klettersteig zum Toblinger Konten. Zurück bei der Drei Zinnen Hütte packten wir dann schnell unsere Sachen und flüchteten vor den Menschenmassen, die sich inzwischen in und um die Hütte tummelten. Der Abstieg führte uns über das Fischleintal zurück zur Talschlusshütte. Leider war auch hier alles überfüllt und wir mussten noch ein Stück weiter Richtung Fischleinbo-





Gipfeltour im Kaisergebirge vom 27. bis 30. Juli 2022



Das Kaisergebirge besteht aus zwei markanten Gebirgszügen, dem Wilden Kaiser und dem Zahmen Kaiser. Beide Bergketten sind durch das Stripsenjoch miteinander verbunden. Der Wilde Kaiser mit seinen rund 40 Gipfeln wird aufgeteilt in den West Kaiser und in den weniger überlaufenen Ostkaiser.

Alfred Blohberger kennt das Kaisergebirge besonders gut und hat eine lange und anspruchsvolle 4-Tages Rundtour mit leichten Kletterpassagen ausgesucht. Eine absolut reizvolle Tour mit einer Übernachtung in einer Selbstversorgerhütte. Von zunächst 7 Teilnehmern mussten einige kurzfristig absagen und so waren wir dann zu viert, Alfred unser Wanderleiter, Steffi, Andreas und ich.

1. Tag: Griesner Alm – Lärchegg – Fritz-Pflaum-Hütte – Mitterkaiser

Wir starteten mittwochs früh um 04:30 Uhr in Aiterhofen. Über Reit im Winkl und Kössen führen wir gemeinsam im Auto von Andreas zum Ausgangspunkt, der Griesner Alm. Nach einem kurzen Abstieg war das Lärchegg bereits mit 4 Stunden Gehzeit angeschrieben. Zuerst stiegen wir noch im Schatten des Waldes bergauf und erreichten bald einige Schotterfelder. Steil zog sich der Steig immer höher in das Kar zwischen Lärchegg und Mitterkaiser. Verschwitzt erreichten wir den Abzweig zum Lärchegg. Etwa 300 hm stiegen wir erst durch groben Schotter auf bevor

einige drahtseilversicherte Passagen zu überwinden waren. Weiter durch eine Rinne, später über ausgesetzte Stellen kletterten wir über einen Grat und Schrofengelände. Im Klettergelände folgten wir nun der Markierung und erreichten wenig später den Gipfel des Lärcheggs mit 2123 m Höhe. Eine dicke Wolkenschicht versperrte uns leider die Sicht auf die im Osten liegenden Berchtesgadener Alpen, sowie auf die Loferer und Leoganger Steinberge. Trotzdem waren wir stolz unseren ersten Gipfel geschafft zu haben. Im Abstieg ging es erstmal zurück ins in das große Schotterfeld. Der äußerst reizvolle Weg in Richtung Fritz-Pflaum-Hütte führte uns in einem Bogen vorbei an der Nordwand der Vorderen Gamsflucht und der Ackerlspitze.

Wenig später erreichten wir die unbewirtschaftete Fritz-Pflaum-Hütte auf 1150 m. In der Hütte war es ungemütlich kalt und wir heizten den Ofen gleich ein. Alfred und ich kletterten noch auf den Mitterkaiser (2004 m). Oben auf dem Gipfel hatten wir Glück und eine tolle Sicht auf das Lärchegg und sogar rüber zum Fellhorn. Zu viert in der Fritz Pflaum Hütte genießten wir einen gemütlichen Hüttenabend in einer warmen Stube.

2. Tag: Ackerlspitze – Maukspitze – Wilder Kaiser Steig – Klammlsteig zur Gruttenhütte

Am Donnerstag erwartete uns ein Kaiserwetter für die lange anstrengende Tour. Angenehm

warm, aber nicht in der prallen Sonne, folgten wir den Pfad hinüber in das Griesner Kar. Im Kar ging es steil hinauf und wir querten mit Bändern gestuftes Steilgelände. Etliche schöne und leichte Kletterstellen hat unser Herz höherschlagen lassen. Noch knapp 2 Stunden Gehzeit standen wir völlig alleine am Gipfelkreuz der Ackerlspitze mit 2329 m. Eine tolle Rundumsicht über die Chiemgauer Alpen, Loferer Steinberge, Hohen Tauern, Zillertaler Alpen und bis über das Inntal zu den Stubai Alpen belohnte unsere Anstrengung. Nach einer kurzen Gipfelrast mussten wir über eine steile Rinne runterklettern. Auf der Nordseite des Berges gab es immer wieder atemberaubende Tief-



blicke in die Nordwand. Steil über Schrofen der Ackerl- und Maukspitze stiegen wir bis zur Abzweigung zwischen Ackerl- und Maukspitze runter. Hier mussten wir uns entscheiden, den direkten Weg zum Hochsessel oder über die Maukspitze zu steigen. Zwar ging es hier nochmal ordentlich rauf, aber es war der richtige Entschluss nicht über die steile ausgesetzte Passage zwischen Hoch- und Niedersessel runter zu klettern. Nach dem Gipfelfoto auf der Maukspitze (2231 m) stiegen wir über eine Rampe und über Schrofen nun zügig in den Niedersessel hinab. Absolute Vorsicht mussten wir bei dem ausgesetzten Steig haben, der uns ins Hochgrubachkar brachte. Über den Wilden-Kaiser-Steig wanderten wir zur Gaudeamushütte. Dort trafen wir einen ehemaligen Hüttenwirt vom Straubinger Haus, den Friedl Warolly. Aus lauter Freude Straubinger Gäste zu haben hat er uns allen gleich ein Schnapserl spendiert. Nachdem wir auch unseren „normalen“ Flüssigkeitshaushalt bei diesem heißen Sommertag wieder aufgefüllt hatten ging es zur letzten Etappe.

Entlang der Wand des Gruttenkopfs befindet sich das schmale Klamml. Der Weg ist mit einigen Eisenklammern als Tritten und Griffen gesichert. Erst auf den letzten Metern des Weges, zeigt sich die Gruttenhütte (1620 m), die wir um 18 Uhr dann glücklich und zufrieden erreichten. Bevor wir unser Vierer-Zimmerlager bezogen, mussten wir unsere Hüttenschlafsäcke wegen

den Bettwanzen in der Mikrowelle desinfizieren. Der Rucksack durfte nicht mit auf das Zimmer, alle wichtigen Sachen packte man dann in eine Plastikbox. Die Hütte war voll und die Gaststube auch auf allen Plätzen belegt. Der Hüttenwirt hat die Gäste für das gemeinsame Abendessen instruiert. In genauer Reihenfolge der Tische ging es zum Salatbuffet und so wurden dann auch die Essensteller serviert. So habe ich das auch noch

nicht erlebt auf einer Hütte. Während wir uns das gute Nudelgericht schmecken ließen, gings draußen richtig rund. Ein heftiges Gewitter beendete den heißen Sommertag und wir machten uns Gedanken über die morgige Wetter.

3. Tag: Jubiläumssteig – Hintere Karlspitze oder Hintere Goinger Halt – Steinere Rinne

Nach dem nächtlichen Gewitter waren wir freudig überrascht über einen sonnigen Morgen. Allerdings deuteten die Wettervorhersagen auf unbeständiges Wetter am Nachmittag hin. Von der Gruttenhütte aus wanderten wir zum Jubiläumssteig, ein stellenweise ausgesetzter Felsenweg, der gut mit Drahtseilen und Eisentreppen versichert ist. Nach der Querung des Bachbettes, steigt man über eine Leiter, an Stahlseilen und über eine Eisentreppe zum höchsten Punkt des Steiges. Vorbei an Felstürmen geht es meist horizontal auf schmalen Felsenbändern und durch einen Durchschlupf, bis



der Steig am Abzweig Ellmauer Tor endet. Mittlerweile in der heißen Morgensonne wanderten wir in Serpentinien hinauf über die Geröllfelder ins Ellmauer Tor (2006 m). Diese breite Einsattelung liegt relativ zentral im Kaiser und dominiert die Panoramaansichten von Ellmau.

Von hier hatten wir den direkten Einblick auf die Vordere Karlspitze. Für die Besteigung bräuchten wir absolutes sicheres Wetter und kein Gewitter, auch in Hinblick auf den späteren Abstieg im seilversicherten Eggersteig durch die sogenannte „Steinerne Rinne“. Deshalb entschieden wir uns stattdessen den Gipfel auf der gegenüberliegenden Seite zu besteigen. Der Gipfelabsteiger auf die Hintere Goinger Halt (2192 m) ist in einer Dreiviertelstunde zu erklimmen. Der Steig ist schmal, bei einer kurzen Passage mit einer Eisenkette versichert und nur kurz vor dem Gipfel ausgesetzt. Die Rundumsicht lohnte sich vor allem mit den Blicken ins „Innere“ des Wilden Kaisers zur Fritz-Pflaum-Hütte und in das Griesner Kar, wo wir erst die Tage vorher unterwegs waren. Alle Gipfel, Lärchegg und Mitterkaiser lagen direkt vor uns und weiter hinten der Blick zur Eggenalm, wo das Straubinger Haus ist. Eigentlich konnten wir uns nicht sattsehen, trotzdem wollten wir den Abstieg in die „Steinerne Rinne“ im trockenen Wetter schaffen. Also ging zurück ins Ellmauer Tor, wo wir unsere Rucksäcke deponiert hatten.

Der Eggersteig ist ausgesetzt und steinschlaggefährdet, deshalb setzten wir auch hier den Helm auf. In endlosen Serpentinien zieht sich die steile Rinne zwischen den scheinbar glatten Wänden des Predigtstuhls und der Fleischbank hindurch. Nochmal geht es etwas bergauf zum Stripsenjochhaus, wo wir gleich mal was zum

Trinken bestellten. Unser Zimmerlager wurde uns im Nebengebäude zugewiesen. Das Thema Bettwanzen gibt es hier ebenfalls. Aber diesmal keine Desinfektion mit Mikrowelle, sondern wir bekamen einen frischen Hütten-schlafsack bereitgestellt. Auch gut. Bevor wir zum Abendessen gehen wollten ist dann der Wetterumschwung mit heftigen Regenschauern und Gewitter gekommen.

4. Tag: Stripsenjochhaus – Stripsenkopf – Feldberg – Griesner Alm

Nachdem die Runde uns durch den Ostkaiser und durch das Ellmauer Tor geführt hat wanderten wir am letzten Tag in das Gebiet des Zahmen Kaisers. Zuerst machten wir uns bei windigen Wetter auf den Aufstieg zum Stripsenkopf (1807 m). Beim Gipfelpavillon schauten wir auf die umliegenden Gipfel des Zahmen Kaisers. Wer hätte das noch geglaubt, am Anstieg zum Feldberg mussten wir doch noch unsere Regenbekleidung anlegen. Den Gipfel sparten wir uns, weil wir eh nichts gesehen hätten. Der Regen hörte bald wieder auf und schnurstracks sind wir zur Griesner Alm abgestiegen.

Mit einer Einkehr in der neuen Griesner Alm verabschiedeten wir uns von einer grandiosen und erlebnisreichen Bergtour. Danke an Alfred für die schöne Tour in einer seiner Lieblingsgebirge. Kurz darauf war ich auf dem Straubinger Haus und mit Hilfe der neuen aufgestellten Panoramatafel von Xaver Six habe ich all die Gipfel Lärchegg, Ackerlspitze, Maukspitze erkannt, ebenso das Stripsenjochhaus und den Zahmen Kaiser. Eine prächtige Sicht von unserer Hütte hinüber in das Kaisergebirge.

Gerhard Schedlbauer



MTB-Alpencross zum Gardasee

„So ein Traumwetter hatten wir noch nie!“ Mit dieser beschwingter Motivation des Vorstands und Organistors des DAV Alpencross, Ernst Schick, ging es für zwölf Mountainbiker und einer Mountainbikerin auf die Vier-Tages-Mountainbike-Tour von Nauders nach Riva del Garda. 300 Kilometer und 6600 Höhenmeter waren insgesamt zu meistern.

Tagesetappen von knapp 1600 Hm bis zu knapp 2200 Hm waren angesagt mit 55 km bis zu 88 km täglich. Die Route führte von Österreich über die Schweiz nach Italien.

Gleich am ersten Tag hatten wir den Höhepunkt unserer Tour zu meistern, die Uina Schlucht! Anstrengend, schweißtreibend, die Mountainbikes wurden geschoben und getragen, aber durch den Ausblick und die Atmosphäre in dieser mehr als beeindruckenden Schlucht waren alle Teilnehmer absolut begeistert! Nach einer teilweise sehr steilen Abfahrt, die manchem Teilnehmer schon etwas Mut abforderte war Mals im Vinschgau der erste Übernachtungsort. Durch das Münstertal zum schönen Santa Maria, eine Genussabfahrt in das Val Mora Tal vorbei an zwei türkisfarbenen Stauseen bis nach Bormio stand auf dem Plan und eine letz-

te mühselige Auffahrt war der Weg zur zweiten Übernachtung in Santa Caterina.

Die Bergbahn brachte die Gruppe am nächsten Morgen auf 2709 m um letztendlich nach Dimaro zu gelangen.

„Das Racing-Team voraus!“ war die Ansage von Sepp Sträußl, der 2. Organisator der Fahrt, wenn es darum ging die doch vielen anspruchsvollen Trails bergab zu fahren. Kondition und Fahrkönnen der Teilnehmer wurde gleichermaßen gefordert. Dies war jedes Mal wieder ein besonderes Highlight für die fast „Downhiller“ unter den Teilnehmern!





SPORT
ERDL
MIA SAN SPORT



Mia san Sport und no vui mehr!

Das ist nicht nur ein Slogan, sondern unsere Philosophie, die uns seit über 95 Jahren begleitet. Von Golf über Fitness bis hin zu Bergsport im Sommer und Skisport im Winter bieten wir Ihnen auf über 1.000 m² und online nicht nur eine große Auswahl an bekannten Sport- und Lifestylemarken, sondern auch nachhaltige Premium-Marken die sich durch höchste Qualitätsstandards und selektiven Vertrieb auszeichnen.

Der Trend zum sanften Tourismus spielt auch in der Gewichtung unserer Sortimentsauswahl eine große Rolle. Wir sind ein traditionelles Sportgeschäft mit Vollsortiment, legen unseren Fokus jedoch auf Outdoor-, und Individualsport.

Wir achten bei der Auswahl unserer Produkte verstärkt auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Neben dem Hauptgeschäft am Pfarrplatz finden Sie in unserem **MIA SAN SPORT** Store am Stadtplatz von Straubing angesagte Sportmode und Sneaker von Ellesse, Fila, Sergio Tacchini, adidas, Nike und Under Armour.

Unser Onlineshop: www.miasansport.de zeigt unser Gesamtsortiment und eröffnet Ihnen die Möglichkeit der Vorauswahl. Gerne würden wir Sie jedoch mit unserer Beratungs- und Servicequalität vor Ort überzeugen. Sollten sie anschließend den Kauf noch überdenken wollen, können Sie alle ihre Wunschartikel über unseren Onlineshop ohne Risiko beziehen.



Sport Erdl

Pfarrplatz 9 • 94315 Straubing
Neben der Basilika
Tel 09421 / 84 52 - 0
Mail digital@sport-erdl.de

Mia san Sport Store

Theresienplatz 33 • 94315 Straubing
Tel 09421 / 1 87 71 44
Mail miasan@sport-erdl.de



Am vierten Tag war allen nur noch ein Ziel vor Augen: die Ankunft am Gardasee! In Madonna die Campiglio war der erste Anstieg mit 900 Hm bereits erledigt, bei Cappuccino und Kuchen genoss man das italienische Treiben im Ort. 40 Km am Fluss entlang, zum Schluss wurden noch die letzten Kräfte für den Passo Durone mobilisiert und kurz vor 18 Uhr waren alle Teilnehmer von der eigenen Leistung mehr als beeindruckt, als endlich der Gardasee in Sicht war.

Bei den Auffahrten erschwerten die heißen Temperaturen die sowieso schon anstrengenden Anstiege zu den Pässen für die Teilnehmer, was aber den Spaß in der Gruppe nicht eintrüben konnte.

So wurde der fünfte Tag in Riva zum Baden, Chillen, Shoppen oder sogar auch nochmals zum Biken genutzt, bevor es mit dem Shuttlebus wieder zurück nach Nauders ging. Aufgrund des guten Zustands des Materials kam das mitgeführte Werkzeug nur bei jeweils einem Wechsel des Schlauches und der Bremsbeläge zum Einsatz. Die glücklichen und zufriedenen Teilnehmer räteln bereits bei der Heimfahrt, ob sich nicht im nächsten Jahr eine Route bis zum Meer ergeben könnte.

Tina Ostermaier





Jubiläumsgrat – von der Zugspitze zur Alpspitze

Datum: 04.08.2022

Teilnehmer: 10 DAV Mitglieder

Wetter: Sonne, 30 C° im Tal, 20 C° am Berg

Unter der Organisation von Thomas Ruprecht trafen wir uns in aller Früh in Garmisch zu dieser Gemeinschaftstour. Mein Auto und noch ein zweites wurden am Parkplatz der Alpspitzbahn kostenfrei abgestellt, von dort wurden wir abgeholt und fuhren zum Parkplatz der Zugspitzbahn. Mit der ersten Bahn um 8 Uhr ging es im noch kühlen Morgen nach oben, zum Zugspitzgipfel. Jetzt schnell noch ein Gruppenfoto. Und schon ging es los über den berühmten Grat in Richtung Alpspitze. Dabei sind viele Grattürme mit vielen ausgesetzten Stellen zu überwinden. Der Grat ist kein durchgehender Klettersteig, es gibt Stellen bis 3- die wir alle ungesichert bewältigen konnten. Drei Seile hatten wir für den Fall dabei, dass die eine oder andere Abseilstelle eingerichtet werden könnte, falls es notwendig wäre. Wir haben sie unbenutzt in den Rucksäcken lassen können. Nach vier Stunden haben wir die Biwakschachtel erreicht, was bedeutet, dass wir gut in der Zeit lagen, wir wollten schließlich die letzte Talfahrt der Alpspitzbahn um 17.30 erreichen. Nach einer kurzen Brotzeitpause ging es weiter. Die nicht endend wollenden Grattürme wurden einer nach dem anderen

überschritten. Bei einigen, jetzt folgenden Klettersteigabschnitten waren manche von uns froh über das Klettersteigset bzw. Selbstsicherungsschlinge. Der Hochblassen wurde links über brüchiges, gerölliges Gelände umgangen. Hier war noch mal höchste Konzentration gefragt. Nach einer kurzen Pause über der Grieskarscharte ging es weiter zum Alpsitzgipfel, den wir gegen 16 Uhr erreichten. Der Abstieg über den Alpspitz Ferrata mit seinen vielen Eisenklammern und -stiften zog sich in die Länge, so dass ich als letzter die Alpspitzbahn-Bergstation, am Schluss im Laufschrift, erreichte. Vier Minuten vor der letzten Talfahrt! Die Seilbahnmannschaft wartete freundlicherweise noch ein paar Minuten auf die letzten Bergsteiger, und dann ging es hinab. Wir sahen herab auf Abstiegsweg, der sich durch die Hänge schlängelt, froh diesen nicht auch noch gehen zu müssen.

Am Parkplatz konnte ich fünf Leute zu mir, dichtgedrängt, in den Landrover einladen, mit dem zweiten Auto konnten wir alle, bei großer Hitze im Auto, zur Zugspitzbahn-Talstation fahren. Jetzt war ein erfrischender Sprung in den Eibsee dringend notwendig. In einer Pizzeria in Garmisch haben wir dann noch unseren Hunger, und vor allem unsern Durst stillen können, froh über diese wunderbare Bergtour.

Markus Sperl



Warscheneck Überschreitung



Fahren oder nicht fahren, das war hier die Frage. Der Wetterbericht wechselte ständig hin und her und es sah so aus, als wüssten die Wetterfrösche selbst nicht wie sich das Wetter entwickeln wird. Deshalb tat man sich mit einer Entscheidung schwer.

Letztlich entschieden sich die vier Bergfreunde aus Straubing und die zwei aus Ingolstadt dazu, dass man immer noch umkehren könnte. So entstand ein Stufenplan. Erst einmal hinfahren, dann auf die Dümmler Hütte gehen, am nächsten Tag weiter bis zu gewissen Punkten und letztlich zum Gipfel. Von dort gäbe es ja nur noch den Abstieg über die Zeller Hütte.

Gesagt, getan. Also fuhr man mit zwei Autos am Samstag Vormittag los. Die Ingolstädter hatten etwas weiter zu fahren. Aber es klappte gut mit unserem Treffpunkt in Roßleithen. Um 13 Uhr war man dort. Gemeinsam begann man also mit dem Aufstieg zur Dümmler Hütte. Gleich am Anfang gab es einige Wegverwicklungen. Aufgrund von Felsstürzen war der Weg zum Piesling Ursprung gesperrt. Also ging es außen herum, aber bald war man wieder auf

dem richtigen Pfad. Nach ca. 3 Stunden war dann die Hütte erreicht. Viel konnte man nicht mehr unternehmen, da es in der Zwischenzeit auch zu regnen begann. Beim Aufstieg hatten wir Glück und erst zum Schluss wurden wir noch etwas nass. Also brachten wir unsere nassen Sachen zum Trocknen und ließen den Tag in der Gaststube ausklingen. Mit der Hoffnung, dass es am nächsten Tag besser werden würde, ging man zu Bett.

Beim Blick aus dem Fenster, während des Frühstücks, sah man überall Nebelfetzen hängen. Entsprechend war die Sicht eingetrübt und es war noch nicht ganz klar, wie sich das Wetter weiterentwickeln würde. Deshalb fasste man den Plan, wieder im Stufensystem vorzugehen. Pünktlich um acht Uhr marschierten wir los. Bei der Roten Wand hatte sich schließlich der Nebel gelichtet und lag nun unter uns. Die Rote Wand, ein kleiner eigenständiger Gipfel, besser gesagt ein mächtiger Felszacken, hatte auch ein Gipfelkreuz zu bieten. Da es nicht sehr weit hinauf war, beschloss man diesen Gipfel mitzunehmen.



Das Wetter schien stabil und trocken zu bleiben. So erreichten wir bald die ersten Kletterstellen. Manchmal etwas luftig, aber unschwierig, ging es über einige 1er Stellen hinweg. Nach kurzer, angenehmer Kletterei, erreichten wir das Plateau des Warschenecks und trafen auf die Verzweigung die von der Zeller Hütte heraufkam. Ein kurzes Stück noch und wir standen am Gipfelkreuz.

Leider hatte uns der Nebel wieder eingeholt. Die Aussicht war leider gleich Null und es begann wieder leicht zu tröpfeln. Eine kurze Brotzeit ließen wir uns trotzdem nicht nehmen. Bald brachen wir auf, um zur Zeller Hütte hinunter zu kommen. Da der Regen immer wieder einmal stärker einsetzte, wurde auch der Abstiegsweg nass und glitschig. Man musste mit besonderer Vorsicht seine Füße vorwärts bewegen. Ein Ausrutscher wäre nicht nur un-

angenehm gewesen, sondern hätte auch zu größeren Schwierigkeiten führen können. Aber wir erreichten die Zeller Hütte ohne große Probleme. Dort kehrten wir erst einmal ein, um Pause zu machen.

Der weitere Abstieg erforderte noch einmal unsere ganze Konzentration, denn der Weg war lehmig und schmierig. Irgendwann erreichten wir eine Forststraße, auf der es dann flott dahin ging. Gegen Abend erreichten wir wieder unseren Parkplatz in Roßleithen.

Obwohl wir zum Schluss alle nass waren, hat die Tour trotzdem Spaß gemacht. An den Kletterstellen war es trocken und etwas Aussicht konnte man auch genießen. Nicht zuletzt trug auch die angenehme Gemeinschaft der Teilnehmer zum Erfolg der Tour bei.





Leichte Hochtouren u. Klettersteig im Jamtal (Silvretta) oder knapp 6100 Hm in 4 Tagen

Was ist bei einer mehrtägigen Bergtour mit am wichtigsten? Das passende Wetter! Da die Aussichten dahingehend nicht sehr rosig erschienen – es war zunächst für jeden Tag mehr oder weniger Regen angesagt – blickten wir etwas skeptisch auf unser Vorhaben (siehe Überschrift!).

Zunächst schien der Wettergott auch recht zu haben, empfing uns der Parkplatz Menta Alm bei Galtür, auf dem wir unsere Autos abstellen mussten (die Jamtalhütte in einer Höhe von 2165 m ist nur mit dem Taxi, zu Fuß oder mit dem Mountainbike erreichbar), von oben ziemlich nass. Nach dem Motto „es gibt kein schlechtes Wetter, wenn die Kleidung passt“, machten sich Steffi E., Hejo, Kalle, Barbara, Hannelore und Robert trotzdem tapfer mit dem MTB auf den 10 Km langen Weg zur Hütte. Die anderen Teilnehmer (Rosi, Diana, Sabine, Jochen, Alexander, Andy, Steffi P., Julia, Philip, Monika und Beate) zogen das trockene Taxi vor. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt und der Regen hörte tatsächlich ziemlich bald auf, so dass die Radler*innen nur von innen durchs Schwitzen feucht geworden waren. Auch der zunächst gefasste „Plan B“ – am Nachmittag einen gemütlichen Hüttenaufenthalt oder eine einstündige Tour auf das Steinmannli (2353 m) – wurde wieder verworfen und der ursprüngliche „Plan A“ – die Besteigung des 2693 m hohen

Russkopf in Angriff genommen. Er gilt zwar als „unbedeutende Erhebung nördlich der Jamspitze“ (Quelle Internet), doch hat man von hier aus einen herrlichen Blick auf die umgebenden Berge, vor allem den mächtigen Jamtalferner, wenn – ja wenn das Wetter passt. Leider war die Weitsicht buchstäblich ziemlich vernebelt, und da auch der Regen erneut einsetzte, erreichten wir nach ca. drei Stunden ziemlich durchnässt wieder unser Quartier. Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch, hatten wir doch unser erstes Ziel erreicht, dazu verwöhnte uns der Hüttenkoch mit einem viergängigen Abendessen. Mit einigen bangen Blicken auf die Wettervorhersagen des kommenden Tages, die wieder mehr oder weniger Regen prophezeiten, ließen wir den Tag (wie auch die folgenden) bei einigen Gläsern Wein trotzdem entspannt ausklingen.

Und dann geschah ein kleines „Wetter-Wunder“. Der Himmel war zwar wolkenverhangen, als wir unser Vorhaben „drei 3000er an einem Tag“ starteten, aber es blieb den ganzen Tag trocken. Von der Jamtalhütte ging der Wanderweg dabei zunächst ins Tal des Futschölbaches, vorbei am Finanzerstein mit einem markanten Unterschlupf auf 2176 m Höhe. Nach einer Flussüberquerung wurde der Weg steiler, man erreichte über den Futschölpass (2768 m), der Grenze zwischen Ös-



terreich (Tirol) und der Schweiz (Kanton Graubünden), und einem steilen Anstieg schließlich den Grenzeckkopf (3048 m), dessen Name sich auf den am Gipfel rechtwinklig abbiegenden Grenzkamm bezieht. Nach gut 3 ½ Stunden hatten wir unser erstes Ziel, diesen Berg der Fluchthorngruppe im Hauptkamm der Silvretta, erreicht. Und trotz des kalten Windes und der Wolken konnten wir uns mit einem tollen Ausblick auf die grandiose Bergwelt, vor allem auch den Ortler, für die ersten Anstrengungen belohnen. Nach einer kurzen Brotzeitpause ging es aber gleich weiter über einen Grat 400 m nach unten, um dann mit dem Felsen der Bischofsspitze (3029 m) unseren zweiten 3000er im Vorbeikraxeln „mitzunehmen“. Anschließend senkte sich der Grat wieder etwas nach unten zum Kronenjoch (2974 m), bis der Hauptkamm schließlich weiter zur Breiten Krone (3079 m) auf Schweizer Boden führte. Wir hatten unsere drei 3000er tatsächlich wie geplant nach 4 ½ Stunden erreicht! Nach ausgiebigen Rundblicken auf die Fluchthörner, den Muttler, die Pyramide des Piz Linard, die vergletscherten Berge der Bernina-Gruppe sowie das breite Fimbertal mit dem Hohen Riffler und entsprechenden Gipfelfotos im Gepäck machten wir uns wieder auf den Rückweg, der uns als Rundweg zunächst andere Schönheiten der Landschaft, teils jetzt sogar im Sonnenschein, präsentierte. Gleichzeitig begleitete uns wie

schon auf dem Hinweg unüberhörbar das markante Pfeifen der Murmeltiere. Nach gut 8 Stunden mit 14 km Wegstrecke sowie ca. 1100 Hm empfing uns die Jamtalhütte zur Stärkung mit Cappuccino, Kuchen oder einem Weißbier, bevor wir vor dem Abendessen noch eine kleine Auffrischung hinsichtlich unserer am nächsten Tag geplanten Hochtour in Form von Knotenkunde, Spaltenbergung, Gehen in der Seilschaft oder Benutzung des Pickels einlegten. Der dritte Tag bescherte uns strahlenden Sonnenschein, und war die Stimmung in unserer Truppe bisher schon super, so steigerte sie sich jetzt sicher noch mehr. Die Hintere Jamspitze (3156 m) hatten wir heute als Ziel. Zunächst führte uns der bereits bekannte Weg Richtung Russkopf, um kurz vor dem Gipfel aber nach links Richtung Jamtal-Ferner abzubiegen. Es ist schon erschreckend, in welchem Ausmaß man die Gletscher verschwinden sieht. Denn wo vor nicht allzu langer Zeit Eis und Schnee die Landschaft bedeckten, stapft man nun zum Teil durch mit Steinen vermischten „Eismatsch“ oder klettert gar in der Seilschaft mit den Steigeisen eine ganze Zeit über Felsblöcke! Die Gletscherspalten sieht man zwar dann gut, doch muss man trotzdem drüber. Am Mittag hatten alle nach einer kurzen Kraxelei über Felsblöcke den Gipfel erreicht. Heute konnten wir auch endlich das grandiose Bergpanorama uneingeschränkt



genießen. Ca. 1000 Hm mit 11 km Wegstrecke hatten wir in den Beinen, als die letzten von uns nach knapp 10 Stunden wieder die Hütte erreichten und sich alle einig waren: Es war ein fantastischer Tag!

Am Montag, der uns ebenfalls wieder ungetrübten Sonnenschein bescherte, stand noch der Pfannknecht Klettersteig auf dem Programm. Der Weg dorthin zog sich mit ca. 2 Stunden zwar ziemlich in die Länge, doch konnte man dabei die Weite der Landschaft genießen, mit den anderen ratschen oder einfach einmal stumm seinen Gedanken nachhängen. Der schöne Klettersteig (B/C) selbst bot keine besonderen Schwierigkeiten, so dass nach insgesamt 3 Stunden mit einigen Pausen auf 2822 m Höhe die letzten

„Berg Heil“ Wünsche ertönten und die letzten Gipfelfotos geschossen wurden. Da wir nach 5 Stunden gegen Mittag bereits wieder bei der Hütte waren, ließen wir auf der Terrasse mit typischen österreichischen Spezialitäten (z. B. Schlutzkrapfen, Kässpätzten, Kaiserschmarrn oder Topfenkuchen) auch diese wunderschöne Tour ausklingen, bevor uns das Taxi bzw. MTB wieder zu unseren Autos brachte. Im Nu waren die vier Tage mit einmaligen Erlebnissen vorbei, die dank der perfekten Planung bzw. Durchführung vor Ort von Diana und Kalle uns allen sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben werden.

Beate Freymüller





4 Tage MTB Tour rund um Mieming

Am Freitag 30. September reisten 13 MTB Freunde ins Aktiv Hotel Traube im sonnigen Mieminger Plateau an. Von der Sonne sollte an diesem Wochenende nicht viel zu sehen sein, der Freude über gemeinsame Ausflüge und an Ideen für ein eventuelles Alternativprogramm mangelte es aber nicht.

Durch die unterschiedlichen Anreisen machten am Freitag die meistens eigene kleine MTB Fahrten und streckten ihre Fühler in die Umgebung aus und so trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen in der Traube.

Leider hielt sich das Wetter an die Vorhersage und am Samstag konnte man die umliegenden Berge hinter Regenwolken und im Nebel nur erahnen. Welch umwerfende Landschaft eigentlich vorhanden war konnten wir am Montag bei der Heimreise, bei strahlendem Sonnenschein sehen ...

Dennoch standen alle pünktlich zur Abfahrt bereit, geschützt vor Wind und Wetter, schön

eingepackt und motiviert. Wir traten alle ordentlich in die Pedale und so dauerte es nicht lange, bis die ersten Regenjacken, Pullis und Mützen ausgezogen wurden. Dann kam der nächste Schauer und alles wurde wieder aus dem Rucksack gezogen ... so war man den ganzen Tag beschäftigt mit der Frage, Schutz vor Wind und Wetter und schwitzen, oder Augen zu und durch und hoffen, dass der Schauer nicht all zu lange dauern würde ... Gänsehaut und durchgefrorene Hände inbegriffen.

Von Wildermieming, über Gschwent ging es hoch zum Gasthaus Arzkasten, in einer langen Abfahrt runter nach Mötz und wieder hoch zum Mieminger Plateaublick, an Telfs vorbei und wieder zurück in die Unterkunft, knapp 40 km und gute 900 Hm bei Wind und Regen und alle freuten sich auf Sauna und Wärme.

Einige der Damen waren angesichts der Wettervorhersage auf das Schlimmste vorbereitet und waren nun, gewappnet mit Sockenwolle



und Nadeln, bereit den nächsten Monsunregen zu überstehen. Es wurden Tipps und Tricks ausgetauscht.

Sonntag wurde, angesichts von völlig durchnässten Böden und dicken, dunklen Wolken und viel Regen beschlossen, die Räder bleiben im Schuppen, wir wandern.

So machten wir uns auf den Weg zur neuen Alplhütte (1.504 Meter), die uns mit erstaunlich leckeren selbstgemachten Kuchen verwöhnte.

Die Idee noch höher aufzusteigen, machte der nächste heftige Regenschauer und Nebeltreiben, in höheren Lagen sichtlich als Schnee zu erkennen zunichte. So stiegen wir alle ab, nahmen einen Umweg über die Zimmerbergklamm noch mit und waren am Ende doch alle froh wieder im Trockenen zu sein. Die Klamm, die eine gute Entscheidung war, führte am Tagesende zu immerhin 17 km Marsch mit und rund 1000 Hm.

Nur Jochen hatte sich nicht abschrecken lassen, er hatte sich alleine auf MTB Tour gemacht und war auf sagenhafte 2500 Hm gekommen. Die Tour hatte es wohl in sich, mit langen Tragepassagen, Jochen war abends sehr hungrig ... die Tour hat wohl Kraft gekostet.

Am Montag, 3. Oktober, wollten wir dann aber doch alle wieder MTB fahren, das Wetter war zwar neblig und bewölkt, aber trocken. Auf der Tour rauf zum Gasthaus Arzkasten strahlte nun endlich die Sonne etwas zwischen den Wolken. Es ging rauf zum Lehnberghaus (1.554 Meter) und endlich konnten wir Sonne satt genießen. Draußen sitzen und den Ausblick genießen. Nach ca. 30 km und knapp 900 Hm beendeten wir diesen Tag und alle machten sich auf die Heimfahrt.

Eine harmonische und stimmige Gruppe hatte sich da für 4 Tage gefunden mit ausreichend Zeit zum Ratschen und Quatschen, sich auspowern und entspannen, jeder wie er mag.

Teilnehmer waren: Armin, Brigitte, Christian, Elke, Gaby, Hermann, Irmj, Jochen, Peter, Rosi, Sonja, Wolfgang und Barbara



Halserspitze und Blaubergkamm Überschreitung – Traillauf

Solche Touren, die im Einzugsgebiet Münchens liegen und im Sommer, bei schönen Tagen Ziele von erholungssuchenden Großstädtern werden, kann man im Herbst, bei eher zweifelhaften Wetter viel entspannter machen. So hat man gewiss keinen Massenauflauf und zum anderen die schöne Herbstfärbung der vielen Laubbäume in den Bayerischen Voralpen.

Diesmal entschied ich mich für die Blaukamm-Überschreitung. Eine kleine Runde, oberhalb von Wildbad Kreuth, die man recht gut läuferisch bewältigen kann. Ich startete beim Alpenverein einen Versuch und bot diese Runde den Vereinsmitgliedern als Trailrun-Runde an. Fünf wackere Teilnehmer meldeten sich bei der Premiere an, was mich sehr freute. Von Straubing aus fuhren wir nach Wildbad Kreuth, dem CSU-Treffpunkt, wenn es um „wichtige“ Entscheidungen geht. Vom Parkplatz Siebenhütten liefen wir den unzähligen Schildern folgend Richtung Halserspitze. Irgendwie fand ich die Unmenge an Wegweisern eher verwirrend als helfend, so wurden wir auch das eine oder andere Mal in unserem Laufenthusiasmus gebremst, weil wir über den weiteren Weg beratschlagten. Als wir endlich auf dem richtigen Weg waren, konnten wir es laufen lassen. Durch herbstlich gefärbten

Mischwald kamen recht flott voran. Erst als es Richtung eines Kammes deutlich steiler wurde, verlangsamten wir unser Tempo und gingen im flotten Schritt dem Gipfel der Halserspitze entgegen. Über leichte Kletterstellen und leicht zu begehende Schrofen überwandern wir die letzten Meter. Oben auf dem Blaubergkamm angekommen, mussten wir einfach stoppen. Nachdem wir während des Aufstiegs meistens im Nebel waren und nur Bruchteile der sonst gewaltigen Aussicht genießen konnten, breitete sich jetzt ein gewaltiges Panorama vor uns aus. Da wir jetzt auf dem Kamm über der Nebel-Wolkendecke waren, konnten wir die Karwendelkette, den Rofan und die anderen Achenseeberge über der, wie Wattebauschen aussehenden Wolkendecke sehen. Der vor uns aufragende Guffert war komplett von der Wolkendecke umschlossen. Nur die Spitze schaute aus dem Wolkenmeer. Was für eine Aussicht. Mit sowas hatte ich nicht gerechnet, nachdem ich früh morgens den Wetterbericht studierte. Nach einer der zahlreichen „Aussicht-genießen-Pause“ drehten wir nach links ein und erreichten im schönen, aber doch anspruchsvollen Laufgelände, einige Minuten später den höchsten Punkt unserer Runde. Ein einfaches Stahlkreuz

zierte den Gipfel. Hier machten wir auch Brotzeit und ein Gruppen-Gipfelfoto.

Weil uns der leichte Wind doch recht bald frösteln ließ, starteten wir unseren Panoramalauf im steten Auf und Ab dem Blaubergkamm folgend. Über weite Strecken perfekte Trails, die durch einige leichtere Kraxelstellen unterbrochen waren, kamen wir recht schnell voran. Selten direkt auf dem Kamm, meistens in der Südflanke des Kammes laufend, überschritten wir die Karspitze, den Blaubergkopf und den Predigtstuhl, bevor wir uns auf der schnuckeligen Blauberghütte ein Erfrischungsgetränk genehmigten. Die Versuchung war einfach zu groß! Die Blauberghütte ist eine kleine, ursprüngliche Hütte, die einem sofort sympathisch ist. Freundliches Hüttenpersonal und selbstgemachte Spezialitäten, die auch mitgenommen werden können. Egal ob Käse, Milchprodukte, Butter oder Geräuchertes. Wir genossen die kurze Zeit, in der warmen Stube sehr.

Schweren Herzens mussten wir uns aber kurze Zeit später von unserem Platz in der warmen Stube trennen, denn auf uns wartete noch das alpine Highlight der Runde. Der Abstieg über die Wolfsschlucht. Ein steiler, ausgesetzter und seilversicherter Abstieg, der es bei so feuchten Verhältnissen echt in sich hat. Vorsichtig und mit Bedacht näherten wir uns, nachdem wir wieder bayerischen Boden unter den Füßen hatten, den Schluchteneinstieg.

Über einige seilversicherte Steilstufen stiegen wir relativ direkt in engen Kehren in den Schluchtgrund hinunter. Zahlreiche kleinere Wasserfälle plätscherten links und rechts von unserem Steig hinunter. Richtig schön. Immer wieder blieben wir stehen und staunten über die herbstliche Szenerie. Unten, bei einer großen Gumpe angekommen sammelten wir uns und liefen gemeinsam über die zahlreichen Rinnsale des hier entspringen den Bachs. Wir sprangen und hüpfen, ließen es Talauswärts richtig krachen. Am Wanderweg angekommen liefen wir gemächlich das Tal hinaus Richtung Siebenhüttenalm und später Richtung Parkplatz.

Fazit: Eine gut gelungene Trailrunning Premiere für den Alpenverein Straubing. Es war eine schöne kleine Runde, von der wir wirklich große Teile davon gut laufen konnten. Der Abstieg über die Wolfsschlucht ist nicht sonderlich schwierig, gut versichert aber ausgesetzt und besonders bei Nässe mit Vorsicht zu genießen. Wir hatten zwar das für uns passende Wetter, aber generell nicht das beste Wetter und trotzdem war der Parkplatz bis zum letzten Platz gefüllt. Man kann sich vorstellen, wie die Gegend bei schönem Wetter angestürmt wird. Die Teilnehmer waren sich einig, dass ein ähnlicher Termin im Tourenprogramm 2023 nicht fehlen darf.

Jupp Berglehner





2-Tageswanderung von Reitersberg über Eck nach Lam

Tag 1:

Am 15.10.2022 begann unsere 2-Tageswanderung beim Treffpunkt in Bad Kötzing. Dieses Mal erfolgte die Anreise mit den Autos, da es mit Schienenersatzverkehr kompliziert geworden wäre. Als dann alle 13 Teilnehmer mit verschiedenen Fahrgemeinschaften am Ausgangspunkt Reitberg ankamen, konnte unsere Tour starten. Mit guter Laune trotz Regen meisterten wir, samt sehbehinderten Teilnehmer, den teils steilen, rutschigen und matschigen Wegen. Am Kreuzfelsen wagte ein Teil der Truppe den Aufstieg zum Gipfelkreuz, wobei die Aussicht durch Dunst verschleiert war. Mittags wärmten wir uns bei einer leckeren Mahlzeit in der Kötztinger Hütte auf. Der große Kachelofen trocknete auch wieder Kleidung und Gemüt, so dass es motiviert in die letzte Etappe des Tages gehen konnte. Nach den Rauchröhren, wo sich nur drei Hartgesottene den schwierigen Weg zutrauten, stiegen vier Eintageswanderer ab ins Tal. Über den großen Riedelstein kamen wir dann auch bei unserem Tagesziel im Berggasthof Eck an. Nach einem Heißgetränk, Kuchen und einer warmen Dusche konnten wir uns auf ein ordentliches Abendessen freuen. Gemütlich ließen wir bei Plauderei und Kartenspiel den Abend im Gemeinschaftsraum ausklingen.

Tag 2:

Der zweite Tag begrüßte uns bereits am Morgen mit Sonnenschein und einer Weitsicht bis zu den Alpen. Nach einem leckeren Frühstück starteten wir zu unserem ersten Highlight des Tages, den Mühlriegel. Auch unsere sehbehinderten stellten sich der Herausforderung und erklommen den Gipfel. Oben angekommen hatten wir eine tolle Aussicht und ließen uns die Sonne in die Gesichter scheinen. Das bun-

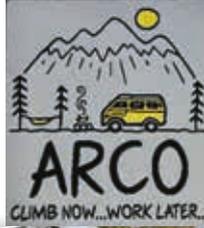
te Herbstlaub leuchtete in der Sonne. Auch am Ödriegel hatten wir einen guten Blick auf den Hohen Bogen und das Umland. Am Waldwiesmarterl machten wir noch eine gemütliche Brotzeit und genossen das Zusammensein, um dann in Anschluss den Abstieg nach Lam zu beginnen. Auf den Weg ins Tal konnten wir noch einen tollen Blick auf den Osser werfen. Am Ziel in Lam freuten wir uns sehr über die gelungene Tour und verabschiedeten uns wieder von unserer netten Truppe. Mit neuen schönen Eindrücken ging es wieder nach Hause.

*Text: Angelika Werner;
Bilder: Johann Raith, Thomas Raith*

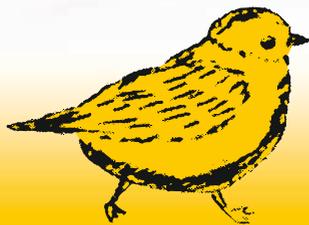




Klettercamp Arco (28.10 – 01.11.2022)



**Der exklusive
Kinderladen!**



Kinderladen Spatz

Fraunhoferstr. 13
94315 Straubing
Tel. 09421/12953

*Das
Traditions-
Unternehmen
für zufriedene
Kunden:*

- Änderungen auf Maß
- Sonderbestellungen
- Langjähriges,
kompetentes
Fachpersonal
- 1000 Dirndl
zur Auswahl
- Größen 30 - 54



Fraunhoferstr. 11 | 94315 Straubing
Tel. 0 94 21 / 1 23 15

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr

Kletter- und Familiencamp 2022



Kletter- und Familiencamp Hirschbach

Datum: 16–19.06.2022
Teilnehmer: ~30 DAV Mitglieder
Wetter: 4 Tage Sonne, 25–32 Grad
Gebiet: Nördliche Frankenjura
Übernachtung: Jura Alpin Center in Hirschbach

Das Kletter- und Familiencamp wird ja schon seit vielen Jahren beim DAV Straubing angeboten. Wir waren im letzten Jahr zum ersten Mal dabei und hellauf begeistert. Viel Action für die Kinder und Erwachsenen, somit genau nach unserem Geschmack. Ganz klar wollten wir auch in diesem Jahr wieder teilnehmen. Gleich nach der Ankunft bei Manfred unserem Hüttenwirt im Jura Alpin Center marschierten wir alle zum Höhenglücksteig. Es gab einige kleine und große Klettersteig-Ersttäter. Die Jüngsten, die sich tapfer durch den Bambini Steig kämpften, waren erst 4 Jahre alt. Der Höhenglücksteig ist perfekt für alle Leistungsklassen, da schwierige Stellen (D-E) umgangen werden können. Am zweiten Tag war Kanufahren auf der Pegnitz angesagt. Auch hier hatten die kleinen, wie auch großen Abenteurer riesig Spaß. Vom Wasser aus, gibt es viel zu entdecken: kleine Schlangen, Enten, Fische und Frösche. Auch die ein oder andere Mini-Stromschnelle sorgte für Spannung. Damit es sicher nicht langweilig wurde, mussten viele kleinere Hindernisse, wie Äste, umgefallene Bäume und seichte Stellen umfahren werden. Insgesamt waren wir 13 Kilometer unterwegs. Auch die wohlverdiente Einkehr zur Mittagszeit gehörte dazu. Zeitgleich war eine weitere Gruppe klettern im Klettergebiet „Schwarzbrennerei“. Am





Samstag stieg das Thermometer auf über 30 Grad. Trotzdem war der Tatendrang ungebrochen. Mit den ganz kleinen Kletterern waren wir im Hochseilgarten oberhalb des Alpin Centers, während manche nochmals den Höhenglücksteig unsicher machten und wieder eine andere Gruppe im Klettergebiet „Steinberg“ sein Unwesen trieb. Die meisten genossen am späten Nachmittag im Terrassenfreibad Hirschbach die wohlverdiente Abkühlung. Am letzten Tag mussten schon viele am Vormittag abreisen, wie auch wir, aber ein paar unermüdliche Kletterer kämpften sich noch durch

die Routen der „Hartensteiner Wand“. Nicht zu vergessen waren auch die gemütlichen Abende in der Alpenvereins Gemeinschaft. Leckeres Essen und Bergsteigergeschichten gab es im Golden Hirschen, in der Pizzeria Toni und bei unserem lustigen Grillabend im Alpin Center.

Fazit: Als Fazit gibt es ein fettes Dankeschön an Tom, der alles perfekt organisiert hatte und sicherlich freut sich jeder auf weitere Abenteuer im Jura Alpin Center mit dem DAV Straubing im nächsten Jahr ...

Markus Winklmeier



Familiengruppe 2022



Winter-Wochenende Ödwies



Datum: 12–13.02.2022
Teilnehmer: 8 Familien mit 14 Erwachsenen und 13 Kindern (DAV Straubing)
Wetter: Sonne, –2 bis +2 Grad

Ein perfekter Ort für ein Mikroabenteuer ist das urige Forsthaus Ödwies aus dem Jahre 1846. Die Hütte liegt auf einer vom Wald umgebenen Bergwiese in ca. 1030 m zwischen Kälberbuckel und Hirschenstein. Als wir die Ausschreibung von Miriam im Mitteilungsblatt gelesen hatten, stand natürlich sofort fest, dass wir mit unseren Kindern teilnehmen würden. Nicht nur wir, sondern insgesamt 8 Familien wagten das Abenteuer in der einfachen Hütte. Bei traumhaftem Sonnenschein trafen wir uns am Wanderparkplatz in Rettenbach. Ob mit dem Schlitten, Tourenski, Wanderschuhe oder Langlaufski, alle wollten zur Einöde aufsteigen. Emma startete zum ersten Mal mit dem Schlitten. Wir hatten schon beim Aufstieg

einen riesen Spaß. Ein kleiner Bergbach plätschert idyllisch links des Wanderweges Nr. 8. Zuhause in Schwarzach liegt ja kein Schnee mehr, aber hier befanden wir uns im Winterwonderland. Alle Kinder kämpften sich tapfer die 3,2 Kilometer und 340 Höhenmeter nach oben. Nach knapp 2 Stunden erreichten wir dann die traumhaft in der Sonne gelegene Ödwieshütte. Miriam hatte alles perfekt organisiert: Es war wohlilig warm, da die Holzöfen in jedem Zimmer schon auf Hochtouren liefen und eine Würstelsuppe stand schon bereit. Miriams Mann und einige fleißige Helfer und Helferinnen sorgten für eine 5 Sterne Bewirtung. Zuerst wurden die Zimmer eingeteilt und alle machten es sich in den einfachen 4er, 6er und 8er Zimmern gemütlich, bevor die knurrenden Mägen gefüllt wurden. Lange hielten wir uns aber nicht drinnen auf, denn es gab viele Abenteuer außerhalb zu bestehen. Die Sonne lachte uns ins Gesicht, der Himmel war blau und die Winterlandschaft konnte schöner nicht





sein. Timi und ich sausten zwei Mal mit dem Schlitten zum Platzl hinab. Die anderen Kinder bauten ein Iglu und unternahm eine Suche mit dem LVS Gerät. Man konnte die Freude in den Gesichtern der Kinder sehen. Leider war Timi nicht fit und Brigitte entschied, mit dem kleinen Kerl abzusteigen und nach Hause zu fahren. Ich begleitete die beiden noch mit den Tourenski nach unten.

Gerade noch rechtzeitig war ich zurück, um an der Sonnenuntergangswanderung zu meinem geliebten Hirschenstein 1095 m teilhaben zu dürfen. Da ich beim Aufstieg etwas ins Schwitzen

kam, zog ich mich schnell um. Zusammen mit Emma und den andern wanderten wir neben der Langlaufloipe in Richtung Hirschenstein. Pünktlich zum Sonnenuntergang erreichten wir meinen Lieblingsgipfel. Natürlich stieg jeder auf den vereisten Turm um einen traumhaften Blick in die Alpen bewundern zu können. Auch ein Gruppenfoto durfte nicht fehlen. Miriam dachte einfach an alles, es gab einen Gipfelschnaps und als Highlight wurden Fackeln angezündet, mit denen wir den Weg zurück leuchteten. Etwas durchgefroren wärmten wir uns in der Hütte auf und genossen die leckeren





Spaghetti und Kässpätzten. Natürlich durfte ein geselliger Hüttenabend nicht fehlen. Die Kinder spielten zusammen und die Erwachsenen erzählten sich Bergsteigergeschichten bei dem ein oder anderen Bier. Da die Arbeitswoche etwas anstrengend für mich war, legte ich mich mit Emma schon um 21 Uhr ins Feldbett.

Wir schliefen den Schlaf der Gerechten, bis uns die Morgensonne weckte. Auch das Frühstück machte jedem 5 Sterne Hotel Konkurrenz. Jeder wurde satt und war gestärkt für neue Abenteuer. Zusammen wurde die Hütte gereinigt und auf Vordermann gebracht. Die meisten fuhren mit dem Schlitten oder Ski nach Rettenbach ab. Da wir dort aber kein Auto mehr hatten, entschieden Emma und ich, uns bis zum

Grandsberg durchzukämpfen. Wir verabschiedeten uns von den anderen und sausten über die Langlaufloipe bis zum Schuhfleck und weiter zum Grandsbergparkplatz. Dort holte uns Brigitte und Timi mit dem Auto ab. Ich war stolz auf meine 7-jährige Emma, die das anstrengende Tourenskiabenteuer gemeistert hatte ...

Fazit: Super tolles Wochenende, perfekt organisiert und ausgearbeitet. Die Kinder hatten so viel Spaß und Freude. Mehr geht nicht. Dankeschön an die Organisation und an die Helfer. Auch das bestellte Wetter konnte nicht optimaler sein. Für uns steht natürlich jetzt schon fest, dass wir im nächsten Jahr gerne wieder dabei würden...

Markus Winklmeier



Erlebniswanderung mit den Kids zur Kötztinger Hütte

oder „Nur die harten kommen in den Garten“

Datum: 09.04.2022
Teilnehmer: 5 Kids & 5 Erwachsene des DAV
Straubing
Wetter: Schnee, Wind, –1 Grad Gipfel:
Kreuzfelsen 999 m, Mittagsstein
1034 m

Ursprünglich war die Frühjahrstour ab Eck über den Kaitersberggrücken zur Kötztinger Hütte geplant. Da das Aprilwetter mit Frühjahr nicht viel gemeinsam hatte, fand unsere Organisatorin Miriam einen Plan B. Diesen benötigt man immer in den Bergen. Der harte Kern, bestehend aus 5 unerschrockenen Kindern und 5 Erwachsenen, traf sich bei Minustemperaturen und leichtem Schneefall am Wanderparkplatz in Reitenberg bei Kötztling. Auf dem Fernwanderweg „Goldsteig“ wanderten wir auf verschneiten Pfaden in Richtung Kreuzfelsen. Auf halber Strecke erreichten wir die Räuber Heigl Höhle. Hier versteckte sich vor ca. 170 Jahren

der berühmte Räuber. Der „Robin Hood“ des Bayerischen Waldes bestahl die Reichen und versteckte sich in der Höhle, bis er verpöffelt und gefasst wurde. Über steile Steinsteufen und zum Schluss sogar mit Stahlseil gesichert, stiegen wir zum Gipfel des Kreuzfelsens 999 m auf. Kurz blitzte uns die Sonne entgegen, aber schnell kamen die Wolken zurück und es wehte der eisige böhmische Wind. Natürlich gehört zu einer Wanderung eine gemütliche Einkehr, somit wanderten wir zur 1,4 Kilometer entfernten Kötztinger Hütte. Kurz vor der Hütte befindet sich der Mittagsstein 1034 m mit einem Glockenturm zu Ehren der Gefallenen.





In der Hütte war es gemütlich warm und wir ließen uns das leckere Mittagessen schmecken. Nach der Einkehr trennten sich die Wege. Da Timi mit seinen 4 Jahren komplett allein die 400 Höhenmeter aufgestiegen war, entschieden die Winkls auf direktem Weg zum Ausgangspunkt zurück zu wandern. Der Rest ging auf dem Kaitersberggrücken weiter bis zu den Rauchröhren. Das alpine Naturdenkmal

besteht aus rauem Granit und ist ein perfektes Klettergebiet. Die beiden Türme ragen über 30 m spektakulär in die Höhe. Über Hudlach ging es dann ebenfalls zurück zum Parkplatz.

Fazit: Trotz des widrigen Wetters machte die winterliche Frühjahrswanderung allen Teilnehmern viel Spaß. Gerne sind wir beim nächsten Familienausflug wieder dabei.

Markus Winklmeier





Familienwanderung am Lusen

Wir waren 5 Familien und haben uns um 9:30 Uhr am Parkplatz obere Waldhäuser getroffen. Das Wetter war sonnig am Morgen aber doch noch kühl. Die Gehzeit betrug mit Auf- und Abstieg etwa 6 Stunden. Wir wanderten über die gläserne Arche und die Himmelsleiter zum Lusen-Gipfel. Die Kinder durften an einer Abzweigung entscheiden, welchen Weg wir für den Aufstieg zuerst nehmen. Die erste Zeit sind wir auf einer Straße gegangen, bis wir zum Parkplatz Waldhausreihe gekommen sind. Dort bogen wir links in den Wanderweg ab. Nach kurzer Zeit erreichten wir die Glasarche. Von dort aus ging es dann rechts den Weg weiter hinauf. Bald darauf kamen wir an einer großen Wurzel vorbei die sich perfekt als Kletter- und Fotowurzel/Baum eignete, was wir Kinder natürlich sofort ausnutz-



ten. Von dort aus sah man die Himmelsleiter schon. Diese führte uns steil über Treppen zum Gipfel hinauf. Für uns Kinder war das kein Problem, die Erwachsenen schnauften schon mehr. Oben auf dem Gipfel hatten wir einen 360 Grad Ausblick. Nachdem wir diesen betrachtet hatten, hatten wir es uns auf der Ostseite gemütlich gemacht. Von der wir auf die Tschechische Seite sahen. Vom Gipfel aus wanderten wir wieder Richtung Tal. Wo wir etwas unterhalb des Gipfels am Lusenschutzhause vorbei kamen. Beim Abstieg wanderten wir unter anderem durch lichten Wald. Nach ein ca. 2 Stunden waren wir wieder an der Abzweigung vom Anfang. Es war auf jeden Fall eine tolle Wanderung die man jederzeit wiederholen kann.

*Text: Johanna Feiertag
Bilder: Thomas Raith*



Von Zwiesler Waldhaus auf den Großen und Kleinen Falkenstein



Tourpartner: Emma, Timi, Brigitte und 4 weitere Mitglieder des DAV Straubing

Wetter: neblig, 10 Grad

Tourdatum: 08.10.2022

Obwohl sich 17 Mitglieder des Alpenverein Straubing für die Familienwanderung auf den Großen Falkenstein 1315 m angemeldet hatten, waren wir schlussendlich nur noch zu acht. Eigentlich war die Tour als Ü10 Wanderung ausgeschrieben, aber meine Emma mit ihren 8 Jahren würde sicherlich mithalten können. Mein 4-jähriger Sohn Timi wäre eigentlich bei der Omi geblieben, da aber diese krank war, musste der kleine Kerl mit.

Unser Tourguide Miriam erklärte den vier Kindern die Tour anhand einer Karte. Immer wieder durfte der Alpenvereinsnachwuchs den Weg bestimmen. Ab dem Wanderparkplatz Zwieslerwaldhaus folgten wir dem Wegweiser Gro-

ßer Falkenstein. Die Route führt gleichzeitig auf dem Prädikatswanderweg Goldsteig. Wir marschierten durch den bayerischen Urwald in Richtung Ruckowitzschachten. Immer wieder mussten wir über umgefallene und moosbewachsene Bäume kraxeln. „Schwammerl“ fanden wir an allen Ecken und Enden. Der wurzelige Pfad war ein Paradies für unsere abenteuerlustigen Kinder.

Nach gut über einer Stunde und 400 Höhenmetern erreichten wir den Abzweiger zum Ruckowitzschachten. Timi und ich beschlossen den direkten und somit etwas kürzeren Weg über die Auffahrtsstraße zu nehmen, während der Rest den kleinen Umweg über den größten Schachten des Bayerischen Waldes in Angriff nehmen wollte. Klar hatten wir beide den Ehrgeiz den Gipfel als erster der Gruppe zu besteigen. Der kleine Zwerg kämpfte sich tapfer nach oben. Das ein oder andere Mal durfte er





sich auf meiner Schulter ausruhen. Während die anderen noch über den Ruckwitzschachten aufstiegen, standen wir beide auch schon nach insgesamt 650 Höhenmetern auf dem Gipfel des Großen Falkensteins (1315 m).

Klar gehörte eine Einkehr im gemütlichen Falkensteinschutzhaus dazu. Als wir unser wohlverdientes Mittagessen serviert bekamen, stieß der Rest der Gruppe wieder zu uns. Nach der Stärkung machten wir uns noch auf Schatzsuche. In der Nähe des Schutzhauses befindet sich ein Geocache, den wir nach kurzer Suche

auch fanden. Danach wanderten wir über den „Adamssteig“ mit der Markierung „Eibe“ zum Kleinen Falkenstein (1190 m). Die letzten Meter zum Gipfel mussten wir über die rutschigen Felsen klettern. Da es nicht mehr ganz so neblig war, konnten wir uns über die schöne Aussicht nicht beklagen. Nach insgesamt 4 Stunden 650 Höhenmetern und 11 Kilometern erreichten wir nach der tollen Tour den Wanderparkplatz Zwieslerwaldhaus.

Fazit: Super organisierte Familienwanderung von Miriam. Jeder war von der abenteuerlichen Wanderung durch den Bayerischen Urwald begeistert. Jung und Alt freute sich über den Großen und Kleinen Falkenstein Gipfelsieg ...

Markus Winklmeier



Übern Zennokopf auf den Zwiesel



Da uns das Wetter am geplanten Termin einen ordentlichen Strich durch die Rechnung machte starteten wir einfach eine Woche später zur geplanten Tour in den bayerischen Alpen. Ziel unserer kleinen Gruppe war der Parkplatz Jochberg bei Inzell. Nach einem kurzen Blick in die Karte, mit etwas Kartenkunde starteten wir zu einer abwechslungsreichen Wanderung über den Zennokopf zum Zwiesler Wald, Almwiesen, Latschen, etwas Fels und sogar ein kleines Schneefeld – unsere Tour hatte wirklich alles zu bieten was man sich nur wünschen konnte. Dazu noch bestes Wetter und eine gemütliche Einkehr auf der Zwieslalm. Zum krönenden Abschluss legten wir auf dem Heimweg noch eine Pause im Strandbad See-teufel ein. Die perfekte Weiber-Roas;) Ziel unserer zweiten Tagestour in den bayrischen Alpen war die Gedererwand – wohl eher ein Geheimtipp und etwas im Schatten der benachbarten Kampenwand. Ausgangspunkt der Tour ist der Wanderparkplatz Aigen bei Bernau a.

Chiemsee. Von folgt man zunächst der Beschilderung zur Gedererwand auf einer Fahrstraße, und zweigt dann rechts in einen breiten Wanderweg ab. Von da an geht es auf einer mehr oder weniger unmarkierten Strecke (teilweise sind im oberen Bereich noch ein paar alte Markierungen zu sehen) durch den Wald hinauf Richtung Zwölferturm. Sogar trotz der langen Trockenperiode dieses Jahr war der Aufstieg im unteren Teil richtig schmierig. Vor allem für die Jungs war aber genau das ein riesen Spaß! Nach einer beeindruckenden Querung unterhalb des Zwölferturms kam die „Schlüsselstelle“ unserer Tour. Ein kleiner Kamin, der mit ein paar Klettergriffen überwunden werden musste. Kurz darauf öffnete sich der Wald und bot einen herrlichen Blick über Almwiesen hinüber zur Kampenwand. Von der wohlverdienten Brotzeit trennte uns an dieser Stelle noch eine schöne Strecke über die Gedererwand bis zum Gipfelkreuz. Normalerweise bietet sich hier ein wunderbarer Ausblick auf den Chiemsee, der uns wegen aufziehender Wolken aber leider verwehrt blieb. Beeindruckend war auch der riesige, tiefe Spalt der sich zwischen Gedererwand und Zwölferturm auftut und jedes Jahr weiter wächst. Nach einer Stärkung wanderten wir zurück zum Parkplatz und ließen die Tour bei einem guten Essen im Hotel-Café Seiserhof ausklingen.

Miriam Neubert

Naturschutz

Auerwildschutz

2021 wurde bei einer Naturpark-Besprechung „**Auerhuhn lebt Zukunft**“, an der sich auch unsere Sektion beteiligte, u. a. vereinbart zur besseren Akzeptanz und Sichtbarkeit der ausgewiesenen Winterrouen im Arber-Gebiet DAV-Lenkungsschilder „**Natürlich auf Tour**“ anzubringen.

Noch vor Wintereinbruch sollen diese Schilder an den entsprechenden Routen angebracht werden. Winterwanderer und Ski-/Schneesuh-Geher sollten sich zur Schutz des Auerwildes an das Wege-Gebot halten!

Am 11. Februar 2023 ist wieder ein **Aktionstag „Natürlich auf Tour“** im Arber-Gebiet geplant. Dabei werden Winterwanderer und Ski-/Schneesuh-Geher im Gelände über das Auerwild-Schutzgebiet informiert und befragt. Unsere Sektion wird sich auch 2023 beteiligen. In der **Alpenvereins-Karte** BY23 „Arberregion, Kaitersberg, Osser“ ist das Schutzgebiet und die zulässigen Ski- und Schneesuh-Routen eingezeichnet. Die Karte ist im Handel für 11,50 € erhältlich. Mitgliederpreis im DAV-Shop: 8,50 €.



Wandern mit ÖPNV

Der Alpenverein setzt sich schon seit langem für umweltfreundliche Anreisen in die Berge ein. Damit es für individuell planende Wanderer leichter ist, Bergtouren ohne zusätzliche CO₂-Emissionen zu unternehmen, haben wir Touren gesammelt, die mit Bus und Bahn erreicht werden können. Im **Naturpark Bayerischer Wald** können dazu die Waldbahn und „GUTI“-Buslinien genutzt werden. Die Sammlung ist auf der Internet-Seite www.alpenvereinaktiv.com/de/liste/wandern-mit-oeffis-im-naturpark-bayerischer-wald/239907860/ zu finden. Vorteile sind z. B. dass Strecken- oder Rundtouren-Abschnitte machbar sind.

Tipp: Wenn Du zielgenau solche Touren in www.alpenvereinaktiv.com finden möchtest, wähle > Touren > Alle Touren > Wunsch-Ort und im Filter unter „Eigenschaften“ die Rubrik „mit Bus und Bahn erreichbar“.



Naturschutzreferent Xaver Six



Ski-Touren am Pröller

Skitouren auf Pisten werden immer beliebter. Gleichzeitig steigen die Konflikte, weil Tourengeher z. B. nicht am Pistenrand und nebeneinander aufsteigen. Abfahrten während der Pistenpräparierung sind gefährlich – im letzten Jahr kam es am Pröller zu einem „Beinahe“-Zusammenstoß. Zur Verbesserung wurden mit dem Liftbetreiber

Regeln vereinbart. Mit Tafeln werden Tourengeher ab diesem Winter darüber informiert und angehalten die Regeln zu beachten. Unsere Mitglieder sollten Vorbilder sein!

Bei genügend Schnee empfehlen wir den Pröller-Gipfel über das Prellerhaus oder vom Berggasthof Hochpröller über den Nordhang zu besteigen.

Tourengeher-Info



Ski-Tourengeher sind im Skigebiet Gäste und sollten u.a. aus Sicherheitsgründen folgende Regeln einhalten:

1. **Pisten-Sperren** während Pistenpräparierungen von 17:00 bis 19:00 Uhr und 22:00 bis 24:00 Uhr beachten.
2. **Aufstieg und Abfahrt** erfolgen stets **auf eigenes Risiko** und eigene Verantwortung.
3. Nur am **Pistenrand** aufsteigen (FIS-Regel Nr. 7); dabei hintereinander, nicht nebeneinander gehen. Auf den Skibetrieb achten.
4. Bei **Pisten-Querung** Abstände zueinander halten.
5. Schläuche/Kabel von **Schneekanonen** umgehen/-fahren.
6. **Frisch präparierte Skipisten** nicht befahren.
7. Bei **Dunkelheit** stets mit eingeschalteter Stirnlampe gehen/fahren.
8. **Hunde nicht auf Skipisten** mitnehmen.
9. **Parkplatz-Regeln** beachten und „freiwillige“ Parkgebühr entrichten.

DAV-Sektionen
Straubing und Regensburg

Straubinger Lederhosentraining 2022



Am 4. April startete am LaGa Gelände hinter dem Eisstadion wieder das Lederhosentraining. Bis Ende September hieß es dann jeden Montag von 19–20 Uhr: auf zum gemeinsamen Sporteln und Schwitzen an der frischen Luft, angeleitet durch die Fitnessprofis des DAV Sektion Straubing – natürlich in Lederhose.

Beim Lederhosentraining wird der Körper von Kopf bis Fuß durchbewegt, gekräftigt und gedehnt – alles mit dem eigenen Körpergewicht. So werden Gelenke stabilisiert, die Muskeln stärker, der Rücken beweglicher und der Kopf frei. Das Outdoor-Fitnesskonzept aus Bayern bieten wir vom DAV für jedermann kostenlos an und es richtet sich an alle, die ihre körperliche Fitness verbessern und sich zusammen mit anderen bewegen möchten.

Über das treue Stammpublikum, das sich in den letzten 3 Jahren bereits etabliert hat, freut sich das Trainerteam besonders. Die fiten Teilnehmer ließen sich weder von schlechtem Wetter noch durch Mücken vom wöchentlichen Trai-



ning abhalten. Mit Trainingsmatte und Getränk ausgestattet, waren sie am Start.

Im April 2023 dürfen wir uns auf die nächste Runde Lederhosentraining freuen! Alle sind herzlich willkommen, Nichtvereinsmitglieder genauso wie Vereinsmitglieder. Das Trainerteam vom Straubinger Alpenverein freut sich schon.

*Tina Ostermaier, Kerstin Kastl,
Julia Fuchs, Gabi Groß,
Thomas Rupprecht, Peppi Grill
und Hubert Ostermaier*



Monatswanderungen 2022



Die am ersten Dienstag im Monat statt gefundenen mittelschweren Wanderungen im Vorderen Bayerischen Wald haben sich gut etabliert. Im Februar war die Schneelage so

gut, dass auch eine Schneeschuh-Tour möglich war. Die Winterwanderung im März war wegen fest getretener Spuren auch ohne Schneeschuhe möglich.

Die Wanderungen bis einschließlich November im Überblick:

Datum	Tour	km	Hm	Pers.
04.01.2022	Rundweg Nr. 4 von St. Johann bei Falkenfels	6	162	6
01.02.2022	Schneeschuhwanderung Hinterwies – Käsplatte	6	200	10
01.03.2022	Winterwanderung zum Knogel, Hochberg, Predigtstuhl	5	150	14
05.04.2022	Rundwanderung Bogenberg	5	173	6
03.05.2022	Rundwanderung von Falkenfels	9	228	16
07.06.2022	Rundwanderung Teufelsmühle von Rattenberg	9	316	4
05.07.2022	Rundwanderung Untermühlbach von Steinburg	9	84	13
02.08.2022	Jägersteig von Saulburg	10	248	8
06.09.2022	Rundwanderung Kreuzhaus/Zierling von Elisabethzell	10	390	15
04.10.2022	Rundwanderweg 4 ab Stallwang über Stubenhof	10	300	9
08.11.2022	Rundwanderung „Ums Brandmoos“ von Schiederhof	10	120	22



Xaver Six

DAS NIX IS, WENN AMOI WOS WAD!



VERSICHERUNGSBÜRO
LERMER
MANFRED



FINANZANLAGEN
SACHVERSICHERUNGEN
PERSONENVERSICHERUNGEN



HAUPTVERTRETUNG
MANFRED LERMER

Radln auf d'Nacht 2022



Von Mai bis Ende September fand auch 2022 das zur Alpenvereins-Tradition gewordene Radln auf d'Nacht im Vorderen Bayerischen Wald statt.

Insgesamt **19 Touren** mit 14 bis 35 Kilometern und 150 bis 650 Höhenmetern wurden dabei bewältigt. Auch eBiker waren willkommen und haben teilgenommen.

Ca. 15 Mountain-Biker waren im Schnitt dabei.

Die **Start-Orte** wurden von Steinburg und Markbuchen auf Elisabethzell, Haselbach und Wolferszell erweitert.

Von den neuen Startorten wurden im Vergleich zu den Vorjahren etliche neue Touren ins Programm aufgenommen.

Abgeschlossen wurde die Saison mit einer Runde von Viechtach durch „Bayerisch Kanada“ entlang Regen und Pfahl.

*Die Organisatoren
Sepp Sträußl, Ernst Schick, Xaver Six*



Als Mitglied im Deutschen Alpenverein hast Du viele Vorteile!



Bergsport:

- in Ausbildungskursen alles Wichtige rund um den Bergsport lernen
- attraktive Tourenprogramme der Sektionen unter qualifizierter Führung nutzen
- Tourenpartner und Gleichgesinnte kennen lernen

Information:

- kostenloser oder vergünstigter Zugriff auf Karten, Führer oder Bücher in den DAV-Bibliotheken
- sechsmal jährlich das Bergsteigermagazin PANORAMA kostenlos frei Haus
- Vergünstigter Einkauf bei unseren Partnern unter Vorlage des Vereinsausweises (genaueres ist dem Mitteilungsblatt zu entnehmen.)

Hütten:

- günstigere Übernachtungen auf über 2.000 Alpenvereinshöfen
- exklusiver Zugang zu Selbstversorgerhöfen
- vergünstigte Bergsteigerverpflegung

Sicherheit:

- mit dem Alpinen Sicherheit Service (ASS) weltweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen
- aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung

Freizeit:

- durch gemeinsame Erlebnisse neue Freunde finden; Abenteuer, Spaß und Herausforderung für Groß und Klein erleben
- Möglichkeit an attraktiven Touren und Reisen teilzunehmen

- Preisnachlass für Reisen des DAV Summit Club

Klettern:

- deutschlandweit kostenloser oder vergünstigter Zugang zu den DAV Kletteranlagen
- Kostenlose Sektionsfahrten zu Klettergebieten

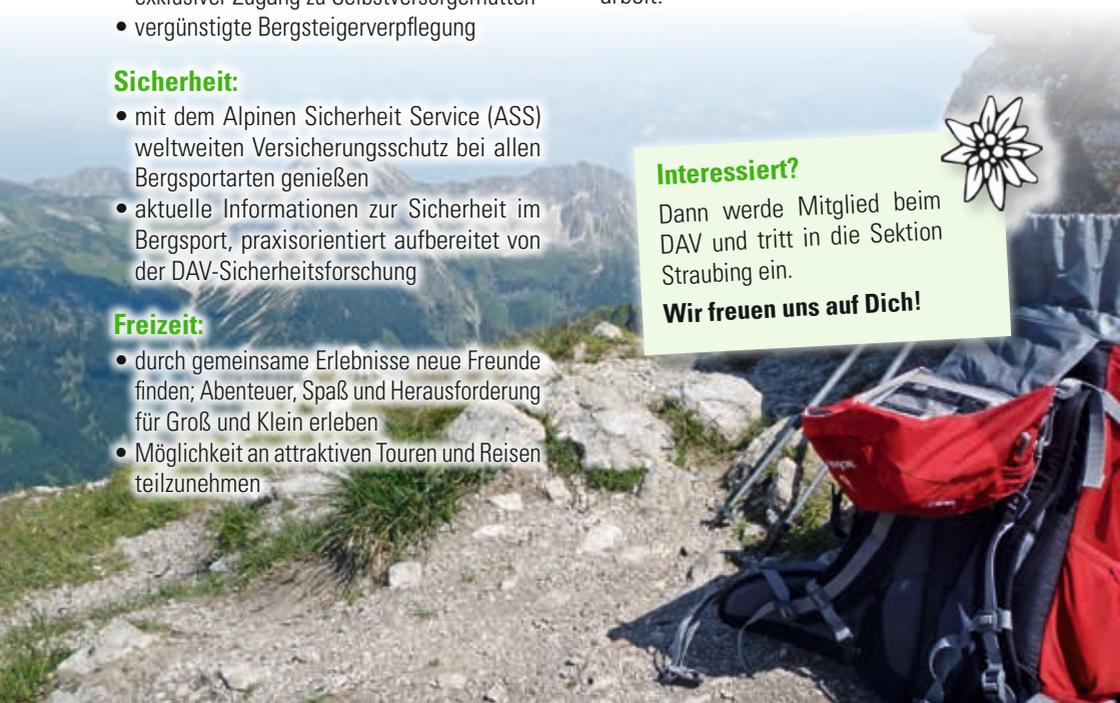
Selbst aktiv werden:

- ideelle und finanzielle Unterstützung des Vereins, der für die Vereinbarkeit von Bergsport und Natur steht
- Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zum Fachübungsleiter oder Trainer
- Einsatz auf Umweltbaustellen und bei der Pflege des alpinen Wegenetzes
- Mithilfe bei der Sanierung und Instandhaltung der Alpenvereins-Höfen
- bei Interesse ehrenamtliches Engagement in einem der vielen Bereiche der Sektionsarbeit.

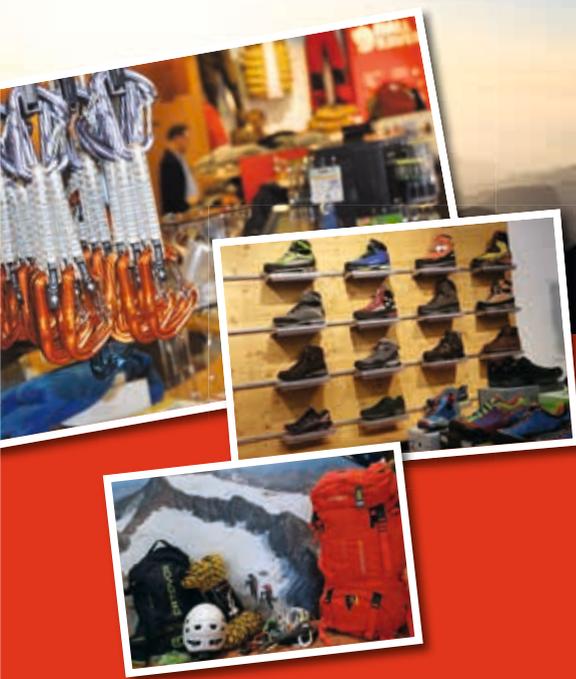
Interessiert?

Dann werde Mitglied beim DAV und tritt in die Sektion Straubing ein.

Wir freuen uns auf Dich!



Der **Experte** rund um: Bergsport Klettern Trekking



- Experten **Beratung**
- absolute **Begeisterung**
- riesiges **Sortiment**
- Stammkunden-**Rabatt**

Wir freuen uns auf Sie.
Ludwigstraße 7 | Wörth a. d. Donau
Mo, Mi, Do, Fr 10-19 Uhr | Sa 9-15 Uhr
Di geschlossen

www.mein-ausruester.de

GUTSCHEIN
15 €
Ab einem Einkaufswert von 30 €.
Jetzt ausschneiden und einlösen!
DAV SR



Mein **Ausrüster**
Der Bergsportexperte



... UND VIELE WEITERE RENOMMIERTE MARKEN!



HAFNER

Ludwigsplatz 6-10 94315 Straubing
www.modehaus-hafner.de
www.facebook.de/DerHafner